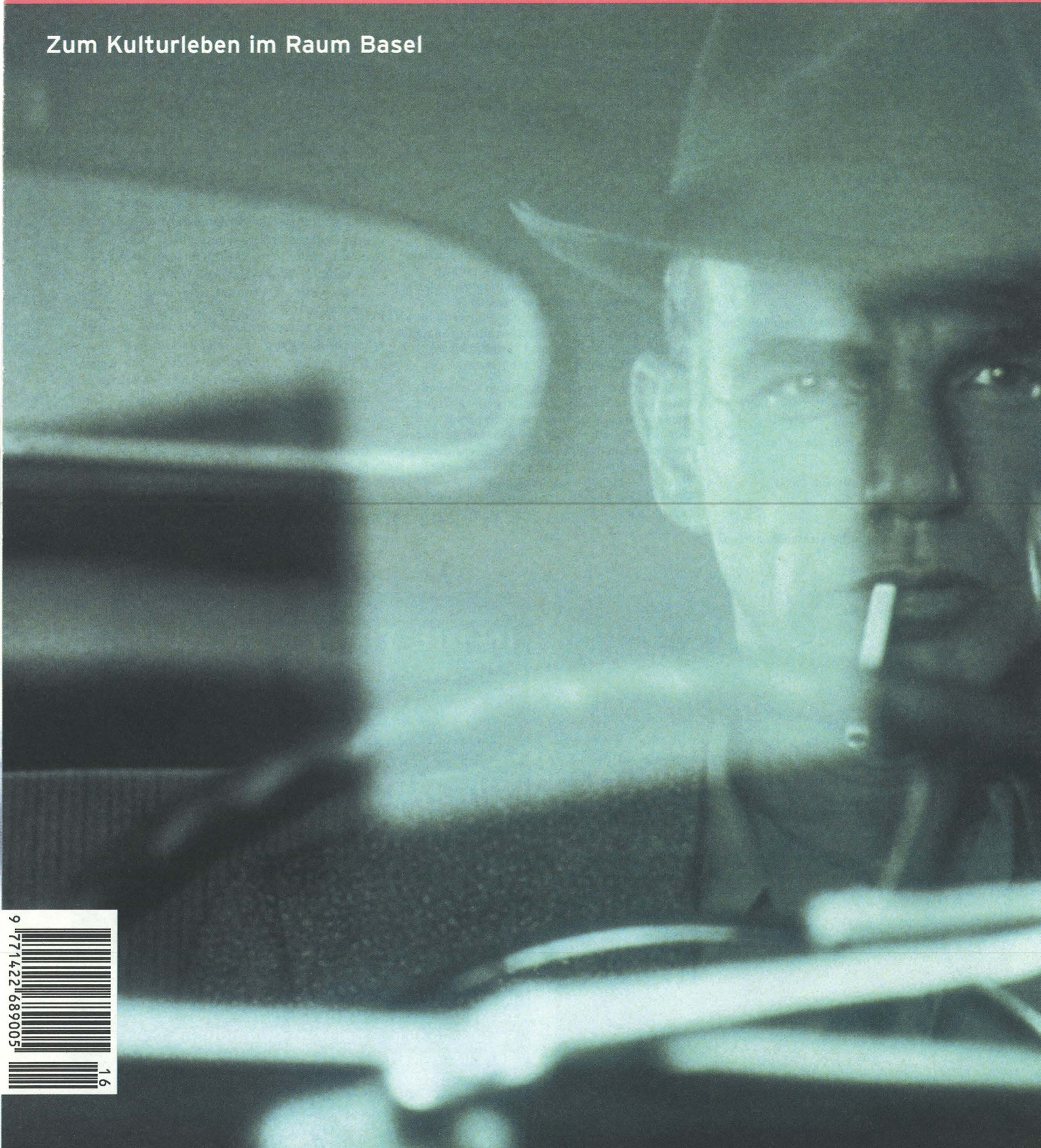


# PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Februar 2002

Nr. 160 | 15. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 65

Strategien für eine lebenswerte Stadt

Polyglotter Poet: Raoul Schrott

Leute machen Kleider: Basler Mode-Design



## ProgrammZeitung Nr. 160

Februar 2002, 15. Jahrgang, ISSN 1422-6898  
 Auflage: 6500, erscheint monatlich  
 Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5  
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 74  
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen abziehbar.  
 Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch ein Förderabo (ab CHF 165).

## Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG  
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel  
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
 info@programmzeitung.ch  
 www.programmzeitung.ch

## Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

## Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

## Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

## Agenda

Annette Ungar, ungar@programmzeitung.ch

## Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

## Korrektur

Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel  
 Felicitas Franzen

## Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsbürgerstrasse 8, Muttentz  
 T 467 85 85

## Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag, T 261 5 261,  
 F 261 5 260, Leo 261 5 263, karo@smile.ch

## Umschlag

Filmstill aus <The Man Who Wasn't There> → S. 5

## Inserate

Ruweba Kommunikation, T 606 96 96, F 606 96 95

## Redaktionsschluss Ausgabe März

Redaktionelle Beiträge: Mo 4.2.

Kultur-Szene: Mo 4.2.

Inserate: Di 12.2.

Agenda: Do 14.2.

Erscheinungstermin: Do 28.2.

## Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen) | Ausstellungsraum Klingental | Basel Tourismus | Buchhandlung Bider & Tanner | Burghof, Lörrach | Comix-Shop | Going Bananas, Universität | Jäggi Bücher | Kantonsmuseum Baselland, Liestal | Buchhandlung Labyrinth | Musik Hug | Buchhandlung Das Narrschiff | Kulturhaus Palazzo, Liestal | Schule für Gestaltung, Spalen-vorstadt 2 | Stadtkino Basel | Studiokino AG | Gasthaus Teufelhof | Vorstadt-Theater

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Fotos ohne Nachweis sind zur Verfügung gestellt. Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Umwälzungen im regionalen Medienangebot? Mit dem Verkauf des Jean Frey Verlags will sich die Basler Mediengruppe wieder mehr um das regionale Geschehen kümmern: In Interviews bekundet Matthias Hagemann, Herausgeber der BaZ, deutliches Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie der Basellandschaftlichen Zeitung oder TeleBasel. Auffallend ist auch, dass im Artikel zur Lancierung der reduzierten Dreiland-Zeitung, der so genannten Basler Agenda, vermehrt von Programm- und Servicezeitung gesprochen wird. Hans-Joachim Müller, Feuilleton-Chef der BaZ, scheint realisiert zu haben, dass eine Programmzeitung notwendige Veranstaltungsübersichten und -informationmöglichkeiten bietet und die Kulturzeitung im Raum Basel sein soll ...

Auch wenn Übernahmeabsichten im Raum wären – wir können Sie beruhigen: Unsere 71 AktionärInnen demonstrieren, dass sie an der Unabhängigkeit der eigenständigen Basler Kulturstimme festhalten wollen. Ob unsere kulturinteressierte Leserschaft eine solche Annäherung goutieren würde, sei zudem dahingestellt: Innerhalb der letzten 30 Tage hatten wir (ohne grosse Werbeausgaben) einen erfreulichen Zuwachs von NeuabonentInnen und sind auf einem neuen Abo-Höchststand! Damit Sie uns treu bleiben, sind wir stets um Verbesserungen bemüht: Neu finden Sie die Veranstalterbeiträge mit Spartenangaben versehen → S. 16–30. Wir wünschen eine anregende Lektüre. | Klaus Hubmann



**Textinserat oder Anzeigen?**  
**WIR BERATEN SIE GERNE**

Formatvorschläge und mehr Informationen zu den Werbemöglichkeiten in der ProgrammZeitung erhalten Sie auf unserer Website [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch) oder direkt bei uns:  
 ProgrammZeitung, Postfach, 4001 Basel  
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
[info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch)

musik und kulturfesttage goetheanum-dornach

## IN DIE TIEFE DER ZEIT

Composers in Residence:

28. Feb. - 3. März



TOSHIO HOSOKAWA



SOFIA GUBAIDULINA

## KONZERTE:

Do. 28.02. 20.15 h

Fr. 1.03. 20.15 h

Sa. 2.03. 20.15 h

So. 3.03. 11.30 h

Agnes Giebel singt Bach

porträt: Gubaidulina

porträt: Hosokawa

Orchesterwerke

## Symposion:

Zen-Buddhismus - russisch-orthodoxes Christentum

## Eurythmie:

Workshops, Demonstrationen, Aufführungen

## Ausstellung:

Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiner,  
 Manuskripte der Paul Sacher Stiftung

kartenreservierung: 061-706 44 44

pass performing arts services [www.pass.perfarts.ch](http://www.pass.perfarts.ch)



<b>Strategien für eine lebenswerte Stadt</b> Änderungen im Bewilligungswesen   Dominique Spirgi	7
<b>Polyglotter Poet</b> Raoul Schrott wird neuer Basler «Writer in Residence»   Martin Zingg	11
<b>Leute machen Kleider</b> Basler Mode-Design auf dem Laufsteg   Michèle Binswanger	15
<b>Notizen</b> Meldungen und Hinweise   Dagmar Brunner (db), Alfred Ziltener (az)	4–14
<b>Liebe und so weiter</b> Der dänische Spielfilm «Italian for Beginners»   Judith Waldner	4
<b>Lausiges Leben</b> Der neue Film Noir der Coen-Brothers   Michael Lang	5
<b>Kritik am Kolonialismus</b> Mauricio Kagels Musiktheater «Mare nostrum»   Alfred Ziltener	6
<b>Zoff in der Pizzeria</b> Ein interkulturelles Laientheaterprojekt   Alfred Ziltener	8
<b>Das Leben restaurieren</b> Der Autor und Regisseur Eberhard Petschinka   Corina Lanfranchi	9
<b>Unerhörte Begebenheiten</b> Buchtipps: Novellen von D. Kurbjuweit und T. Lehr   Manuela Waeber	10
<b>Kunstvolles Vermitteln</b> Die Galeristen Gilli und Diego Stampa   Simon Baur	12
<b>Automobile Leidenschaft</b> Eine Ausstellung im Stapferhaus, Lenzburg   Dagmar Brunner	13
<b>Wortgast</b> Porno oder Bio? Eine Kunstfirma zieht Parallelen   Protoplast	13
<b>Brot oder Anerkennung?</b> Gender Studies   Dominique Zimmermann, Stephan Meyer	14

## KEINE ANGST VOR DEM MARKT

### Editorial

Noch vor wenigen Jahren war der Begriff Marketing in Kulturkreisen entweder unbekannt oder verpönt. Verstanden wurde darunter ein etwas anrühiges Verfahren, wie man unnötige Produkte erfolgreich an die Frau oder den Mann bringt. Die Übertragbarkeit solcher Methoden auf den Kulturbetrieb erschien undenkbar, geht es in der Kultur doch um andere Werte und Güter, um mehr als deren Absatz. Würde die Marktorientierung nicht zum Abbau künstlerischer Ansprüche, zum Verzicht auf Experimentelles, Innovatives und damit letztlich zum Verlust dessen führen, was Kultur ausmacht? Vielerorts existieren diese Befürchtungen und Vorurteile bis heute, obwohl die meisten Kultureinrichtungen täglich mit Marketingfragen konfrontiert sind, etwa weil sie unter Publikumsschwund, Konkurrenzdruck und/oder knappen Mitteln leiden. Dennoch wuchs die Bereitschaft, auch im Kulturbereich Marketinginstrumente anzuwenden, und es entwickelte sich ein spezifisches Kulturmarketing. Freilich gibt es heute auch Tendenzen zu einer Marketingeuphorie, die dazu führen kann, den kulturellen Auftrag aus den Augen zu verlieren (man setzt zunehmend auf Events, Sonder-schauen und Festivals und vernachlässigt den Normalbetrieb). Oder es wird unter Marketing nur gerade jener Bereich verstanden, der mit dem Verkauf des Produktes – der Theateraufführung, des Konzertes oder der Ausstellung – zu tun hat.

Dass Kulturmarketing weit mehr ist als ein Instrument zur Schaffung bzw. Steigerung der Nachfrage und dass man damit die künstlerischen Ziele nicht aufzugeben braucht bzw. allenfalls formale, aber niemals inhaltliche Kompromisse machen muss, können Interessierte in zwei neuen Büchern nachlesen. Beide Autoren, von Haus aus Germanisten, verfügen über grosse Erfahrung in praktischer Kulturarbeit und unterrichten heute im Rahmen von Kulturmanagement-Ausbildungen (auch in Basel). In ihren Büchern vermitteln sie nebst allgemeinen Grundlagen ganz konkrete, mit vielen Beispielen gewürzte Anleitungen für die Praxis. Armin Klein beschreibt in 14 Kapiteln schrittweise und profund den Aufbau eines Kulturmarketingkonzepts für öffentliche und private Non-Profit-Kultureinrichtungen bis zu den Instrumenten der Umsetzung. Er plädiert für «ein engagiertes, besucherorientiertes Kulturmarketing». Auch das Handbuch von Walter Boris Fischer (er gründete u.a. das internationale Tanzfestival STEPS) demonstriert anschaulich und mit zahlreichen Beispielen aus der Schweiz, wie sich Marketingtheorie in die Kulturpraxis umsetzen lässt. Seine Marketingüberlegungen gelten für grosse und kleine subventionierte Betriebe, es sind aber zum lehrreichen Vergleich auch Projekte aus der Privatwirtschaft erwähnt. Die Autoren verschweigen nicht, dass die Entwicklung und Umsetzung von Marketingkonzepten Zeit, Energie und Geld kostet. Doch wie Klein schreibt: Es ist ein seltsamer Widerspruch, wenn Kulturbetriebe von ihrem Publikum Offenheit für das Neue erwarten und sich selbst nicht erneuern wollen. | **Dagmar Brunner**

Armin Klein, «Kultur-Marketing». Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe. C.H. Beck/dtv 50848, 2001. 536 S., Tb., CHF 27.10

Walter Boris Fischer: «Kommunikation und Marketing für Kulturprojekte». Verlag Paul Haupt, Bern 2001. 375 S. mit Abb., gb., CHF 78

## KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen 16–30

## DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	17
Kuppel	20
Offene Kirche Elisabethen	26
Parterre	20
Unternehmen Mitte	23
Werkraum Wartec pp	27

## THEATER | TANZ

Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)	22
New Eurythmy, Theater Scala Basel	19
Theater Basel	16
Theater La Coupole, Saint-Louis	19
Theater im Teufelhof	16
Theater Roxy, Birsfelden	18
Vorstadt-Theater Basel	17

## LITERATUR

Literaturhaus Basel	19
---------------------	----

## MUSIK

Beija, Konzert im Theater Scala Basel	21
Danzeria Live	21
Opernensemble Pasticcio Renano	21
Orchester der Universität Basel	21

## FILM

Landkino, Liestal	26
Stadtkino	25
Studiokinos	24–25

## KUNST

Aargauer Kunsthau Aarau	28
Ausstellungen: Museen   Kunsträume	32–33
Ausstellungsraum Klingental	30
Fondation Beyeler, Riehen	28
Kunsthau Baselland	29
Kunstmuseum Basel	29

<b>Veranstalteradressen</b>	34
<b>Bars &amp; Cafés   Restaurants</b>	35
<b>Agenda</b>	36





## LIEBE UND SO WEITER

Dänischer Spielfilm «Italian for Beginners»

**Die Filmwunder geschehen derzeit in Dänemark. Jetzt hat Lone Scherfigs erfrischendes neues Werk auch den Weg auf unsere Leinwände gefunden.**

Da kann man gleich ein bisschen neidisch werden. Bei uns entfallen deutlich unter fünf Prozent der verkauften Kinoeintritte auf Schweizer Filme. In Dänemark hingegen werden derzeit rund zwanzig Prozent aller Kinobillette für einheimische Produktionen verkauft. Für dieses hervorragende Resultat ist nicht zuletzt der Umstand verantwortlich, dass im kleinsten Land Skandinaviens vergleichsweise viele Kinofilme realisiert werden können. Und zwar, weil die durch die öffentliche Hand gesprochenen Fördergelder sehr hoch sind. Während der Bund hierzulande rund 17 Millionen Schweizer Franken ins Filmschaffen investiert, ist der vom dänischen Staat eingesetzte Betrag mehr als viermal höher!

Dass Werke unbekannter nordischer AutorInnen in der Schweiz ihr Publikum finden, haben etwa «Fucking Åmål» und «Together» von Lukas Moodysson bewiesen. Jetzt kommt auch «Italian for Beginners», der neue Film der dänischen Regisseurin Lone Scherfig, in unsere Kinos. Es geht darin um ein paar Leute so um die 30, die in einem Provinznest leben. Und um das vielleicht wichtigste Thema überhaupt: die Liebe.

### Ernsthaft ohne Schwermut

Freilich können sich hier nicht – wie oft im Kino – ein paar Männer und Frauen ganz auf Gott Amor konzentrieren, ohne irgendwelche anderen Sorgen zu haben. Vielmehr sind die einzelnen Figuren leicht verkrachte Existenzen und kommen damit dem wirklichen Leben sehr nahe. Etwa eine Konditoreiverkäuferin, die sich mit ihrem mürrischen und verbitterten Vater herumschlägt. Oder ein Priester, der den Tod seiner Frau nicht ganz überwunden hat und sich in einer neuen Gemeinde zurechtfinden muss. «Italian for Beginners» hält ein paar überraschende Wendungen bereit. Der Film bezieht seinen hauptsächlichen Reiz allerdings weniger aus der Frage, wohin sich die fragmentarisch angelegte Geschichte entwickelt, als aus der Charakterisierung der Figuren, die einem sofort ans Herz wachsen. Zwischen den Männern und Frauen besteht ein lockeres Beziehungsgeflecht, verbindend ist ein Italienischkurs, den sie besuchen. Wenngleich der junge Pastor etwas häufiger vorkommt als die anderen, gibt es keine eigentliche Hauptfigur. Geht es um eine sich anbahnende Liebe, bekommt man nicht nur die Emotionen einer Seite mit, sondern ebenso, was das Gegenüber denkt, tut, erleidet und sich ersehnt. Erfrischend auch, dass Liebe in diesem Film nicht als fixe Grösse, die für alle das Gleiche meint und nur in einer Form wünschenswert ist, geschildert wird.

Lone Scherfig, die übrigens auch das Drehbuch verfasst hat, erzählt in einer Art, die fast schon beiläufig wirkt. So gewinnt ihr Film, der an der Berlinale mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde, eine erfrischende Leichtigkeit, will heissen: Schwermut fehlt, Ernsthaftigkeit nicht. Mit Handkamera gedreht und formal so solide wie schnörkellos, sprüht ihr Film vor Charme und Lakonie, scheut nicht zurück vor Romantik, meidet Kitsch – kurz: «Italian for Beginners» ist ein herzerwärmendes kleines Filmwunder. | Judith Waldner

Der Film läuft ab Mitte Februar im Studiokino Club → S. 24

## NOTIZ

### Kultfilme

db. Zum Glück gibt es immer wieder Gelegenheiten, so genannte Kultfilme nochmals zu sehen oder endlich kennen zu lernen. Das Landkino präsentiert in seinem Winter/Frühlingsprogramm gleich mehrere Filmperlen von zwei ganz unterschiedlichen und doch in ihrem Engagement verwandten Regisseuren: dem Schweizer Dokumentarfilmer Richard Dindo und dem schwedischen Filmautor und Theatermann Ingmar Bergman. Während Dindo immer wieder für (politische) Aussenseiter eintritt und deren Schicksale eindrücklich nachzeichnet – so auch in seinem neuen Film «Verhör und Tod in Winterthur» (über Jugendunruhen und Polizeiwillkür), der Ende Februar startet – thematisiert Bergman in seinen Spielfilmen die (Un-)Tiefen der menschlichen Seele und existenzielle Fragen. Jedenfalls sind es Filme, die man nicht so schnell vergisst, also Raritäten. Eine solche ist auch in Dornach zu geniessen, wenn das Neue Theater am Bahnhof seinen ersten Geburtstag feiert. Nach Kabarett- und Jazzeinlagen präsentiert zu später Stunde das am selben Ort domizilierte Kino Dornach den Filmklassiker «Der blaue Engel» mit Marlene Dietrich.

**Programm Landkino → S. 26**

**Jubiläum Neues Theater am Bahnhof, Dornach:**  
Fr 8.2. ab 20.00





Filmstill aus «The Man Who Wasn't There»

## LAUSIGES LEBEN

Film Noir «The Man Who Wasn't There»

**Der neue Spielfilm der Brüder Joel und Ethan Coen erzählt die tragikomische Geschichte eines Friseurs.**

Ed Crane ist ein kleiner Friseur in einem kleinen Ladengeschäft. Dort wird sehr viel und dumm dahergeredet. Aber Ed Crane ist ein Profi und schweigt. Er sieht aus wie Humphrey Bogart, also ziemlich gut. Dass er bestens frisiert, dezent gekleidet ist, gehört zu seinem Verständnis von Stil. Ed ist Kettenraucher, wirkt immer etwas verbittert und auf eine anrührende Art melancholisch. Kein Wunder: Crane möchte ein anderer sein, als er ist. Er möchte Erfolg haben, anerkannt werden. Und eine Frau an seiner Seite wissen, die ihn nicht betrügt. Aber das tut Doris. Sie hintergeht den Gatten mit dem Kaufhausbesitzer Big Dave. Das kann nicht gut gehen. Als der windige Vertreter Creighton Tolliver auftaucht und den Coiffeur überredet, 10 000 Dollar ins angeblich lukrative Geschäft mit Trockenreinigungen zu investieren, kommt eine Schicksalslawine in Bewegung. Ed hat kein Geld, aber er will auf Teufel komm raus mitmachen. Das ist der Beginn einer düsteren Erpresser- und Mörderstory in Santa Rosa (USA) im Jahre 1949.

Der Plot erinnert an die faszinierenden Thriller der Schwarzen Serie aus Hollywood, wo in Schwarzweissbildern eigenartige Männer und verführerisch schöne, kühle Frauen lusche Geschäfte betreiben und über die Liebe reden. Ab und zu wird auch geküsst, und oft fährt man mit Limousinen durch die Nacht. Es brauchte damals weniger Actionszenen als heute; eine kleine Geste erzählte in jenen Filmen mehr als tausend Worte, und die grössten Explosionen passierten in den Herzen der Figuren. Kann man heute noch solche Filme drehen? Und wenn ja, wer?

### Lob der Langsamkeit

Die Brüder Joel und Ethan Coen können es, wie ihre Kunststücke «Barton Fink» oder «Fargo» beweisen. In ihrem neuen Werk «The Man Who Wasn't There» führt Joel Coen Regie, und beide Brüder haben das Drehbuch verfasst. Was dabei herausge-

kommen ist, ist zunächst gewöhnungsbedürftig, weil die Regeln des schnellen Erzählens – eine Unart des Fernsehens – ausser Kraft gesetzt werden. Die Coens lassen sich Zeit, wenn sie einen Charakter einführen. Besonders wenn es um einen wie Ed Crane geht, der mit seiner reptilhaften Langsamkeit ein männlicher (oder allzu menschlicher) Sonderfall ist. Man muss also seinen Weltschmerz aufsaugen – und es lohnt sich. Wer sich treiben lässt vom Fluss der betörenden Bilder, wird Teil einer stilvoll inszenierten Odyssee ins Schattenreich einer verkrachten Existenz.

Die Coens haben in Schwarzweiss gedreht, was in diesem Fall durchaus Sinn macht. Der Film ist mit einer Spielzeit von zwei Stunden eher lang geraten, aber das ist egal. Es braucht halt zwei Stunden, um die quälende Absurdität von Ed Cranes Schicksal plausibel zu rekonstruieren und dem Publikum klarzumachen, dass ein unbedeutender Friseur aus Santa Rosa im Jahr 1949 für eine bessere Welt, eine andere Karriere, eine grössere Liebe geschaffen wäre. Die Coens wissen, wie man Gefühle von kleinen Leuten in Bilder packt und Schauspieler motiviert, sie preiszugeben. Crane wird vom ausdrucksstarken Billy Bob Thornton verkörpert, der auch Musiker ist und soeben eine exzellente Balladen-CD («Private Radio») veröffentlicht hat. Seinen Nebenbuhler gibt James Gandolfini, der Hauptdarsteller der TV-Serie «Die Sopranos». Und Doris, die Frau zwischen den Männern, wird von der unvergleichlichen Frances McDormand gespielt, die im wahren Leben Joel Coens Ehefrau ist.

Das neue Werk der Brüder ist nicht ihr allerbestes, aber es ist dennoch eine Klasse für sich. Weil niemand überzeugender als sie das Scheitern kleiner Leute auf die Leinwand zaubert. Wahrscheinlich kennen die Coens das Leben an sich genau oder sie haben als Autoren und Regisseure eine so überquellende Fantasie, dass wir alles glauben. Das ist schön. | Michael Lang

Der Film läuft derzeit im Studiokino Club → S. 24



## KRITIK AM KOLONIALISMUS

Mauricio Kagels Musiktheater

**Mit der Schweizer Erstaufführung von «Mare nostrum» gratuliert das Theater Basel dem Komponisten zum Siebzigsten.**

Und wenn die Geschichte andersrum verlaufen wäre? Wenn nicht die Europäer Amerika kolonisiert hätten, sondern umgekehrt? Von diesem Grundgedanken geht Mauricio Kagels vielschichtiges Musiktheater «Mare Nostrum» aus, das von der Eroberung und «Befriedung» des Mittelmeerraums durch ein Volk aus dem Amazonasgebiet erzählt.

Nach mehr als einem Vierteljahrhundert erlebt diese 1975 bei den Berliner Festwochen uraufgeführte Abrechnung mit Kolonialismus undweissem Rassismus ihre Schweizer Erstaufführung auf der kleinen Bühne des Stadttheaters. Damit setzt sich die Basler Bühne einmal mehr für ein wichtiges Werk des zeitgenössischen Musiktheaters ein, und der neue Opernchef Michael Lakner führt die Kagel-Pflege seines Vorgängers Albrecht Puhlmann fort. Natürlich ist die Aufführung auch eine Hommage zum 70. Geburtstag des Komponisten am 24. Dezember des letzten Jahres (weitere Feiern → Notiz nebenan).

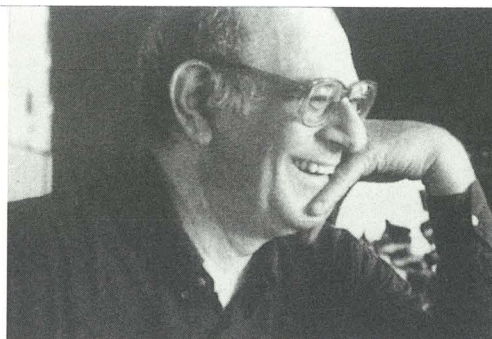
Dirigieren wird das Werk Jürg Henneberger; die Regie hat der Brite Tim Hopkins, der in Basel bisher Donizettis «Maria Stuarda» und Tschajkowskys «Eugen Onegin» inszenierte. Er betont im Gespräch die Vielschichtigkeit des Stücks. Auf einer ersten Ebene wird wie in einem Reisetagebuch von der Entdeckung und Unterwerfung der Mittelmeervölker berichtet. Dabei stellt der fremde Blick auf europäische Gewohnheiten diese auf amüsante Weise in Frage. Ein kleines Instrumentalensemble illustriert die einzelnen Etappen musikalisch; Kagel spielt dabei mit Elementen der jeweiligen Folklore, aber auch mit Zitaten: So klingen bei der Besetzung der Türkei Mozarts «Alla turca» aus der Klaversonate Nr. 11 und «Entführung aus dem Serail» an; aussereuropäische Instrumente wecken unsere Bilder vom «Exotischen».

### Zerstörerische Herrschaft

Berichtet werden die Vorgänge von einem Bariton, der die Eroberer vertritt; ein Countertenor steht für die unterworfenen Völker. Ihre Beziehung ist aber nicht eindeutig; Kagel macht sichtbar, dass die Machtverhältnisse zwischen Siegern und Besiegten einer komplexen Dialektik gehorchen. Doch es geht ihm auch um den – vergeblichen – Versuch von Kontrolle und Selbstkontrolle im weitesten Sinn. Diese lösen sich auf in Erotik und Sexualität, denn das Exotische hat bekanntlich auch eine erotische Anziehungskraft. So setzt Kagel das Eindringen in fremdes Land parallel zu sexueller Gewalt. «Mare nostrum» sei, so Hopkins, durchsetzt mit Sexuelsymbolen in der Nachfolge Freuds. Dabei schwingen typische Männerängste mit: Die Furcht vor Kastration und Homosexualität sowie vor dem Verlust von Männlichkeit, mithin Dominanz. Phallischen Charakter habe sogar das Bühnenbild, erklärt Hopkins. Und das Thema des Kontrollverlusts bestimmt auch den Aufbau von «Mare nostrum». Es ist ein Ritual, also die kontrollierte Form schlechthin, das sich gegen Schluss zunehmend auflöst.

Ein dritter Aspekt des Stücks ist der ökologische; das Mittelmeer steht bei Kagel für die Naturverschmutzung schlechthin. Seine Regieanweisungen sehen vor, dass die Mitwirkenden immer wieder Gegenstände in ein Wasserbecken werfen. Am Ende verbinden sich die verschiedenen Ebenen im Ausbruch der Gewalt: Der Bariton ersticht den nun als Frau verkleideten Countertenor im Wasser: letzte Konsequenz der Unterdrückung, Sexualmord und rituelle Tötung in einem. | Alfred Ziltener

Kagels «Mare nostrum»: Do 14.2., 20.15 (Premiere), Theater Basel



## NOTIZEN

### Ein Fest für Kagel

az. Bach reiste zu Buxtehude, um ihn orgeln zu hören, Bruckner pilgerte zu Wagner nach Bayreuth – Mauricio Kagel stieg gleich hinauf zur Chefetage und besuchte die heilige Cäcilie, Schutzpatronin und Verkörperung der Musik. Seine Eindrücke von der alternden, geschundenen Heiligen hielt er 1985 fest im Hörstück «Cäcilie: Ausgeplündert». Als Schweizer Erstaufführung ist es – kurz nach Eröffnung des neuen Spielorts Gare du Nord – anlässlich eines zweitägigen Festes für Kagel zu erleben. Die SprecherInnen sind Désirée Meiser und Kagel selbst. Weiter stehen auf dem Programm «Match» für drei Spieler und «Rrrrrr...: 6 Schlagzeugduos», dazu Kagels Filmversion von «Match» und sein filmisches «Bestiarium». Im Vorfeld präsentieren Jürg Henneberger und das Ensemble Phoenix in einem szenischen Konzert neben Werken von Volker Heyn und Jochen Neurath Kagels mit Musik und Alltagsgeräuschen versetzte Collage von Zeitausschnitten vom Tag seiner Geburt.

**Eröffnung Gare du Nord: Do 28.2., 19.30. Konzert Ensemble Phönix: 7./9.3., Fest für Kagel: 15./16.3. Vorverkauf ab 5.2., Musik Hug. Infos: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)**

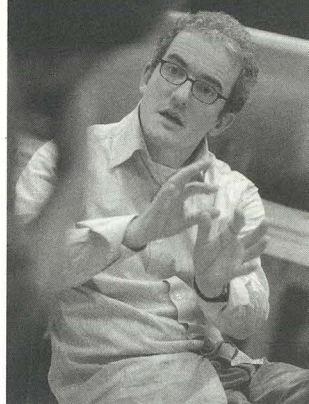
### Musik und Spiritualität

db. An einem viertägigen, prominent besetzten Festival im Goetheanum werden sich östliche und westliche Musik- und Bühnenschaffende begegnen und austauschen. Im Mittelpunkt stehen zwei bedeutende Gäste: die russisch-tatarische Komponistin Sofia Gubaidulina (Jg. 1931) und der japanische Komponist und Klaus-Huber-Schüler Toshio Hosokawa (Jg. 1955). In einem Symposium werden die geistigen Wurzeln der beiden heute in Deutschland lebenden KünstlerInnen – Zen-Buddhismus und russisch-orthodoxes Christentum – von Fachleuten (und den Komponisten selbst) erörtert, und es wird nach dem Spirituellen in ihrer Musik gefragt. Einzelne Kompositionen werden eurythmisch dargestellt und mit Workshops eingeführt, und verschiedene Konzerte, darunter zwei Improvisationen, bringen wichtige Werke zu Gehör. Eine Präsentation von Fotos, Partituren und Arbeitsskizzen rundet das Festival ab. Ergänzend wird eine Ausstellung mit Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiners eröffnet, für die Hosokawa eine Komposition verfasst hat, die zur Uraufführung kommt.

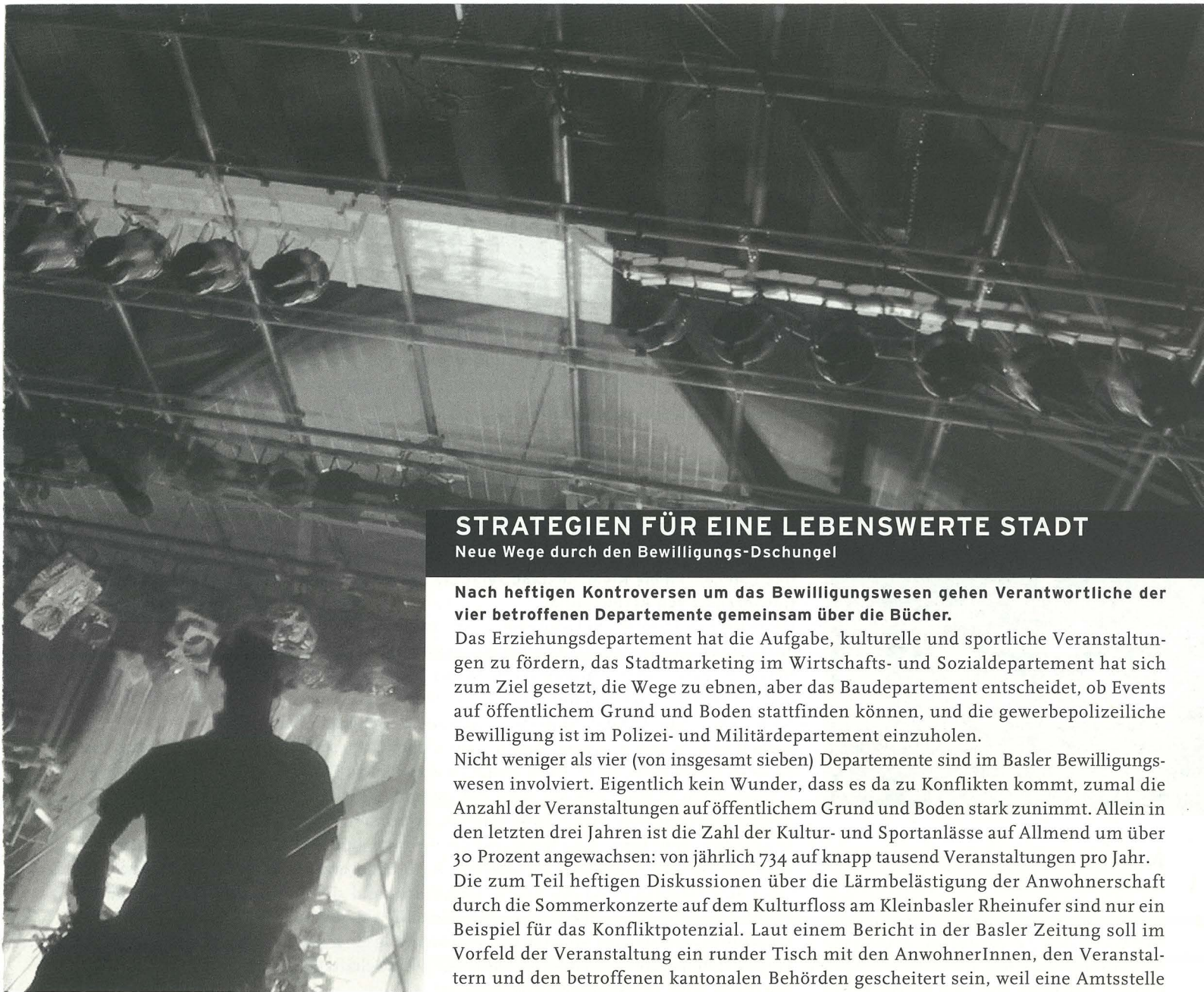
**Ost-West-Musik- und Kulturfesttage «In die Tiefe der Zeit»: Do 28.2., 16.00 bis So 3.3., Goetheanum, Dornach.**

**Festivalkarte CHF 210/90. Anmeldung bis Do 14.2.: T 706 44 44. Infos: [www.pass.perfarts.ch](http://www.pass.perfarts.ch)**

Mauricio Kagel (links), Foto: Peter Schnetz; Tim Hopkins (unten), Foto: Sebastian Hoppe







## STRATEGIEN FÜR EINE LEBENSWERTE STADT

Neue Wege durch den Bewilligungs-Dschungel

**Nach heftigen Kontroversen um das Bewilligungswesen gehen Verantwortliche der vier betroffenen Departemente gemeinsam über die Bücher.**

Das Erziehungsdepartement hat die Aufgabe, kulturelle und sportliche Veranstaltungen zu fördern, das Stadtmarketing im Wirtschafts- und Sozialdepartement hat sich zum Ziel gesetzt, die Wege zu ebnen, aber das Baudepartement entscheidet, ob Events auf öffentlichem Grund und Boden stattfinden können, und die gewerbepolizeiliche Bewilligung ist im Polizei- und Militärdepartement einzuholen.

Nicht weniger als vier (von insgesamt sieben) Departemente sind im Basler Bewilligungswesen involviert. Eigentlich kein Wunder, dass es da zu Konflikten kommt, zumal die Anzahl der Veranstaltungen auf öffentlichem Grund und Boden stark zunimmt. Allein in den letzten drei Jahren ist die Zahl der Kultur- und Sportanlässe auf Allmend um über 30 Prozent angewachsen: von jährlich 734 auf knapp tausend Veranstaltungen pro Jahr. Die zum Teil heftigen Diskussionen über die Lärmbelästigung der Anwohnerschaft durch die Sommerkonzerte auf dem Kulturfloss am Kleinbasler Rheinufer sind nur ein Beispiel für das Konfliktpotenzial. Laut einem Bericht in der Basler Zeitung soll im Vorfeld der Veranstaltung ein runder Tisch mit den AnwohnerInnen, den Veranstaltern und den betroffenen kantonalen Behörden gescheitert sein, weil eine Amtsstelle sich quer gelegt habe.

Offensichtlich ziehen nicht alle Behörden immer am selben Strick. Und wehe, wenn die eine die andere kritisiert! Ein Bericht des Event-Managers vom Basler Stadtmarketing, Marcel Meier, der die Trägheit des Bewilligungswesens angeprangert hatte, sorgte für einige Unruhe innerhalb der Bewilligungsstellen im Polizei- und Militärdepartement.

### Klare Kriterien erarbeiten

«Basel hat keine einheitliche Strategie, wie hier mit öffentlichen Veranstaltungen umgegangen werden soll», sagt Samuel Hess, Leiter des Basler Stadtmarketings. Das soll sich nun ändern. Deshalb haben sich VertreterInnen aller betroffenen Departemente dazu durchgerungen, gemeinsam über die Bücher zu gehen. Ziel ist es, im Frühling einen Bericht vorzulegen. Hess möchte im jetzigen Zeitpunkt die möglichen Resultate der Gespräche nicht vorwegnehmen. «Ziel muss aber sein, dass wir eine gemeinsame Strategie entwickeln mit Kriterien, die für alle klar verständlich und nachvollziehbar sind», fordert er.

Dass das nicht gerade leicht sein dürfte, weiss Hess aus seiner eigenen Tätigkeit. «Wir haben durchaus ein Interesse daran, dass in Basel spannende und interessante Kultur- und Sportveranstaltungen stattfinden können, sind aber gleichzeitig auch für das Wohnortmarketing zuständig.» Basel soll sich also als Stadt profilieren, die zugleich lebendig und wohnlich ist. Konflikte zwischen den Bedürfnissen des Ausgepublikums und der Anwohnerschaft werden mit Sicherheit auch in Zukunft nicht zu vermeiden sein. Umso wichtiger sei es deshalb, dass die betroffenen Behörden in dieser konfliktreichen Situation vereint agieren.

Alles in allem ist Hess zuversichtlich, dass die Verantwortlichen der Verwaltung einen gemeinsamen Weg finden werden. «Die Zusammenarbeit läuft gut, und von personellen Differenzen zwischen den VertreterInnen verschiedener Amtsstellen ist in den aktuellen Gesprächen nichts zu spüren.» | Dominique Spirgi

## NOTIZ

### Musikalische Zwiesgespräche

az. Entsteht ein Dialog, wenn zwei Menschen zusammen sprechen? Oder beginnen zwei gleichzeitige Monologe? In ihrem ungewöhnlichen Konzertprogramm «Der Dialog» gehen der Flötist Sascha Friedl und der Posaunist Michael Büttler dieser Frage musikalisch nach. Dabei pflegen sie auch den Dialog zwischen den Zeiten und Stilen. So lassen sie Sätze für Soloflöte von Georg Philipp Telemann mit Giacinto Scelsis «Drei Stücken für Posaune solo» alternieren. Später spielen sie gleichzeitig Bach – verschiedene Stücke allerdings. Das Publikum muss sich entscheiden, ob es einem der Instrumente folgen oder das Miteinander als neue Komposition wahrnehmen will. Natürlich steht bei solchen Versuchen die Zufallsästhetik John Cages im Hintergrund, und von Cage ist denn auch das Herzstück des Konzerts, der vierzigminütige «Speech about nothing», ein musikalisch organisiertes Sprachkunstwerk, das aber nicht so inhaltsleer ist, wie der Komponist vorgibt. Friedl spricht und Büttler spielt gleichzeitig Cages «Solo for Sliding Trombone».

Konzert: Fr 22.2., 20.30 im Safe, Unternehmen Mitte → S. 23





## ZOFF IN DER PIZZERIA

Interkulturelles Theater

**Das Laienensemble Niemandsland zeigt die aktualisierte Basler Version eines Migrationsdramas von Arthur Miller.**

Realistisches Theater am Originalschauplatz verspricht die Produktion «Clandestino» der Gruppe Niemandsland. An zwei Wochenenden wird das Laienensemble zwei Basler Beizen in die «Pizzeria Carbone» verwandeln. Sie gehört Eddie Carbone, dem eingewanderten Sizilianer, der sich mit dem eigenen Restaurant seinen Lebenstraum erfüllt hat. Als er neben dem Pizzaiolo Marco auch den jungen Schwarzarbeiter Rodolfo einstellt, entwickelt sich zwischen diesem und Eddies Nichte Catherina eine Liebesbeziehung, die Eddie gar nicht gerne sieht. Es kommt zum Konflikt, zu Denunziation und Zerstörung. «Clandestino» ist eine freie Adaption von Henry Millers Einwanderer-Tragödie «A View from the Bridge» von 1955 – 1961 von Sidney Lumet auch verfilmt –, die von Davide Maniscalco, dem Leiter und Regisseur der Gruppe, und Ohad Lustig nach Improvisationen mit den Darstellenden verfasst wurde. Er habe, erzählt Maniscalco, seinerzeit in einer Schüleraufführung des Stücks mitgewirkt und sich nun daran erinnert und es auf Basler Verhältnisse übertragen. Dabei hat ihn weniger die psychologisch motivierte Tragödie interessiert, die Miller in der Mietwohnung einer sizilianischen Familie im New Yorker Hafenviertel ansiedelt, sondern der gesellschaftspolitische Aspekt des Stücks, den die Bearbeitung entsprechend verstärkt.

### Gewichtsverlagerungen

Maniscalcos Thema ist der Konflikt zwischen unterschiedlichen Normen und Werten. Daher hat er das Stück aus dem Privatbereich der Grossfamilie in den halböffentlichen Raum einer Gaststätte verlegt und die inzestuöse Leidenschaft Eddies für seine Nichte getilgt, die bei Miller den Konflikt begründet. Marco und Rodolfo sind nicht mehr Vettern Beatrices bzw. Catherinas, sondern stammen aus der Türkei beziehungsweise aus Kosovo. Marco, der in Wirklichkeit Mükremis heisst, ist illegal eingereist, hat aber inzwischen ein Saisonnierstatut und wird im nächsten Jahr die B-Bewilligung erhalten; Rodolfo, eigentlich Rüstem, ist Schwarzaufenthalter. Ihnen steht Eddie als arriierter, akzeptierter Ausländer gegenüber.

Diese Verlagerung der Gewichte hat Gründe: Maniscalco, der selber aus Sizilien stammt, leitet hauptamtlich das – unter anderem von der CMS unterstützte – interkulturelle Kleinbasler Jugendzentrum Worldshop und ist tagtäglich mit den Problemen von MigrantInnen konfrontiert. Mit einem Team betreibt er hier vielfältige Kulturarbeit von und mit Jugendlichen: Poetry Slams, Konzerte, Graffiti-Workshops, Theaterkurse und Oriental Nights mit entsprechender Musik und Küche finden statt. Die Gruppe Niemandsland ist zwar vom Worldshop organisatorisch unabhängig, aber personell mit ihm verbunden. So leitet Vittorio Finocchiaro, der den Eddie spielt, im Worldshop einen Theaterkurs für junge ItalienerInnen der zweiten oder dritten Generation. In «Clandestino» wirken Leute aus Italien, Kurdistan und der Schweiz mit. Nach den Vorstellungen ist jeweils ein Apéro angesagt, nach der Dernière eine «Clandestino-Party» mit Livemusik und DJs. Da die Platzzahl beschränkt ist, empfiehlt sich eine Reservation. | Alfred Ziltener

Niemandsland spielt «Clandestino»:

Sa 9. und 16. 2., 20.00, Restaurant Schiff, Hochbergerstrasse 134, T 631 18 20

So 10. und 17. 2., 20.00, Cantina Don Camillo, Burgweg 7, T 693 05 07

Infos: Worldshop, Oetlingerstrasse 79, T 691 77 91, worldshop@freesurf.ch

## NOTIZ

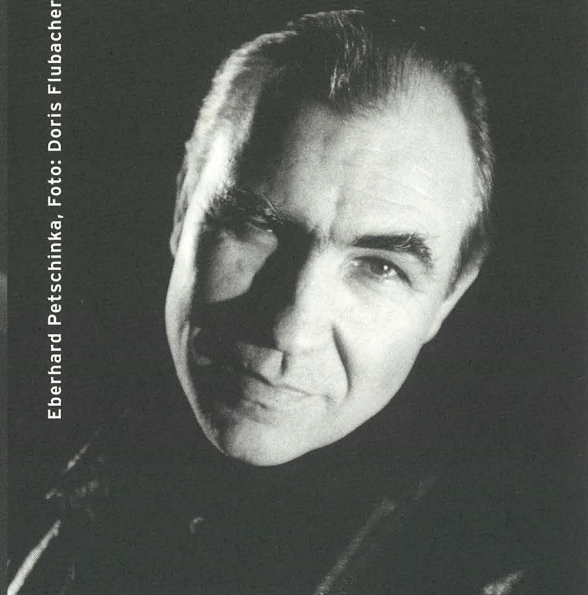
### Abschied vom Leben

db. Der belgische Buchhändler Fernand Rahier war 35 und im Widerstand gegen die Nazis aktiv, als er im April 1941 von einem deutschen Offizier abgeführt und bald darauf wegen Spionage zum Tode verurteilt wurde. In der Zeit bis zu seiner Erschiessung im November 1942, die er in verschiedenen Gefängnissen verbrachte, schrieb er ein «getreues und aufrichtiges Bild von meinem Leben», das mit Freundeshilfe rausgeschmuggelt werden konnte und auf abenteuerliche Weise an seine Frau gelangte. Die heute 93-jährige, die nach Rahiers Tod die Buchhandlung in Antwerpen weiterführte, publizierte die Memoiren in kleiner Auflage für den Freundeskreis. Als Pierre Massaux, ein in der Schweiz lebender Belgier und Regisseur, sie zufällig entdeckte, war er so beeindruckt von der Gedankengrösse Rahiers, dass er sich entschied, dessen «Adieu aux Vivants» für die Bühne umzusetzen. Mit dem Schauspieler Jean-Christophe Nigon erarbeitete er ein Solostück, das mit schlichten Mitteln von einem gradlinigen Menschen erzählt, der «hauptsächlich darauf bedacht war, Solidarität und Zusammenarbeit unter Mitmenschen zu predigen; nicht das Trennende, sondern das Vereinende zu suchen», wie Rahier selbst schrieb.

**Théâtre du Sacré spielt «Abschied von den Lebenden» (dt.): bis So 17.2., Mi bis Sa jeweils 19.30, So jeweils 19.00 im Safe, Unternehmen Mitte →S. 23**

«Der Judaskuss» mit Norbert Schwientek und Anddy di Oliveira, Foto: Doris Flubacher





## DAS LEBEN RESTAURIEREN

Der Wiener Autor und Regisseur Eberhard Petschinka

**Eberhard Petschinka inszeniert derzeit sein neues Stück im Theater Roxy. Und schreibt am ersten Basler Stadtroman.**

Der Künstler aus Paris langweilt sich. Im Auftrag eines spanischen Millionärs hat es ihn nach Basel verschlagen, um hier sieben Bilder zu malen. Drei sollen in einer Villa auf dem Bruderholz zu hängen kommen, vier irgendwo in Spanien. «Das ist der ganze Plot», lacht Eberhard Petschinka, seit letztem Sommer mit dem ehrenvollen Auftrag betraut, Basels ersten Stadtroman zu schreiben. Der in Wien lebende Autor weilt zurzeit am Ort seiner Fiktion, wo er nach der Romanvorlage von António Lobo Antunes «Der Judaskuss» inszeniert; nach der erfolgreichen Produktion des «Glöckner von Belgrad» wiederum mit Norbert Schwientek in der Hauptrolle. Soeben von den ersten Proben kommend, wechselt Petschinka mühelos die Fiktionsebenen – und schon ist er mittendrin im Erzählen seines Romans.

So simpel sich die Fabel anhört, so komplex ist deren Ausgestaltung. Da brodeln Basels Boden, als künde sich ein Erdbeben an, wenn der Held durch die nächtlichen Strassen streift, Menschen

begegnet, die er zuweilen mit ins Atelier schleppt, wie etwa den heruntergekommenen Alten, der ihm dann in unerwarteter Weise zur Inspirationsquelle wird. Da werden Beziehungen geknüpft, Fremde lernen Fremde kennen, der Erzählstrang öffnet sich, wird zum dichten Geflecht.

Was ihn an Basel interessiert, seien das Geistesleben, die Spuren, welche Kunstschaffende und Intellektuelle hier gelegt haben, Zeichen, die bis heute spürbar seien. Da finde sich denn auch «eine Strukturähnlichkeit zwischen dem realen und dem fiktiven Basel»: Sein Personal sind Leute, die von aussen in die Stadt herein kommen. Er beabsichtige denn auch nicht, Basel in seinem Buch abzubilden. «Hier ereignet sich lediglich das Geschehen.»

Petschinka schreibt seinen Text auf dem Hintergrund des eben erst vollendeten Theaterstücks «Hephaistos-Relief»: Darin thematisiert er, anknüpfend an den Mythos von Hephaistos, dem Gott der Schmiedekunst und Schöpfer der gefährlich-schönen Pandora, das Verhältnis zwischen «Vater und Tochter» beziehungsweise Künstler und Werk. Der «Stadtroman» komme ihm vor wie eine «Ausführung dieses Stücks in kleinen Skizzen». Hier lasse er den Maler aufgrund seines Auftrags über Produktionsweisen von Ästhetik reflektieren. Zur Inspirationsquelle wird ihm dabei Hephaistos.

### Abschweifungen

Realität und Fiktion gehen zuweilen verschlungene Wege, ist der Stadtroman ja schliesslich auch ein Auftragswerk – das darüber hinaus dem Autor unerprobte Schreibverfahren abverlangt. Bislang verfasste Petschinka vor allem Hörspiele und Theatertexte, zahlreiche Preise schmücken sein Radio-Oeuvre. Wie man fürs Radio schreibe, wisse er nun, meint er, der Roman hingegen sei für ihn ein Gebiet, das er sich erst erobern müsse. Wie er dies zu tun gedenke? Mit einer aufregenden Geschichte natürlich, «einer Mischung aus heiterer und treibender Prosa und extensiver Verdichtung». Die Handlung verlaufe nicht nur linear, Abschweifungen seien nötig, um die inneren Zustände seiner Figuren zu beschreiben. Und da fällt ihm denn als Beispiel auch gleich der Freund des Malers ein, der bei einem Besuch sich seiner rebellischen Lebensskizze erinnert, die er mit zwanzig entworfen hat. Nun ist er fünfzig, und sein reales Leben hat diese Skizze unkenntlich gemacht. Wie ein Restaurator betrachtet er sein «Lebens»-Werk, auf der Suche nach dem, was dabei noch zu retten wäre. Derweil malt sein Freund am Triptychon und malt und malt und übermalt dabei – in konträrer Weise – sein Leben ...

Der Abschweifung genug: Soweit er das Ende der Story abschätze, bleibe diese als Geschichte freilich nachvollzieh- und erkennbar. Gelassen schaut der Wiener dem Abgabetermin im August entgegen: Die mannigfachen Erwartungen, einen für die Stadt identitätsstiftenden Roman zu verfassen, kümmern ihn dabei wenig. «Ich siedle das Ereignis in Basel an. Ist das nicht schon Ehre genug?», fragt der Schriftsteller – natürlich nicht ohne Ironie. Was ihn denn mehr belaste sei der hohe Anspruch, der sich hinter dem launigen Satz verberge: Was wären Berlin und Dublin ohne Döblin und Joyce ... | Corina Lanfranchi

**Eberhard Petschinka, «Der Judaskuss»: Fr 1., Sa 2., Do 6. bis Sa 9.2., jeweils 20.30, Theater Roxy, Birsfelden. Mit Norbert Schwientek und Anddy di Oliveira → S. 18**

## NOTIZ

### Aufschwung mit «Dramenprozessor»

db. Um die Förderung von DramatikerInnen in der Schweiz zu vernetzen, haben drei Theater (Tuchlaube, Aarau, Schlachthaus, Bern, und Winkelwiese, Zürich) und der Raum 33, Basel, das gemeinsame Projekt «Dramenprozessor» lanciert, das vom Schweizerischen SchriftstellerInnenverband, Pro Helvetia und dem Migros Kulturprozent unterstützt wird. Resultat des ersten, jeweils auf ein Jahr angelegten Förderprogramms war die «Werkschau Junge Szene Schweiz», die im Januar unter dem Titel «Familienbande» Produktionen von jungen TheaterautorInnen auf verschiedene Bühnen brachte, begleitet von Diskussionen, einem Arbeitstreffen und einer Lesung der Teilnehmenden des nächsten Förderjahrgangs. Einige der «Familien»-Stücke sind in Basel (Raum 33) nochmals zu sehen.

«Manana» von Marianne Freidig: Di 29./Mi 30.1., 20.00 (UA); «Ammen» von Daniel Goetsch und «Toter Pullover» von Lukas Holliger: Do 31.1., 20.00 (szenische Lesung); «Halbkind» von Renata Burckhardt: Do 7. bis Sa 9.2., 20.00 (Werkstattinszenierung); «Ranzechlemmer, männlich – Blume, weiblich» von Michael Stauffer: Sa 2./Mo 4.2., 20.00 (UA)





## UNERHÖRTE BEGEBENHEITEN

Buchbesprechungen

Novellen werden wieder geschrieben, und die Begebenheiten nach Goethe «unerhört» genannt. «Zweier ohne» von Dirk Kurbjuweit, «Frühling» von Thomas Lehr, «Natura morta» von Josef Winkler und «Schmerznovelle» von Helmut Krausser waren im letzten Jahr eindrucksvolle Beispiele dafür. Die beiden erstgenannten Texte werden hier kurz vorgestellt.

### Als das Mädchen vom Himmel fiel

«In der Nacht, als das Mädchen vom Himmel fiel, wurde Ludwig mein Freund.» Ludwig und Johann fanden in dieser Nacht das Mädchen, das sich von der Brücke gestürzt hatte. Johann beobachtete Ludwig: «Er ging um das Mädchen herum, bückte sich, strich ihr Dreck von der Wange und dann schloss er mit einem Finger ihre Augenlider.» Da wusste er, dass Ludwig mehr war als nur ein Freund, der dreimal hintereinander anruft, nämlich ein Freund gegen die Angst.

«Zweier ohne» ist ein Boot ohne Steuermann. Ludwig zieht an der einen Seite und Johann an der anderen, beide müssen gleich stark sein, damit sich das Boot nicht im Kreis dreht. Auch darum beschliessen Ludwig und Johann, Zwillinge zu werden. Doch nach einer Weile kann Ludwig nicht mehr aufhören mit Essen. Johann hungert für ihn, damit sie das Wettkampfgewicht halten können. Ihr Zwillingsschwur wird aber immer mehr in Frage gestellt.

Die Geschichte dieser ganz besonderen Freundschaft, von der Kindheit bis zum Erwachsenwerden, von Initiationen, Ritualen und der erwachenden Sexualität erzählt einige Jahre danach Johann kaum kommentierend, knapp und konzentriert in einem leicht schwebenden Ton.

### «Apell, Herr Doktor! Apell!»

Es geschieht an einem Nachmittag im Juni 1961. Christian ist elf Jahre alt. Im Garten des Elternhauses steht ein hagerer, nackter Mann, der strammsteht und mehrmals «Apell, Herr Doktor! Apell!» ruft. Diese Begebenheit beendet abrupt die Kindheit der beiden Brüder. Christian sagt zu seinem Bruder Robert: «Wir sind keine: Ruhigen. Kinder, Robert, nie. Wieder ruhig seit. Jenem Tag bis jetzt, ...»

Nach und nach erfährt man, dass Christians Vater als Arzt im Konzentrationslager Dachau Experimente an Gefangenen durchführte.

«Frühling» ist ein Monolog des sterbenden Christian, der in den letzten 39 Sekunden sein Leben in 39 Kapiteln vorbeiziehen lässt. Der Redestrom befolgt weder Gross- und Kleinschreibung noch Syntax, experimentiert mit Satzzeichen. Erzählt wird in Staccato, assoziativ und atemlos: «leise es ist ein leises vergehen als hielte man mich wie ein glas wasser in einen see klares in klarem durchsichtigste schmerzen ohne rand ein nachlassen endlich lösung verfließender kristalle im quarzstrom der zelle ohne wände die ich bin» | Manuela Waeber

Dirk Kurbjuweit: «Zweier ohne». Novelle. Verlag Nagel & Kimche, Zürich 2001. 136 S., CHF 27.80. Der Autor (Jg. 1962) arbeitet seit 1999 als Reporter beim Spiegel in Berlin. 1998 erhielt er den Egon-Kisch-Preis für die beste Reportage.

Thomas Lehr: «Frühling». Novelle. Aufbau-Verlag, Berlin 2001. 142 S., CHF 30.60. Lehr (Jg. 1957) studierte Biochemie, bevor er sich fast ganz der Schriftstellerei zuwandte. Er erhielt zahlreiche Literaturpreise. Wie Kurbjuweit lebt er derzeit in Berlin.

## GASTROSOPHIE

### Honig im ersten Haus

Der Wassermann frühstückt gerne lang und gut, behaupte ich mal, abseits seriöser astrologischer Erkenntnis. Ich kenne dafür keinen besseren Ort als das Hirscheneck; ein mollig-warmes Bett mal ausgenommen (aber Vorsicht: Krümel!). Die Liste berühmter Wassermänner ist lang: Alice Cooper, Nathalie Imbruglia, Friedrich Glauser und Miran Fisch, um mutwillig beim vierten Februar zu bleiben. Ein echter Wassermann tut bekanntlich nichts lieber, als sich nicht festzulegen. Aber irgendwann muss man sich dann doch entscheiden. «Mini», «Simple», «Alles Käse» oder «Tutti completti» – diese Hirscheneck-Basics sind vielfältig zu erweitern mit gekochten und gerührten Eiern, Quark, Müesli, Saft etc.

Meine Begleitung, Wassermannfrau (fünfter Februar), und ich bestellen uns vorgängig eine Schale in der Grösse, dass man einen Hamster darin baden könnte. Es ist warm in der bunten Stube, die Kerzen strahlen, und vor dem Fenster fallen Schneeflocken in Zeitlupe vom Himmel. Um uns herum die Tische gut besetzt, Paare, Familien, eine sehr schöne, friedliche Sonntagsstimmung.

Mit «Simple» und «Alles Käse» sind wir gut bedient. Fragen uns, wie sich wohl «Tutti completti» am frühen Morgen meistern lässt. Ist aber nicht so wichtig, die entscheidende Frage ist eher, welcher gute Geist oder welche guten Hände die Frühstücksteller so einladend angeordnet haben. Mit hübsch drapierten Früchten, manchen Schälchen, kleinem Zierrat. Fehlt uns etwas? Nein, uns fehlt nichts. Brot, Brötchen, Gipfeli, verschiedene Marmeladen, Honig, Butter, ein frisch zubereiteter, herrlicher Kräuterquark, Käse satt, Kaffee, Tee und heisse Schokolade.

Ich hab beim Auswärtsessen selten das Gefühl, dass etwas mit Liebe gemacht ist (warum und wie auch – ein kurzer Blick in das Getriebe einer Gastroküche zerstört schlagartig jede Sentimentalität). Mit Liebe, hier schon, vielleicht, weil der Tag noch jung und Sonntag ist. Vielleicht auch, weil das «Hirschi» anders ist, schon immer war, unkonventionell, aufrichtiger, menschlicher. Der «Kellner», der sich um uns kümmert – die Anführungszeichen sind bitte nur positiv aufzufassen –, er ist, entgegen den vier Reihen tätowierten Stacheldrahts auf seinem Unterarm, sehr herzlich und freundlich. Er hilft in der Not auch mit seinen eigenen Zigarettenblättchen aus.

Dass die Romane von Friedrich Glauser wunderschön sind, muss ich das sagen? Dass ich mit Alice Cooper lieber nicht frühstücken würde? «And we have no choice, and we have no principles», behauptete der. Ganz falsch, hier, heute. | Oliver Lüdi

Restaurant Hirscheneck, Lindenberg 23,  
T 692 73 33. Mo bis Do 11.00–24.00,  
Fr/Sa 14.00–1.00, So 10.00–24.00, Sonntags-  
Brunch 10.00–16.00



## POLYGLOTTER POET

Raoul Schrott, Writer in Residence

**Der österreichische Dichter Raoul Schrott gastiert für drei Monate im Literaturhaus Basel.**

Man kennt ihn als Lyriker und Romancier, immer wieder überrascht er als Übersetzer und Herausgeber, als kulturgeschichtlicher Essayist, selbst einen Film hat er produziert und daneben etliche Hörspiele: Raoul Schrott ist einer der vielseitigsten unter den jüngeren österreichischen Schreibenden. 1964 wurde er geboren – seiner offiziellen Vita zufolge auf einem Schiff, das von Europa nach Brasilien unterwegs war. Eine hübsche Anekdote, die durchaus auch zur Legende taugt, so wie mittlerweile viele Geschichten den beneidenswert polyglotten und inzwischen auch sehr erfolgreichen Autor begleiten. Andere Quellen nennen Landeck als Geburtsort, was etwas banaler ist. Wie auch immer, selbst mit der vergleichsweise weniger spektakulären Version seiner Geburtsumstände bleibt die beträchtliche Reise-lust des Autors nicht unerklärbar.

Diese Reiselust hat ihn immer wieder quer durch Europa geführt. Zur Schule gegangen ist er in Tunis, wo er seine Arabisch- und Französischkenntnisse her hat, und im britischen Norwich, in Paris, Berlin und Innsbruck hat er Literatur- und Sprachwissenschaft studiert. Von 1990 bis 1993 war er als Lektor der Germanistik in Neapel tätig, 1996 habilitierte er sich am Institut für Komparatistik in Innsbruck. Als Wohnorte werden gegenwärtig Innsbruck und ein Ort in Irland genannt, bald wird für eine Weile Basel hinzukommen.

### Ausflüge in den literarischen Kosmos

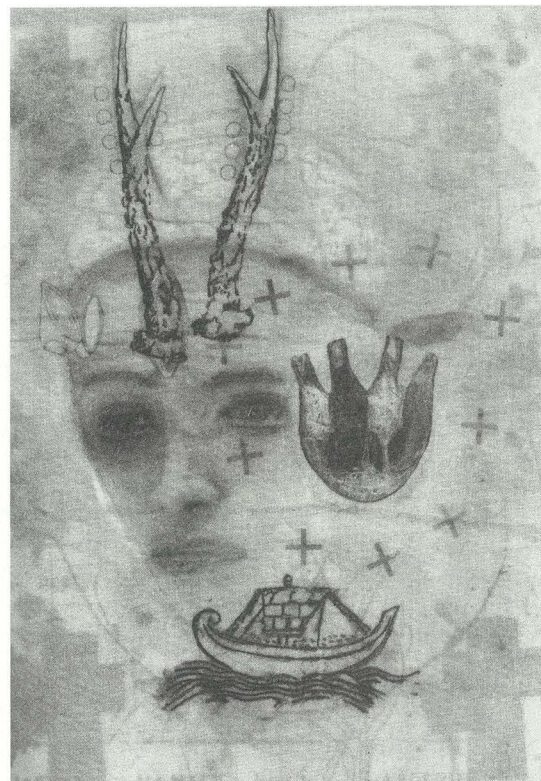
Auch eine philologische Reiselust treibt Schrott seit Jahren um, und zwar weit in die Geschichte der Dichtung hinein. Seine literaturgeschichtlichen Ausgrabungen hat er mit Publikationen zum Dadaismus begonnen, mit prächtigen Dokumentationsbänden, von denen einige als Kunstbücher mit Preisen bedacht worden sind. Eine seiner erfolgreichsten und wohl auch wichtigsten Veröffentlichungen ist der gut fünfhundert Seiten starke Band *Die Erfindung der Poesie*, den Hans Magnus Enzensberger vor fünf Jahren in seiner *«Anderen Bibliothek»* herausgegeben hat. Diese Anthologie unternimmt nichts Geringeres als eine Reise zu den Ursprüngen der Dichtung und trägt *«Gedichte aus den ersten viertausend Jahren»* zusammen.

Der opulente Band enthält in Nachdichtungen Verse aus der sumerischen Literatur neben Gedichten von Archilochos, Sappho, Catull und vielen anderen, Gedichte von arabischen Dichtern des 6. und 7. Jahrhunderts bis hin zu wichtigen Texten der walisischen Poesie des 14. Jahrhunderts. Eine atemberaubende Fülle tut sich hier auf, und wohltuend ist nicht zuletzt die kenntnisreiche Kommentierung der Gedichte. Es sind Nachdichtungen, wie gesagt, keine so genannt exakten Übersetzungen, die Schrott präsentiert, und gerade das hat ihm einige Schelte eingetragen – als wären diese Texte in zweifelsfreien Überlieferungen in unsere Zeit gelangt.

Eine wunderbare Ergänzung zu diesem Werk ist übrigens das Hörbuch, das Schrott gemeinsam mit Enzensberger aufgenommen hat, *«Mutmassungen zur Poesie»* (Eichborn Berlin), worin die beiden Autoren, moderiert von Denis Scheck und Hubert Winkels, einige Gedichte aus *«Erfindung der Poesie»* vortragen und diskutieren.

Aus dem jüngsten Ausflug, den Schrott in die Geschichte der Dichtung unternommen hat, ist eine neue Übersetzung des Gilgamesch-Epos hervorgegangen. Der Band ist im letzten Herbst

Abb. aus: *«Das Geschlecht der Engel, der Himmel der Heiligen»*. Ein Brevier. Text Raoul Schrott, Bilder Arnold Mario Dall'O, Verlag Carl Hanser 2001. 304 S., gb., CHF 42.20 (auch als 2 CDs)



beim Hanser Verlag erschienen und präsentiert einen der ältesten Texte der Weltliteratur gleich in zwei Fassungen, einmal als akribische Neuübersetzung und einmal in einer Nachdichtung, die eine Aktualisierung anstrebt, eine Annäherung an zeitgenössische Ausdrucksformen, wie Schrott sie auch in seinen eigenen Gedichten pflegt.

Rund drei Monate wird Raoul Schrott im Literaturhaus Basel zu Gast sein, als *«Writer in Residence»*. Anfang März ist Näheres über und von ihm zu erfahren, dann wird er hier aus seinen Werken lesen. | Martin Zingg

**Raoul Schrott gastiert von März bis Mai im Literaturhaus Basel. Lesung: Mi 6.3., 20.00, Offene Kirche Elisabethen, Moderation: Iso Camartin. Ende März erscheint das neue Buch *«Khamzin. Die Namen der Wüste»*. Erzählung und Essay. Verlag S. Fischer. 46 S., ca. DM 37. (Zu Raoul Schrott → Beilage *«Hausschrift»*)**

## NOTIZ

### Buchkultur

db. Ein Fest für Bücherwürmer und LiebhaberInnen schöner Druckkunst: Rund ein Dutzend Buchantiquariate der Region veranstalten zum siebten Mal in Folge ihren gemeinsamen Jahresmarkt. Nach früheren Standorten in der *«Dalbe»* und im Kleinbasel dient nun erstmals das Literaturhaus als Präsentations- und Verkaufsraum. Angeboten werden gebrauchte Bücher aller Art, Erst- und Gesamtausgaben, Kunstdrucke und Stiche, Handschriften und Autographen – darunter viele kostbare Raritäten. Doch nicht nur dicke Portemonnaies haben hier eine Chance. Und genau so spannend wie das Stöbern in den Regalen sind die Gespräche mit den Fachleuten, die fast zu jedem ihrer Objekte eine Geschichte erzählen können. Im letzten Jahr zog der Büchermarkt gegen 2000 BesucherInnen an, die auch diesmal ihre bücherstaubtrockenen Kehlen vor Ort kühlen können.

**7. Basler Büchermarkt der Antiquare: Fr 1.2., 18.00–21.00, Sa 2.2., 11.00–22.00, So 3.2., 11.00–18.00, Literaturhaus Basel**





## KUNSTVOLLES VERMITTELN

Gilli und Diego Stampa

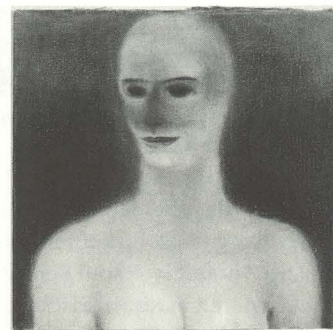
**Seit über 30 Jahren setzt sich die Galerie Stampa erfolgreich für Gegenwartskunst ein – derzeit für Miriam Cahn.**

Seit 1969 ist die Galerie Stampa am Spalenberg domiziliert, und wenn auch anfänglich der hinterste grosse Raum fehlte, der Platz für die Kunst, neben den Büchern begrenzt war, wurde von Gilli und Diego Stampa doch immer ein multimediales Programm verfolgt. Einerseits entspricht dies ihren persönlichen Interessen, andererseits widerspiegelt sich darin auch ein zeitgebundenes Phänomen: die Kunsthalle Basel wurde unter Peter Althaus zum offenen Museum erklärt, das Veränderungen aller Art zulies, und der Architekturszene fehlten die heutigen Stars, Museen und Galerien. Schon damals wurden in den Galerieräumen neue Medien wie Videos und Super-8-Filme präsentiert. Viele heute etablierten Künstlerinnen und Architekten fanden ihren Weg zu Stampa: Penck, Marcel Broodthaers, Maria Lassnig und Jacques Herzog. Neben den galerieinternen Aktivitäten waren und sind Gilli und Diego Stampa auch politisch-kulturell aktiv, sei es im Bereich städtischer Kulturpolitik, in der Soziokultur oder in Fragen der Geschlechterdifferenz.

### Vielfältige Aufgaben

Veränderungen der Galerie sind selbstverständlich und notwendig, sie garantieren die Aktualität des Angebots. So gab es kontinuierlich Wechsel im Raumprogramm und im Büchersortiment, weitere KünstlerInnen sind hinzugekommen, und auch das Publikum, das von 15 an aufwärts alle Alters- und Gesellschaftsklassen umfasst, erneuert sich kontinuierlich.

Wie gehen die Galeristen vor, um aktuell zu bleiben? Sie besuchen Messen, Galerien und freie Ausstellungsräume, vor allem aber Ateliers. So können sie mit Kunstschaffenden ins Gespräch kommen, bevor diese «reif» sind für eine Ausstellung. Die Idee für eine Zusammenarbeit soll in Ruhe gedeihen können. Wichtig ist auch, dass der ersten Ausstellung jeweils weitere folgen. Gilli und Diego Stampa sind nach wie vor überzeugt, dass ein substanzieller Teil der Vermittlung über die Arbeiten selbst geleistet wird.



Das Publikum lernt so eine Künstlerin, einen Künstler besser kennen, kann seine oder ihre Entwicklung mitverfolgen. Wichtig ist auch, dass ein Werk nicht einfach nur verkauft, sondern in einem bestimmten Kontext platziert wird. Dies wirkte sich für alle Beteiligten – Kunstwerk, Künstlerin, Galerist, Käuferin und Betrachter – positiv aus.

Kunst zu zeigen, zu vermitteln und schliesslich auch zu verkaufen, sind denn auch die Kernaufgaben der Galerie. Darin unterscheidet sie sich von manchen freien Kunsträumen – deren Existenz zwar begrüssenswert ist, weil nicht nur KennerInnen dort Entdeckungen machen können –, denen es aber oft an Professionalität mangelt.

### Freundschaftliche Betreuung

Die derzeitige Ausstellung ist Miriam Cahn gewidmet. Die Zusammenarbeit zwischen Stampas und der Basler Künstlerin begann 1977 und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem vertrauten Verhältnis, verbunden mit einem regelmässigen Austausch über kulturelle, politische und philosophische Fragen. Die Galeristen betreuten die Künstlerin umfassend, berieten sie in der Vorbereitung von Ausstellungen in andern Häusern, unterstützten sie bei der Produktion von Katalogen und machten selbstverständlich regelmässige Atelierbesuche.

Auch Cahns aktueller «Architekturtraum» in Biel wurde im Vorfeld besprochen. Während das Centre PasquArt die Form einer Retrospektive wählte, gingen Gilli und Diego Stampa für die Präsentation in ihrem Kunstraum subjektiver vor. Man darf eine neue Sicht auf die Arbeiten der Künstlerin erwarten, zusammengestellt von ihren langjährigen Galeristen, die sich mit viel Engagement, Mut und auch Hartnäckigkeit für das nicht immer leicht zugängliche Werk von Miriam Cahn einsetzen.

| Simon Baur

**Miriam Cahn bei Stampa: bis Sa 23.3., Spalenberg 2 → S. 33**

**Miriam Cahn in Biel: bis So 10.3., Centre PasquArt, Seedorstadt 71-75, T 032 322 55 86. Mi bis Fr 14.00-18.00, Sa/So 11.00-18.00, Mo/Di zu.**

**Galerie Stampa, Foto: Susan K. Cooperville**

**Abb.: Miriam Cahn, «klassische schönheit», Öl auf Leinwand, 1999**

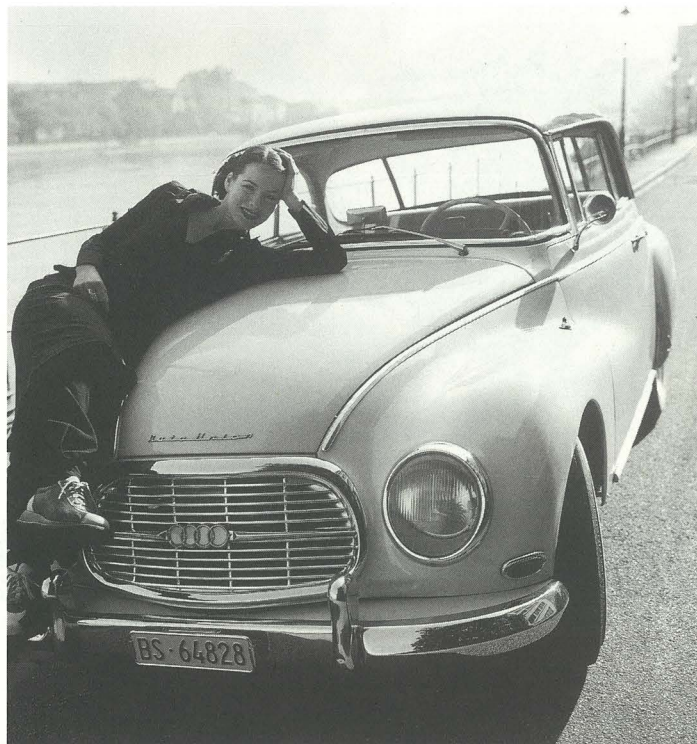


## AUTOMOBILE LEIDENSCHAFT

Ausstellung im Stapferhaus

Es hört sich ganz unwahrscheinlich an und ist doch eine Tatsache: 130 Millionen Kilometer pro Tag legt die Schweizer Bevölkerung im Auto zurück. Und steht werktags 165 000 Stunden im Stau. Warum nur? Weil Autofahren ganz offensichtlich mehr bedeutet als reine Fortbewegung, weil das Automobil symbolischen Wert hat, Sehnsüchte stillt, Freiheit und Abenteuer verheisst. Diesem Umstand ist die aktuelle Schau des Stapferhauses gewidmet, das sich mit ebenso sensiblen wie profunden Ausstellungsprojekten zur Alltagskultur einen Namen gemacht hat, zuletzt etwa mit «Last Minute», einer differenzierten Auseinandersetzung mit der Sterbekultur in der Schweiz.

Nun steht die Autokultur im Mittelpunkt beziehungsweise die «Autolust», wie der Titel vieldeutig verrät. Mit 15 Rauminstallationen im ausgedienten Lenzburger Zeughaus wird diese ambivalente Leidenschaft aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Ausstellung erklärt unter anderem, wie das Auto zu seinen Tönen kommt, beleuchtet den Rausch der Geschwindigkeit und die «Erotik des Ferrari-Fahrens», erzählt von Autoträumen junger Frauen und bekannter Literaten und zeigt die Entwicklung vom Spielzeug der Reichen bis zum Massenkonsumgut. Es wird weder für noch gegen das Auto Stellung genommen, vielmehr werden die emotionalen Aspekte des Autofahrens untersucht und zur Diskussion gestellt. Mit dem Blick aufs Auto hält die Ausstellung unserer Gesellschaft einen Spiegel vor.



Des Motivs der Beschleunigung hat sich übrigens auch das Historische Museum auf Schloss Lenzburg angenommen. Das «Immer-überall» ist ja zu einem Signum unserer Zeit geworden. In einer erlebnisorientierten Schau werden dieses Zeitgefühl und die damit verbundenen Wertvorstellungen thematisiert.

| Dagmar Brunner

**Ausstellung «Autolust»:** Sa 16.2. bis So 14.7., Zeughaus, Lenzburg. Di bis Sa 9.00–17.00, Do bis 21.00, So 10.00–18.00.

Weitere Infos: T 062 888 48 00, [www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)

**Wechsausstellung «Immerschnellbessermehr»:** bis Do 31.10.,

Historisches Museum, Schloss Lenzburg. Infos: T 062 888 48 51.

Kataloge zu beiden Ausstellungen im Verlag hier+jetzt, Baden.

Foto aus «Autolust»: Richard Grell, Basel

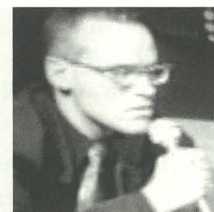
## WORTGAST

Porno oder Bio?

Immer öfter wird überall der interdisziplinäre Dialog gefordert und geübt. Doch wie funktioniert ein solches Gespräch? Zum Glück durfte ich kürzlich miterleben, wie sich die Vertreter zweier scheinbar weit divergierender Berufszweige wie zufällig trafen und besprachen: Ein Pornograf und ein Biogärtner.

Wie zu erwarten, entspann sich ein heftiger Disput. Es fielen leichtfertig Schimpfworte: «Du Pseudograf!» und «Sie Wurmhacker!» Denn schnell stellte sich heraus, dass beide mit recht unterschiedlichen Strategien die Welt bearbeiten und bewirtschaften. Obwohl die zwei grundsätzlich mit Fortpflanzung zu tun haben, sind Biogärtner ja Menschen, die mit ihren Werkzeugen die Welt in erster Linie umgraben. Das heisst: Ungesehene ans Tageslicht befördern. Und welche die Lebewesen, mit denen sie zu tun haben, nicht nur züchten und möglichst schadstofffrei pflegen, sondern hinterher auch zum Verzehr freigeben müssen. Die Produkte, Gemüse ihrer Arbeit, werden allerdings möglichst sofort und nur gastrointestinal wahrgenommen. Pornobilder, die Früchte des Pornografen, werden dagegen ausschliesslich visuell verschlungen

und im benachbarten urologischen Areal ohne Kollateralschäden verarbeitet. Dafür sonnt sich der Biogärtner im Licht sozialer Anerkennung, der Pornograf hingegen würde sich öffentlich lieber als Biogärtner ausgeben. So könnte er verhindern, dass seine tatsächliche Profession der gesellschaftlich nicht sanktionierten Pornografie ans Licht kommt. Nichtsdestotrotz arbeiten beide recht unkomfortabel. Der eine kämpft gegen soziale Widerstände, der andere gegen Wind und Wetter. Seine Tätigkeit übt der Pornopraktiker gern im Dunkeln aus, also dort, wo der Biobauer ins dunkle Reich der Erde seine Samen streut. Damit es fruchtet, lüften beide viel: Der eine die Erde, der andere Geheimnisse. Das Berufsrisiko: Dass die Geheimnisse längst keine mehr sind und dadurch unattraktiv werden. Oder die Gefahr, dass die Erde von bleihaltiger Luft belastet wird und so der Bio- zum gemeinen Gärtner mutiert. Im emotionalen und finanziellen Bereich versucht der Pornograf, Gefühle und Profite bei anderen zu schüren, indem er gestellt «natürliche» Fortpflanzungsaktivitäten dokumentiert. Der Biozüchter profitiert beträchtlich und preisstigernd von romantischen Vorstellungen über das Hehre und «Natürliche» seiner Tätigkeit im Dienste der Menschheit. Beim Biogärtner nimmt das Einkommen deshalb zwar stetig zu, liegt aber immer noch weit unter dem seines Gegenübers.



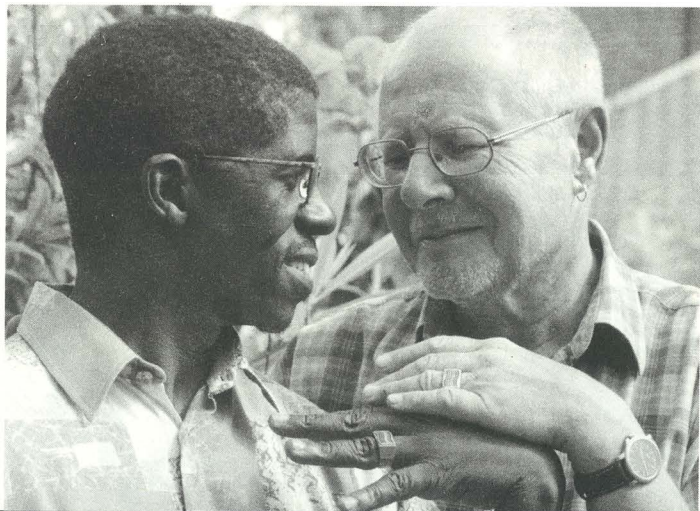
Beim Sexografen nimmt es demgegenüber ständig ab. Der Grund: Die schiere Masse der inflationär sich vermehrenden und immer gleichen Pornobilder erzeugt einen stetig steigenden Konkurrenzdruck.

Wie wir an diesem «Gesprächsauszug» erkennen können, gestaltet sich ein interdisziplinärer Dialog zwar schwierig, aber aufschlussreich. Denn an diesem Punkt eskaliert die Diskussion plötzlich: Als der Biogärtner mit seiner Schaufel zum befreienden Schlag ausholen will, zückt der Pornograf blitzschnell seine Kamera und lichtet seinen Kontrahenten bei einer sehr obszönen Tat ab. Beide gehen ab.

| Ein Mitarbeiter der Protoplast AG, Basel

Über die Protoplast Aktionsgesellschaft und ihr neues Produkt «pom-O-porn®» → S. 27





Ben Khumalo und Ubo Seegelin  
Foto: EPA/DPA/Keystone/Andreas Wrede

## BROT ODER ANERKENNUNG?

Philosophische Reflexionen

**Um die Zusammenhänge zwischen Gender- und kultureller Identität und materieller Gerechtigkeit geht es in einer öffentlichen Diskussionsrunde.**

Gerade nach den jüngsten politischen Ereignissen im In- und Ausland dürfen wir auf die Podiumsdiskussion mit der feministischen Politologin Nancy Fraser und dem Kulturphilosophen Kwame Anthony Appiah gespannt sein. Der Anlass findet innerhalb der Vortragsreihe «Identität und Differenz in Sprache, Kultur und Politik» statt, eines Gemeinschaftsprojekts von Philosophischem Seminar, Zentrum Gender Studies und Literaturhaus Basel.

Im Raum steht Frasers Behauptung, dass im postsozialistischen Zeitalter die Auseinandersetzungen um die kulturellen und Geschlechterdifferenzen den Fokus auf eine materielle Umverteilung verdrängt haben. Zusätzlich zur Anerkennung der unterschiedlichen Identitäten betont sie daher die Wichtigkeit dieser Umverteilung. Fraser kritisierte einige Autorinnen der Postmoderne, sie würden das Symbolische zu Lasten der materiellen Gerechtigkeit überbewerten. Dies veranlasste Judith Butler wiederum, auf den direkten Zusammenhang des Materiellen und Kulturellen hinzuweisen, sodass die angebliche Neugewichtung nicht viel Sinn mache.

Die Verquickung der beiden Ebenen führt uns zu den politisch aktuellen Diskussionen über Gleichstellungs- und Anerkennungsbemühungen verschiedener sozialer und kultureller Gruppen. So geht es zum Beispiel in den jetzigen Diskussionen um die gleichgeschlechtliche Ehe für Homosexuelle und Bisexuelle nicht nur darum, in ihren Beziehungen anerkannt zu werden und bei Bedarf heiraten zu dürfen, sondern auch um materielle Gerechtigkeit, da staatliche Regelungen oft heterosexuelle Paare bevorzugen und andere Beziehungsformen unberücksichtigt aus den vorhandenen Rastern für Vorsorge, Adoption und Erbschaft etc. fallen.

### Vielfalt gewährleisten

Frasers provokativen Thesen wird in der Diskussion Kwame Anthony Appiah begegnen. Er unterstreicht weniger die materielle Umverteilung, als einen staatlichen Eingriff durch das Schulwesen, welches die Anerkennung und Bildung verschiedener Identitäten unterstützt, damit die Vielfalt der kulturellen und sexuellen Identitäten wirklich gewährleistet wird.

Nancy Fraser, Professorin für Politologie in New York, gestaltet seit Jahren massgeblich den Diskurs über feministische Theorie mit. Einige ihrer wichtigsten Publikationen sind gesammelt in «Widerspenstige Praktiken. Macht, Diskurs, Geschlecht» (1989) und «Die halbierte Gerechtigkeit. Schlüsselbegriffe des postindustriellen Sozialstaates» (1997). Demnächst erscheint von ihr und Axel Honneth «Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse».

Kwame Anthony Appiah, der englisch-ghanaische Professor für Afro-Amerikanische Studien und Philosophie in Harvard, beschäftigt sich mit Multikulturalismus, Identitätsbildung und Homophobie. Nebst seinen Romanen veröffentlichte er gemeinsam mit Amy Gutmann «Color Conscious: The Political Morality of Race» (1996). Mit Henry Louis Gates gab er die «Perseus Africana Encyclopedia» (2000) heraus. Weiter erschien von ihm «In My Father's House: Africa in the Philosophy of Culture» (1992), ein viel diskutiertes Buch zur postkolonialen Kultur. | Dominique Zimmermann, Stephan Meyer

**Diskussion:** Fr 1.2., 20.00, Bühne für Kunst Kommunikation, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192.  
**Gesprächsleitung:** Andrea Maihofer, Professorin für Gender Studies, Universität Basel.  
**Weitere Infos:** T 683 13 68

## NOTIZEN

### Kunst im Exil

db. Obwohl das Aargauer Kunsthaus Aarau derzeit (bis 2003) um- bzw. neu gebaut wird, ist dessen Direktor Beat Wismer aktiv wie eh und je und macht erfinderisch aus der Not eine Tugend: Er präsentiert seine Schätze ausser Haus, demnächst etwa in Liestal als Gast der Kunsthalle Palazzo. Die Kuratoren Stephan Kunz und Claudio Moser haben eine «Spurensuche» in der Aargauischen Kunstsammlung vorgenommen und zeigen unter dem Titel «Das Weiss dahinter» Werke von rund dreissig höchst unterschiedlichen KünstlerInnen – von Otto Meyer-Amden und Emma Kunz über Sophie Taeuber-Arp bis Markus Raetz, Eric Hat-tan und Anna Winteler. In Aarau selbst können Interessierte auf Anfrage die Baustelle besuchen und sich so ein Bild über das zukünftige Haus machen, ferner werden museums-pädagogische Veranstaltungen angeboten. Ausserdem sind in der Kunsthaus-Dependance in Schönenwerd zwei Ausstellungen zum Manor-Kunstpreis zu sehen.

**Ausstellung «Das Weiss dahinter»:** Fr 1.2., 18.30 (Vernissage) bis So 17.3., Palazzo, Liestal.

**Di bis Fr 14.00–18.00, Sa/So 13.00–17.00.**

**KunstBauStelle:** Mo 25.2., 18.00–20.00 Kunsthaus Aarau (auf Anmeldung)

**Infos:** T 062 835 23 31, [franziska.duerr@ag.ch](mailto:franziska.duerr@ag.ch)  
**Ausstellungen in Schönenwerd → S. 28**

### Junge Basler Zeitschriften

db. Zeitschriften kommen, Zeitschriften gehen, etwa das beliebte Jugendmagazin «Toaster», das Anfang Februar zum letzten Mal publiziert wird. Immerhin gibt es in unserer Region eine sehr brauchbare Alternative: das «BLättli» genannte offizielle Infoorgan des Jugendrates Baselland. Im Januar ist die 13. Ausgabe erschienen, die schwerpunktmässig die Frage eines UNO-Beitritts der Schweiz behandelt. Das schlicht gemachte Blatt zeichnet sich durch engagierte und kritische Beiträge zu Politik, Kultur und Internet aus. – Ebenfalls eine Basler Kreation mit angeblich internationaler Verbreitung ist «Interview», ein, gemäss Untertitel, «interdisziplinäres Kunst und Literatur Magazin», das im Dezember erstmals publiziert wurde. Zum Hauptthema «Tendenzen» finden sich nebst grosszügigem Bildmaterial literarisch-philosophische Betrachtungen (u.a. des Chefredaktors Roland Moed), Ausstellungshinweise sowie Interviews mit Husso Özdemir, Margrit Manz und Protoplast (→ Wortgast S. 13). Das Heft macht auf den ersten Blick einen professionellen Eindruck, ist inhaltlich aber (noch) etwas dünn. Auch ein Lektorat könnte nicht schaden. Die Nummer 2 zum Thema «Auflösung» erscheint demnächst. **«BLättli», viermal jährlich, gratis. Postfach 85, Liestal, T 076 560 37 53, [info@blaettli.ch](mailto:info@blaettli.ch)** «Interview», 6 Ausgaben pro Jahr, einzeln CHF 15, Abo CHF 90. Markgräflerstrasse 18, Basel, T 683 45 57, [rolandmoed@tiscalinet.ch](mailto:rolandmoed@tiscalinet.ch)





## LEUTE MACHEN KLEIDER

Diplom 02 Mode-Design

**Acht angehende ModedesignerInnen zeigen ihre Abschlussarbeiten und eine glamouröse Modeschau.**

Dem roten Sandsteinbau ist von aussen nichts anzusehen. Vor der Türe ein Basketballfeld, drinnen lange Flure, in denen der leise Hall von Kindergeschrei gefangen scheint. Doch hier, im obersten Stock des Klingental-Schulhauses befindet sich die grösste Talentschmiede für junge Modeschaffende, die die Schweiz zu bieten hat.

«K+K, Körper und Kleid» heisst der Lehrgang für Modedesign der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Der Name lässt ahnen, wo die Stärke der hiesigen Schule zu suchen ist, aus der mit schöner Regelmässigkeit erfolgreiche Jungdesigner entlassen werden. Es geht hier nämlich nicht bloss um flüchtige Mode, sondern um Stoff und Haut, den Stoff als Haut und die Reibungsflächen dazwischen, zwischen innen und aussen, nackt und bekleidet, es geht um den skulpturalen Aspekt von Kleidung, es geht um Forschung an Körper und Kleid als quasi ontologische Grössen. Das ist ein hoher Anspruch, ein weites Feld, lässt aber viel Raum für Kreativität.

Wer damals, als auch die Zürcher Hochschule noch einen eigenen Lehrgang für Modedesign anbot, die Abschlussarbeiten aus Basel und aus Zürich verglich, konnte sich einen Begriff davon machen, was es in der praktischen Umsetzung bedeutet: Studierende aus Basel zeichneten sich nämlich viel weniger als ihre Zürcher KollegInnen durch Gefälligkeit und das Nachbeten aktueller Trends aus, als durch Sperriges, Originelles und Experimentelles, das seine Geburt aus dem Geiste grundsätzlicher Beschäftigung mit dem Gegenstand noch verriet.

Das hat sich ausgezahlt. Während man in Zürich im Zuge der Umstrukturierung zur Hochschule den Lehrgang Mode- und Textilgestaltung zähneknirschend abgeben musste, holt die «K+K» auf nationaler Bühne Trophäe um Trophäe heim. Im Jahr 2000 etwa erhielt sie den «Moët & Chandon Fashion School Award», heuer gewann an der «Gwand» mit Tran Hin Phu wiederum ein Basler Schulabgänger.

### Kleine Sensationen

Dass sich die alljährliche Modeschau von Abschlussarbeiten, von dieser Erfolgswelle getragen, in Basel zu einem Glamour-Event gemausert hat, tut der in trendiger Hinsicht sonst etwas mürrischen Stadt nur gut. Im letzten Jahr war die Reithalle der Kaserne, wo der Event stattfand, gleich zweimal ausverkauft, und heuer erwartet man nicht weniger Publikum, wenn die

Models über den Laufsteg der Exil-Kaserne im Gundeldinger Feld defilieren werden.

Auffällig ist dieses Jahr die Verwandtschaft der Kollektionen untereinander, die DiplomandInnen beschäftigten sich vor allem mit Verschiebungen und seriellen Variationen: Man ging von bestehenden Kleidungsstücken aus – einem schlichten T-Shirt bei Garcia Nora, einer selbst entworfenen Mini-Kollektion bei Catherine Bärtschinger und Nadine Grellinger oder einfach Secondhand-Kleidern bei Charlotte Willy –, dann wurden Schnitte verschoben, Teile verlängert, die Kleider an den Körper geworfen, es wurde gerüscht und gebauscht, bis aus der Verrückung eine neue Kollektion entstand.

Das Alltägliche und die kleinen Sensationen, die bei genauem Hinsehen darin stecken, sind auch bei Evelyne Roth und Markus Stähli ausschlaggebend. Erstere hat Strassenszenen auf Video aufgenommen und von einzelnen Stills ausgehend den Schnitt ihrer Teile bestimmt; Stählis kunstvolle Kleinkollektion besteht aus sechs miteinander verwandten «attraktiv-unspektakulären» Outfits. Attraktiv verspricht bei solchen Arbeiten auch die diesjährige, von Desirée Meiser inszenierte Modeschau zu werden – und hoffentlich alles andere als unspektakulär.

| Michèle Binswanger

**Diplomausstellung:** bis Sa 9.2., Schule für Gestaltung, Auf der Lyss Spalenvorstadt 2. Di bis So 11.00–18.30

**Modeschau:** Sa 2.3., 18.00 und 21.00, Gundeldinger Feld.

**Eintritt** CHF 30/20, Vorverkauf: T 691 12 12



KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch).

## THEATER BASEL

### KINDERTOTENLIEDER/ LE SACRE DU PRINTEMPS

Zwei Ballette von Richard Wherlock  
Musik von Gustav Mahler  
und Igor Strawinsky

Mo 4.2., 20.00/So 10./So 17.2., 19.00  
Grosse Bühne

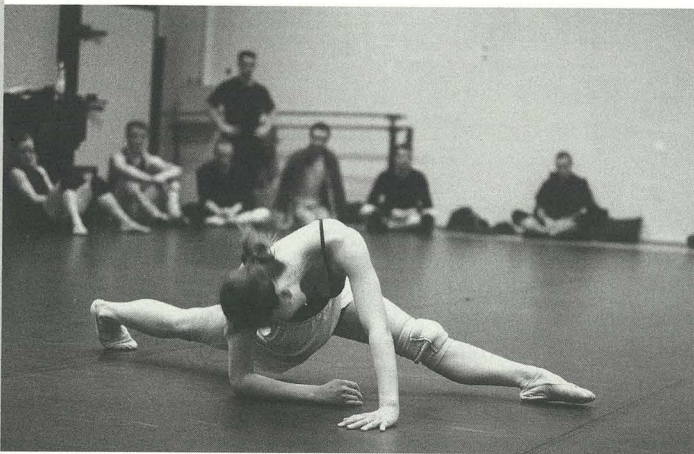
Eine doppelte Uraufführung zeigt das Ballett Basel ab dem 4. Februar auf der Grossen Bühne: Strawinskys «Le Sacre du printemps» und Mahlers «Kindertotenlieder». Richard Wherlock, Ballettdirektor des Theater Basel, choreographiert die beiden Stücke, die sich gegenseitig ergänzen. In den «Kindertotenliedern» herrscht kammermusikalische Intimität. Klage und Trauer über die so früh verstorbenen Kinder bereiten das Thema des anschliessenden «Sacre» vor: Der schmerzvolle Abschied von Vergangenen, die Anerkennung des Todes als Teil des Lebens ermöglichen erst die Entstehung des Neuen, die Überwindung der Grenzen.

### TRÜBE QUELLENLAGE

Opera Conserva von  
Ruedi Häusermann

Sa 2./Mo 4./Fr 15.2.,  
20.00, Schauspielhaus

Ruedi Häusermann, ausgewiesener Spezialist für theatralische Vivisektionen und hochpräzise musikalische Feinarbeit zeigt im neuen Schauspielhaus seine Opera Conserva «Trübe Quellenlage». Acht gezielt ausgebildete Arbeitskräfte stellen sie dem Publikum vor. Das Engagement ist uneingeschränkt. Alte Bänder mit Neuer Musik werden eingespannt und kein Aufwand gescheut, die Halbtöne zu ihrem Bestimmungsort zu bringen – notfalls über mehrere Stockwerke hinweg. Die Partitur greift selbst in die Optik ein. Das ist «nouveau». Für Eventualitäten probt das Orchester den Ernstfall. Man kann ja nie wissen. Im Hintergrund zeichnen sich Geschichten ab, die über die Mitwirkenden mitunter mehr verraten, als ihnen lieb ist. Eine szenische Anhörung für gehobene Ansprüche. – Garantiert kein Schwindel –.



Proben zu «Le Sacre du printemps»

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information: T 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45, [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

## THEATER IM TEUFELHOF

### AUSGELACHT Arnim Töpel, Heidelberg

Kabarettsolo  
CH-Premiere

Töpel ist ein versierter Entertainer, seine Betrachtungen sind geprägt von intelligentem Witz. Er macht Klavier-Kabarett der Spitzenklasse: verführerisch, philosophisch und frech!

Do 31.1.–Sa 2.2., Mi 6.–Sa 9.2. (Mi, Do & Sa 20.00, Fr 21.00)

Rund um die Fasnacht: Eine kleine Spielpause!

### GESTOHLENE GESCHICHTEN Christina Volk und Vrene Ryser, Basel

Ein diebisches  
Seh- und Hörstück/UA

Christina Volk und Vrene Ryser laden das Publikum mit ihrer heiter-melancholischen Bild/Ton-Collage zum erlaubten, voyeuristischen Genuss ein. Das Potpourri aus Fiktion und Realität ist ein Erstling von zwei versierten Bühnenfrauen, der viel verspricht! Regie: Christina Stöcklin

Premiere: Mi 27.2., 20.00; Do 28.2.–Sa 2.3. sowie Mi 6.–Sa 9.3. (Mi, Do & Sa 20.00/Fr 21.00)



Arnim Töpel, Foto: M. Grande

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf, täglich ab 14.00: T 261 12 61, [www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)



## BURGHOF LÖRRACH

**AZIZA MUSTAFA-ZADEH**  
Shamans

Sa 23.2., 20.00

Aziza Mustafa-Zadeh wird als Prinzessin des Jazz bezeichnet – sie konstruiert Fusion Jazz mit fließenden Klavierläufen im Stile Bachs, mischt Scat Gesang mit wild tremulierenden Vokallinien und lässt immer wieder die musikalischen Wurzeln ihrer Heimat Aserbaidschan einfließen. Nach einer Schaffenspause kehrt sie zurück auf die Bühne, stellt ihr neues Album «Shamans» vor.

**BALLET DU NORD**  
Le Sacre du Printemps  
El Canto de Despedida  
Les Cheveaux du Temps

Di 26.2., 20.00

Auf der fast dunklen Bühne sitzen sechs Frauen in langen roten Kleidern auf hohen Stühlen wie vor Grabsteinen – in ihrer Mitte ein unbeweglicher Mann. Mit den ersten Klängen regt sich das Begehren, und sie kommen zaghaft in Bewegung. Grabstein oder Geburtsstuhl – das Ungestüm des Frühlings ergreift von ihnen Besitz und treibt sie in einen ekstatischen Tanz, hin- und her gerissen zwischen Hingabe und Aufruhr.

Kaum jemand hat ein so grosses Gespür für theatralische Dramatik wie Maryse Delente. Mit ihren Choreographien hat die Leiterin des Ballet du Nord, das zugleich das Nationale Choreographische Zentrum Nordfrankreichs ist, einen unverwechselbaren Stil entwickelt, getragen von emotionalen Bildern, so entsteht grossartiges, berührendes Ballett. Choreographie: Maryse Delente



Aziza Mustafa-Zadeh

## PROGRAMM

**Wintergäste: Graham Greene** «Die Kraft und die Herrlichkeit – Die Geschichte eines Schnaps Priesters» Konzeption und Realisation: Henning Köhler, mit Hans-Dieter Jendreyko So 3.2., 11.00

**Wintergäste: Arnold Stadler** «Mein Hund, meine Sau, mein Leben – Eine Geschichte von den Lebensgefährten, die auf halbem Weg verloren gingen.» So 10.2., 11.00  
Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke, mit Christoph Müller

**Barockorchester Stuttgart, Kammerchor Stuttgart** Frieder Bernius, Mi 13.2., 20.00  
Leitung: Ruth Ziesak, Sopran; Mechthild Bach, Sopran. Werke von Mozart

**Trio Chemirani** «Die Meister der persischen Perkussion» Sa 16.2., 20.00

**Igor Kamenz**, Klavier, Werke von Tschaikowski, Moussorgsky, So 17.2., 11.00  
Strawinsky, Skrjabin, Balakirew

**«Zweimal Winterreise»** Tabea Zimmermann, Viola; Mitsuko Shirai, Mezzo; Di 19.2., 20.00  
Hartmut Höll, Piano; Peter Härtling, Sprecher

**Matthias Deutschmann** «Streng Vertraulich» Mi 20.2., 20.00

**Aziza Mustafa-Zadeh** «Shamans» Sa 23.2., 20.00

**Ballet du Nord** «Le Sacre du Printemps», «Canto de Despedida», Di 26.2., 20.00  
«Les Cheveaux du Temps»; Choreographien: Maryse Delente

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12  
ticket@burghof.com

## VORSTADT-THEATER BASEL

**BIBELFEST!?**

Mi 30.1. & Sa 2.2., 19.00  
So 3.2., 16.00

Bea von Malchus erzählt Geschichten aus dem Alten Testament. Da liegt es, das Buch der Bücher und verstaubt in Hotelzimmernachttischchen. Dabei ist die Heilige Schrift eine grandiose Sammlung spannender Geschichten von Betrug und Irrtum, Liebe und Eifersucht, Elend und Lebenslust. In «Bibelfest!?» entführt Bea von Malchus ihre ZuschauerInnen im Jet der Vatican Airlines ins gelobte Land. Dort träumt Josef Unbescheidenes im Blätterschatten, Abraham erweist sich als Streber, Sarah bezaubert die gesamte alttestamentarische Mannheit trotz ihrer 90 Jahre, Isaac verliert vorübergehend den Verstand und Engel üben Rückenwind. Ein bezauberndes Erzähltheater über eine der ältesten Geschichten der Welt.

**DIE DICKE JÜDIN VOM 7. STOCK**

Do 7. & Sa 9.2., 19.00  
So 10.2., 16.00

Eigenwillige und liebenswerte Figuren bevölkern dieses Haus in einem Vorort von Paris: da ist Mme Rosa, polnische Jüdin, die Kinder von Prostituierten bei sich aufnimmt und betreut. Dazu gehört auch Momo, der die stetig dicker werdende Madame Rosa nun seinerseits anfängt zu versorgen. Weiterhin begegnet man in diesem Vielpersonen-Solo dem Transvestiten und Boxmeister aus Senegal Mme Lola, dem Teppichhändler M. Hamil, dem jüdischen Arzt Dr. Katz, dem Dieb Mahoute oder dem Feuerschlucker Waloumba. Eva Schneid schlüpft mit komödiantischer Spiellust in die einzelnen Figuren und bringt mit viel Humor und Zärtlichkeit diese bunte Welt auf die Bühne.

Nach einer Geschichte von Emile Ajar  
Regie: Christina Stöcklin; Spiel: Eva Schneid



Die dicke Jüdin vom 7. Stock

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, T/F 272 23 43/08, Infos: T 272 23 20, Vorverkauf: T 272 23 43  
www.vorstadt-theater.ch



**ANDDY DI OLIVEIRA  
& NORBERT  
SCHWIENTEK  
Der Judaskuss**

Fr 1./Sa 2.2., 20.30  
Mi 6.-Sa 9.2., 20.30

Es wird eine <Liebesgeschichte> erzählt. Die Geschichte einer Annäherung, einer Begeisterung und einer Distanzierung. Zwei Welten prallen aufeinander... Ein Mann und eine Frau. Erinnerung und Vergessen. Ein Star und ein Nichts. Zerrüttung und Schönheit. Verzweiflung und Hingabe. Ort dieser Begegnung: eine kleine Bar in Lissabon. Der Mann war Militärarzt. Er wurde von den Portugiesen im sogenannten <Kolonialkrieg> gegen Angola in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts in den angolanischen Busch geschickt. Sechs Jahre seines Lebens verbrachte er am Arsch der Welt (und das ist auch der wörtliche Titel des Romans). Das hat ihn entwurzelt. Jetzt ist er zurück in Lissabon, findet sich aber <nach diesem Krieg> nicht mehr zurecht. Er hat den Boden unter den Füßen verloren und stürzt. Stürzt in eine ohnmächtige Wut, in Verzweiflung, in traurige Zustände. Stürzt in schwarze <Augenblicke> von grosser Intensität. Die Frau ist eine Sängerin. Zugleich Projektionsfläche für seine Geschichte... Sie versteht den Mann, ohne seine Sprache zu verstehen. Zwei Menschen driften irgendwo zwischen den Kontinenten.



A. di Oliveira/N. Schwientek  
Öff Öff Productions  
Fritz Hauser

Nach dem gleichnamigen Roman von Antonio Lobo Antunes  
Theaterstück für zwei Personen von Eberhard Petschinka

Die Frau: Anddy di Oliveira; Der Mann: Norbert Schwientek. Regie & Text: Eberhard Petschinka  
Raum/Licht/Kostüm: Muriel Gerstner, Ruth Keller, Christoph Ausfeld, Thomas Hamann

**ÖFF ÖFF  
PRODUCTIONS  
Twins Ahead**

Fr 1./Sa 2.3., 20.30

<Twins Ahead>, das Stück der Tanzkompanie öff öff productions, erzählt die Geschichte des doppelten Lottchens neu. Die träumerische Absurdität des transparenten Tunnels, Verbindung zwischen Luft und Erde, durch den die Zwillinge zusammengequetscht in die Welt rutschen, zerfällt rasch in die Einzelstücke der Realität. Und wenn die zwei sich wieder treffen, begegnen sie sich mit Misstrauen, kämpfen um die eigene Identität und finden nur behutsam das Gemeinsame.

Mit <twins ahead> stellt öff öff productions einen kraftvoll getanzten Bilderbogen über die Begegnung zweier untrennbarer, doch eigenständiger Menschen vor. <twins ahead> eignet sich auch für ein junges Publikum!

«...Mit Originalität, hervorragender Bühnenpräsenz, artistischer Risikofreude, einer Portion Witz, Überraschungen und der Sensibilität, zwischen lauten Schritten und schnellen Gesten auch mal Abgründe der Stille aufzureissen, in denen Sprachlosigkeit und Ohnmacht fühlbar wird, gelingt es den twins eine neue Zwillingenbiografie zu entwerfen...» (Marianne Mühlemann – Der Bund, 24. März 2001)

Regie: Caroline Antener; Idee & Konzept: Heidi Aemisegger, Jenni Arne  
Choreographie: Heidi Aemisegger, Jenni Arne; Choreographische Begleitung: Regula Mahler; Carole Meier; Tanz & Spiel: Jenni Arne, Heidi Aemisegger; Kostüme: Ursula Giger, Ugly-Design; Licht: Brigitte Dubach; Produktionsleitung: Thomas Keller; [www.oeffoeff.ch](http://www.oeffoeff.ch) und [info@oeffoeff.ch](mailto:info@oeffoeff.ch)

**FRITZ HAUSER  
Trommel mit Mann**

Fr 8./Sa 9.3., 20.30  
So 10.3., 19.00

<... Hausers Kunst ist auch eine für das Auge. Seine Gestik ist kraftvoll, immer locker, aber nie beiläufig. Seinen Schlägen kann er Auftritte geben, die die Musik, die sie gleich erzeugen werden, schon vorwegnehmen.

Fritz Hauser ist ein musikalischer Weltenbauer. Wie ein Uhrmacher fügt er Einzelteile, die für sich schon Preziosen sind, zum Mikrokosmos zusammen, arbeitet mit der Hingabe eines Miniaturenmalers an Details. Er geht mal naiv kindlich, mal übermütig verspielt, selten laut, oft zärtlich und immer liebevoll an die Trommel heran, die viel mehr ein Teil seiner selbst zu sein scheint als bloss ein Schlagzeug...» (Boris Schibler – BaZ, 12. November 2001)

Fritz Hauser: Schlagzeug; Licht: Brigitte Dubach  
In Zusammenarbeit mit der Regisseurin und Musikerin Barbara Frey  
[www.fritzhauser.ch](http://www.fritzhauser.ch)

<b>Vorverkauf</b>	Buchhandlung Bider & Tanner Aeschenvorstadt, Basel Mo–Fr 8.15–18.30, Do 8.15–21.00, Sa 8.15–17.00
<b>Neu</b>	Telefonische Reservation T 079 577 11 11 Mo–Fr 10.00–17.00
<b>Last-Minute-Reservation</b>	T 373 11 70, nur an Vorstellungstagen und nur während der Abendkasse



## THEATER LA COUPOLE – SAINT-LOUIS

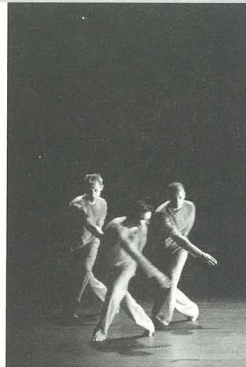
**TANZ** **J'ai mis du sable, exprès, vite fait, comme ça dans mes chaussures.** Di 19.2., 20.30  
Choreografisches Stück nach einer Idee von Odile Duboc  
Produktion des Centre Chorégraphique national der Franche-Comté in Belfort.  
Vorstellung für Familien und Kinder ab 8 Jahren  
Dauer: 43 Min.

**THEATER** **Mesure pour Mesure von William Shakespeare** Sa 23.2., 20.30/So 24.2., 16.00  
Französischer Text: Jean-Michel Desprats, Regie: Jacques Nichet  
Vorstellung des TNT – Théâtre National de Toulouse Midi-Pyrénées  
Dauer: 3 Std.

Auskunft und Kartenvorbestellung  
T +33 (0)3 89 70 03 13, F +33 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

Theater La Coupole – Saint-Louis, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis  
Öffnungszeiten: Mo–Mi & Fr 12.00–14.00 und 16.00–19.00, Sa 10.00–12.00 und 14.00–17.00, Do geschlossen

«J'ai mis du sable...»  
Foto: Samuel Carnovali



## NEW EURYTHMY IM THEATER SCALA BASEL

**FOUR PIECES IN MOVEMENT**  
Projektbühne Kassel  
Weltpremiere  
Sa 23.2., 20.15  
Theater Scala Basel  
Eurythmie galt lange als eine insiderhafte Spezialität für den anthroposophischen Kunstbetrieb. Immer häufiger jedoch richten sich Eurythmieproduktionen mit existenziellen Fragestellungen an ein breites Publikum. In New Eurythmy versuchen die KünstlerInnen auf individuelle Weise unerwartete Offenbarungen des Menschen zu finden. Eine eigenständige oder kontrapunktische Bewegungsstimme wird der Musik und der Lichtgestaltung entgegen gesetzt. Dies führt zu Erweiterungen des Bewegungsvokabulars der traditionellen Eurythmie..  
**Programm:** Give me a break, Philip Glass, Company; Opening of the imprint, György Kurtag, 12 Mikroludien; Turn too, Henryk Gorecki, Already it is Dusk; Scaramouche, Carlo Domeniconi, Scaramouche

**Weitere Veranstaltungen**

Eurythmietheater Fundevogel, Wien (Ramuz/Strawinsky)	Di 26.3.
Eurythmie-Messe	Sa 6./So 7.4.
Soloperformance von Alexander Seeger, Kassel (Musik: Bach, Gubaidulina & Klaus Bruder)	Fr 17.5.
Jan Baker-Finch, Australien	Fr 14.6.

Performing Arts Services, T 263 35 35, www.pass.perfarts.ch, Vorverkauf Musik Hug T 272 33 95

New Eurythmy

## LITERATURHAUS BASEL

**TABU (II)**  
**Politik und Tabu**  
Fr 8.2., 20.00

**AUSSER HAUS!**  
Kunsthhaus Baselland

«Nach vier Jahren sinkt etwas in deinem Kopf wie ein Schiff. Dann ist nur noch Zeit.» – Bericht aus dem Gefängnis

**In Lesung und Gespräch:** Volker Breidecker, Übersetzer des Buches von Adriano Sofri «Die Gefängnisse der anderen», 2001 und Hans-Joachim Neubauer, Autor des Buches «Einschluss – Bericht aus einem Gefängnis», 2001

Die Verhältnisse in den Gefängnissen geben Auskunft über den Stand jedweder Zivilisation. Sie kennzeichnen in einer Gesellschaft, deren höchste Errungenschaft die öffentliche Kommunikation ist, ihre Kehrseite, den Ort des Schweigens und des Verschweigens. Adriano Sofri und Hans-Joachim Neubauer haben diesen Ort zum literarischen Schauplatz erhoben und damit ein Tabu berührt, das Gefangenen nur ein eingeschränktes Recht auf Sprache einräumt.

«Ich bin mehr als je davon überzeugt, dieses Gefängnis nur als Toter zu verlassen», sagt Adriano Sofri. Er will solange im Gefängnis bleiben, bis ihm Recht, nicht Gnade widerfährt. Von der Justiz wird ihm vorgeworfen, im Jahr 1972 den Mord an einem Mailänder Polizeikommissar in Auftrag gegeben zu haben und das Urteil lautet: 22 Jahre Haft. Adriano Sofri, geb. 1942, Schriftsteller, Publizist (u.a. «Der Knoten und der Nagel», 1998; «Nahaufnahmen», 1999) und Gefangener in Pisa. Volker Breidecker, geb. 1952, Autor (u.a. «Florenz», 1990; «Rom», 2000), Herausgeber (u.a. Briefwechsel Panofsky-Kracauer), Freier Journalist (SZ) und Übersetzer, lebt bei Frankfurt/M.

Hans-Joachim Neubauers Bericht aus dem Berliner Gefängnis Tegel, einer verborgenen Stadt mitten in der Hauptstadt Deutschlands, vermittelt den verschwiegenen Kosmos von innen. Ihm ist es gelungen, das «Gefängnis» zum Sprechen zu bringen. Er hat sich das Vertrauen der Verurteilten und Gefangenen erworben, hat ihnen zugehört und sie nehmen ihn und uns mit bis hinein in ihre Zelle, in der jeder allein ist mit seiner Tat, seiner Angst und seiner Schuld. Und sie zeigen, dass nicht der Ort die eigentliche Strafe ist, sondern die Zeit. Hans-Joachim Neubauer lebt als freier Journalist und Autor in Berlin. Publ. u.a.: «Fama – Eine Geschichte des Gerüchts», 1998

**Veranstaltungsort**

Kunsthhaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttentz, Tram 14 Station «Schänzli», direkt neben dem St. Jakob-Stadion T 312 83 88



## KUPPEL

## PROGRAMM

**shilf** <lo-fi is beautiful> 3.2., 20.30

lange zeit galten shilf als langsamste rockband der stadt. seit ihrer neubesetzung gibt sich die band folk- oder gar country-orientiert und nadia leontis stimme verleiht den songs einen gewissen pop-appeal, der einen spannenden kontrast zu den klängen der band bildet. piano, orgel, banjo, lapsteel, harp werden mit den alten, liebgewonnenen lo-fi-elemente verbunden. im frühjahr werden 13 songs auf cd erhältlich sein, den live-vorgeschmack gibts in der kuppel zu hören!

**ladies room** so 10.2., 21.00

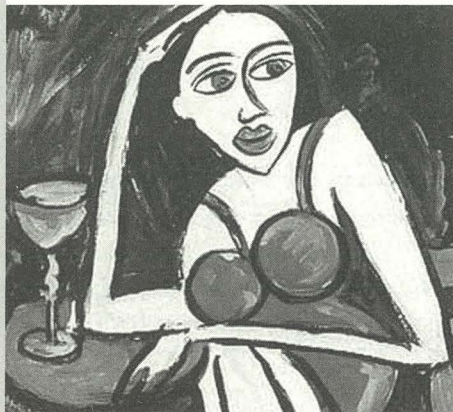
dub sounds & lounge feeling mit <moonroom5> & <smoke dubbydub> hängemattengroove, unter palmen zu <air> oder <massive attack> dancen, das gabs im <café del lutz>. nun werden ein vorläufig letztes mal die sounds und live vocals von <moonroom5> im palmengarten erklingen. unterstützt werden die mond-damen von einem female dj-team, das eine ideale ergänzung zu den smooth sounds liefert: <smoke dubbydub> heissen, wie sie verheissen und werden diesen ladies room zur groove-lounge machen. auch für die herren der schöpfung!

**fiesta rociera** <familia cortés y melinda sala> sa 23.2., 21.00

die februar-rociera bringt eine der bekanntesten flamenco-familien, die cortés aus südfrankreich auf die kuppelbretter. mit auf tour haben sie die tänzerin melinda sala, die bereits als 18-jährige (1997) mit ihrer ausgezeichneten technik und dynamik faszinierte. eine authentische flamenco-nacht und anschliessend discoteca española mit dj christobal.

**ltj bukem** progression session feat. mc conrad & nookie so 24.2., 21.00

ltj bukem, ist einer der weltbesten djs und produzenten der d'n'b scene. seine musik ist eigenwillig, seine mixes crossover und sein stil nicht einfach in eine schublade zu stecken. vor 2 jahren hat er die kuppel zum kochen und alle, die d'n'b und downbeat'n'soul lieben in den siebten dance-himmel gebracht. der charismatische plattenkünstler ist mit mc conrad & nookie wieder da!



ladies room  
ltj bukem



shilf, foto: barabino graf

**für kinder****theater arlecchino** sa 2.2., 14.00/17.00**dr keenig vo basel:** so 3.2., 11.00/14.00

<dr keenig goot an d fasnacht> das vorfasnachtsmusical mit keenig basil dem achten, der so gerne einmal an die basler fasnacht gehen möchte und damit sein ganzes königsreich in aufruhr bringt! vorverkauf: baz am aescenplatz T 281 84 84, 078 846 57 75, arlecchino@dplanet.ch

**special**

d'morgestraichparty so 17.2., 22.00  
die scheenschte discosounds vom  
dj angelo bis es vieri schloot!

**weiter****rauschende oldies mit dj mozart** sa 2.2., 21.00

disco inferno: 70s to 90s sa 9.2., 21.00

discoclassics mit dj vitamin s (zh)

black saturday: golden times sa 16.2., 21.00  
r&b, hiphop & soul mit dj el-q

**ausserdem**

black monday, r&b, hip-hop & soul mit dj el-q mo ab 21.00

tuesdance – from spacy jazz di ab 21.00

to funk'n bass

pump it up – die houseparty mi ab 22.00

funky dance night mit raimund do ab 21.00

flöck (jazzhaus freiburg)

salsa-kuppel, mit dj samy & horacio's salsakurs 18.30 fr ab 21.00

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 270 99 33, F 270 99 30, Vorverkauf: Ticketline T 270 99 34

## PARTERRE

**LA SATIRE  
CONTINUE**

ZytDruck – die Satire!  
Von und mit Ueli Ackermann, Aernschd Born, Michael Bürgin, Silvia Jost, Sandra Moser, Roland Suter, Jürg Seiberth, Josef Zindel.  
Kennen Sie unser Kombiticket? Ein 3-Gang-Menü inkl. Apéro & Vorstellung!

Mi 30.1.–Fr 1.2., 20.30  
Sa 2.2., 18.00 & 21.30

**JERSEY AND ME**  
Das Leben ist grausam –  
noch ein Liederabend

Es ist zum Heulen! Das Leben ein Desaster! Abgründe, wohin das Auge reicht. Schrill, schräg und als Homöopatikum zur Fasnacht gerade recht. Nora Vonder Mühl (Gesang, Trompete) ist Sängerin, Schauspielerin, Texterfinderin und geht in die Paartherapie. Christoph Moerikofer (Synthesizer und 2. Stimme) ist Schauspieler, Regisseur und zwei Meter gross.

Fr 8.2., 21.30

**MAT CALLAHAN**  
San Francisco

Der Singer/Songwriter Mat Callahan stellt seine neue CD San Francisco vor.  
Mit dabei: die grossartige Sängerin Yvonne Moore! [www.matcallahan.com](http://www.matcallahan.com)  
Mat Callahan (voc, guit), Yvonne Moore (voc), Nadja Stoller (voc)

Do 28.2., 20.30



Jersey and Me

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, T 695 89 91, F 695 89 90, [www.parterre.net](http://www.parterre.net)  
Vorverkauf: Roxy Records. Vorverkauf ZytDruck: Das Narrenschiff, Im Schmiedenhof 10, Basel, T 261 19 82



## OPERNENSEMBLE PASTICCIO RENANO

### ARIANNA

nach G.F. Händel

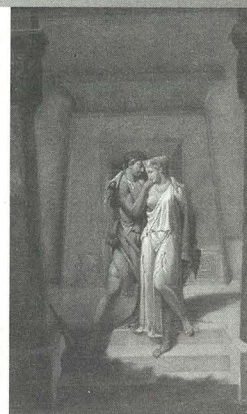
Fr 1./So 3./Mo 4./  
Di 5.3., 20.00

Theater Scala Basel

Das «Arianna»-Libretto über den Mythos um Ariadne, Theseus und den Minotaurus gehört zu den populärsten Opernvorlagen des 18. Jahrhunderts. Unter den zahlreichen Vertonungen ist Georg Friedrich Händels 1734 uraufgeführte Oper «Arianna in Creta» eines der hervorragendsten Beispiele. Nur wenige Jahre vor Händel hatten bereits die bedeutenden neapolitanischen Komponisten Leonardo Leo und Nicola Porpora den «Arianna»-Stoff vertont. Die drei «Arianna»-Opern gerieten nach ihren Premieren fast völlig in Vergessenheit. Für die Basler Erstaufführung wurde die Form des Pasticcios («Pastete») gewählt, eine im Barock beliebte Zusammenstellung aus den «Highlights» verschiedener Opern. Händels «Arianna» wird somit um die schönsten Arien Porporas und Leos ergänzt.

«Pasticcio Renano» ist ein neugegründetes Barockopern-Ensemble aus jungen in Basel tätigen Sängern, Instrumentalisten und Bühnenkünstlern. Klaus Brömmelmeier, Schauspieler am Theater Basel, stellt mit Arianna seine erste grosse Inszenierung vor. Künstlerischer Leiter ist Stefan Brandt.

Pasticcio Renano, c/o Stefan Brandt, Mittlere Strasse 33/68, 4056 Basel, T 261 76 01, Pasticcio@gmx.ch.  
Vorverkauf: Musik Hug, Freie Strasse 70, T 272 33 95



## BEIJA

### CD-TAUFE/KONZERT

Fr 15./Sa 16.2., 20.00  
Theater Scala Basel

Apero ab 19.00  
Alle sind herzlich  
willkommen!

Als Sängerin und Schauspielerin hat sich Beija unter ihrem bürgerlichen Namen Bea Schneider auf Musical- und Konzertbühnen im In- und Ausland einen Namen gemacht. Ihre wandlungsfähige, kraftvolle soulige Stimme ist aber nicht das einzige Merkmal der charismatischen Baslerin. Dass sie auch textet, komponiert, arrangiert und selbst Klavier, Gitarre und Querflöte spielt, wussten bis anhin nur die Mitglieder ihrer Jugendchöre. Nun ist die Zeit reif, die vielfältigen Talente von Beija auf einer Solo-CD festzuhalten.

Acoustic Soul ist wohl die treffendste Bezeichnung der Songs, die Beija schreibt. Seien es ergreifende Soulballaden, Reggae- und Gospel- oder gar Acapella-Songs, das Schwergewicht bleibt auf Groove und Stimmen. Sprachlich wird die CD vielfältig: die meisten Songs sind zwar in englisch gesungen, jedoch steht Beija zu ihren Wurzeln und singt auch mal in französischer Sprache und in Mundart. Ausserdem bietet Beija singbegeisterten Jugendlichen, wie Joyful Voices aus Binningen und dem Jugendchor JMS aus Liestal eine Plattform an, um auf ihrer CD mitzuwirken und ihr Talent zu beweisen.

Vorverkauf: Ticket Corner T 0848 800 800, Musik Hug T 272 39 95

Trix Team, Postfach, 4102 Binningen 1, T 078 843 76 45, trix\_team@yahoo.de, www.beija.ch



## ORCHESTER DER UNIVERSITÄT BASEL

### EIN KONZERT IM ZEICHEN DER SPÄTROMANTIK

Fr 8.2., 20.00  
Reformierte Kirche  
Arlesheim

Sa 9.2., 20.00  
Peterskirche Basel

Das diesjährige Winterkonzert des Orchesters der Universität Basel unter der Leitung von Olga Machonova Pavlu steht ganz im Zeichen der Spätromantik. Auch wenn Modest Mussorgski nicht als der bedeutendste russische Komponist gelten mag, so war es doch er, der die Herzen der Europäer für die russische Musik öffnete. Das 1859 komponierte Scherzo in B-Dur gilt als sein schönstes. Das ebenso virtuose wie lyrische erste Cellokonzert in a-moll von Camille Saint-Saëns ist für die Solistin, die 23-jährige Nerina Mancini, «ein einzigartiges Konzert». Seine herausragende Bedeutung liegt im Gleichgewicht zwischen Solo und Orchester: Die Orchestrierung wirkt nirgends überladen, das Solocello dennoch virtuos. Die erste Sinfonie in g-moll des hierorts wenig bekannten Vassili S. Kalinnikov besitzt einen ausgeprägt homogenen nationalen Stil. Der Komponist verbindet darin Intonationen ländlicher russischer Volksmusik mit verwestlichten Klängen urbaner Romantik.

Vorverkauf: ars musica, Arlesheim T 701 99 55 und Musik Wyler, Basel T 261 90 25

Orchester der Universität Basel, Franziska Grob, T 313 27 91, franziska.grob@dplanet.ch



## DANZERIA LIVE

### SHAKIN' PIRANHAS

Sa 16.2., 21.00  
Sudhaus  
Werkraum Warteck pp

danzeria holt Shakin' Piranhas nach Basel. Das Unterhaltungsorchester besteht aus acht nicht ganz geschmackssicheren Musikern, die tun, als hätten sie die Tanzmusik neu erfunden. Sie wissen es besser als James Brown, spielen Calypsos schneller als im Original und sind stolz darauf, Fred Buscalione ohne italienischen Akzent zu covern.

Am Bass waltet Motorradkamikaze Hubert «Ducati» Steiner, an der Gitarre Auslandschweizer Beat «el gatto» Santschi und an der Posaune Ex-Stabhochspringer Peter «The Prophet» Bill. Baritonsaxofon spielt Starfriseur «Adoio» Covini, Tenor der ausgemusterte Offizier Christian «The Colonel» Etter. Trompeter und Charcuterieausläufer «Samurai» Rabitsch sowie die Congaspie-lende Spielsalonaufsicht Jost «Supervisor» Müller komplettieren die Band, die von «Sealed Lips» Würgler auf Trab gehalten wird. Die acht bringen mit Socca, Funk, Ska, Italos, Afro, Hip-Hop, Rock'n'Roll, Cumbia und Swing danzeria-Beine garantiert in Schwung.

Eintritt: CHF 20/15 (Mitglieder danzeria frei)



Shakin' Piranhas

danzeria, Sekretariat C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden, T 981 69 96, www.danzeria.ch



# KULTUR Basel-Stadt

# Theater in Basel

Nr. 320, Februar 2002  
Herausgegeben von der GBK  
Genossenschaft Basler Kleintheater  
Sekretariat: Rheingasse 13  
Tel: 683 28 28, Fax 683 28 29  
E-Mail: baslerkleintheater@bluewin.ch

## Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19  
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00  
www.fauteuil.ch



ab Mi 6.2., jeden Mi/ Sa/ So 15.00  
„Hänsel & Gretel“  
Ein neuer Dialektmärchenplausch für die ganze Familie, gespielt von der Fauteuil-Märchenbühne.

Mo 18. und Mi 20.2., 19.30

## Schnitzelbängg

Alle Comité-, BSG- und Bebbi-Bängg im Fauteuil und Tabourettl. Durchs Programm führen Caroline Rasser und Werner F. Vögelin.



Das neue Werwolf-Comedy-Musical mit Bettina Dieterle (Mannezimmer), Roland Herrmann (Café Bäle), Thomas Hardegger und Live-Band. Dialektfassung und Regie: Renato Salvi.

## Neues Tabourettl

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12  
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00  
www.fauteuil.ch

bis Sa 16.2., täglich 20.00 (Di-Sa)

## „Stubete 2002“

Werner F. Vögelin's wunderschöne Vorfassnachtsrevue mit vielen Überraschungen in der 7. Auflage.

Mo 18. und Mi 20.2., 19.30

## Schnitzelbängg

Alle Comité-, BSG- und Bebbi-Bängg im Fauteuil und Tabourettl. Durchs Programm führen Caroline Rasser und Werner F. Vögelin.

## Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information:  
Obere Wenkenhofstrasse 29, 4125 Riehen  
Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31 / vagabu@bigfoot.de

In Vorbereitung:  
„Aus dem Leben eines Erdforschers“  
von Christian Schuppli. Ab 10 Jahren.  
Öffentliche Vorpremiere in Riehen, Saal der Musikschule, im Rahmen von „Blickfelder“: Sa 23. März, 16.00 Uhr.

## Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43  
Programminformationen ab Tonband: 272 23 20  
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Gastspiel: Sa 2.2., 19.00 und So 3.2., 16.00

## Bea von Malchus

„Bibelfest!“ Geschichten aus dem alten Testament.



## Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 079/ 757 13 06, Fax: 271 17 04  
www.e-9.ch / rampe@e-9.ch



## Theater Arlecchino

Theater Arlecchino in der Kuppel, Binnergasse 14  
Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz, Tel. 281 84 84  
Arlecchino-Office: 078 846 57 75 oder arlecchino@dplanet



Das Vorfassnachtsmusical für die ganze Familie.  
Neue Geschichte:  
„Dr. Keenig goot an d Fasnacht“.  
Arlecchino-Eigenproduktion.  
Text & Regie: Peter Keller.

## Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9  
Tel. 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

Sa 2.2., 16.00 (letztmalig)

## „Zwerg Nase“

Spannendes Märchen in eigener Fassung nach Wilhelm Hauff, für kleine und grosse Leute von 4–104 J.



## Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02  
www.sudhaus.ch / sudhaus@datacomm.ch

fr 01. & 15.2., 21.00: danzeria tanzabend

sa 23.2., 21.00: sudfunk mit dj vitto

so 10/ 17. & 24.2., 10.00–16.00:  
hallenlohnmarkt mit suppe, kaffee und kuchen  
(auskunft/anmeldung: tel. 693 37 51, fax 555 87 51)

fr 8.2., ab 20.00

## ex-tiscene

für ehemalige tis-freaks.

sa 9.2., 21.00

## rai & oriental

mit she-dj sahara und live act.

sa 16.2., 21.00

## danzeria live „shaking piranhas“

## Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b  
Tel. 695 89 89, Fax: 695 89 90  
www.parterre.net / kultur@parterre.net

Mi 30.1. (Premiere) / Do 31.1. / Fr 1.2., jeweils 20.30,  
Sa 2.2., 18.00 + 21.30, VVK: „Das Narrenschiff“,  
Im Schmiedenhof 10, Tel. 261 19 82 (nachmittags)

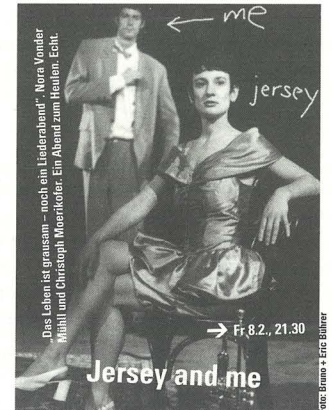


Von und mit Ueli Ackermann, Aernschd Born, Michael Bärger, Silvia Jost, Sandra Moser, Jürg Seiberth, Roland Suter, Josef Zindel.

Ausstellung bis Sa 16.2.:

## Philip Schwarz + Martin Frey

Siebdrucke und Collagen.



Singer/Songwriter-Reihe: Do 28.2., 20.30

## Mat Callahan „San Francisco“

www.matcallahan.com

## Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel  
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61  
www.teufelhof.com / info@teufelhof.com

Do 31.1. bis Sa 2.2. und Mi 6. bis Sa 9.2.,  
Mi/ Do/ Sa 20.00, Fr 21.00

## Arnim Töpel (Heidelberg)

„Ausgelacht“. Kabarett solo – CH-Premiere.



Mi 27.2. (Premiere) bis Sa 2.3. und Mi 6. bis Sa 9.3.,  
Mi/ Do/ Sa 20.00, Fr 21.00

## Christina Volk und Vrene Ryser (Basel)

„Gestohlene Geschichten“.  
Ein diebisches Seh- und Hörstück/ UA.

## Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4  
Bylleerservation Mi–Fr 17.00–19.00 im Foyer  
oder Tel. 261 33 12 / www.baseldytschibihni.ch

Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien, Mulhouse:

Do 31.1./ Fr 1.2./ Sa 2.2., jeweils 20.15

## „A Reis uff Paris“

Lustspiel von Ulla Kling,  
elsässische Bearbeitung: A. Fritsch.

Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg: Do 7. &

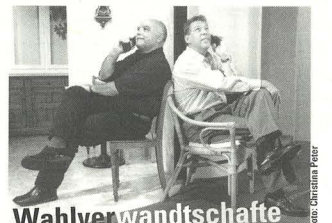
14.2., Fr 8. & 15.2., Sa 9. & 16.2., jeweils 20.15

## „De letscht Wille“

Von Fitzgerald Kusz.

Eigene Produktion: ab Do 28.2. wieder

jeden Do/ Fr/ Sa 20.15 (ausser an Feiertagen)



Kai Goethe! E Burleske vo dr Ann und em Tony Clayton (Ängland).

## die kuppel

theater-bar-club, binnergasse 14, fon: 270 99 34  
fax: 270 99 30, ticket: 270 99 34, mail: info@kuppel.ch  
vkk bei allen TicTec-Verkaufsstellen oder über kuppelfon

jeden mo, 21.00: black monday:

r & b, hip-hop & soul mit dj el-q

jeden di, 21.00: tuesday: funky jazz'n'bass

jeden mi, 22.00: pump it up!:

house night mit dj thomas bruner & guests

jeden do, 21.00: funky dance night: groovy beats  
mit dj raimund flöck (jazzhaus freiburg)

jeden fr, 21.00: salsa-kuppel: salsa, merengue y son  
con dj samy & horacio's salsakurs ab 18.30

sa 02.2., 21.00: oldies-party mit dj mozart

sa 09.2., 21.00: disco inferno mit dj vitamin s (zh)

so 10.2.: ladies room: dub sounds & lounge feeling

à la dame: moonroom5 & smoke dubbydub

so 17.2., 22.00–04.00: d'morgestraichparty, dj angelo

kuppelkonzert: so 3.2., 20.30

## shilf

lo-fi is beautiful: guitarorganvoiceharpssteel mit stil!

black monday special!: sa 16.2., 21.00

## black saturday

with dj el-q & dj la febbre (goldfinger bros.)

flamencokuppel: sa 23.2., 21.00

## fiesta rociera

live: „familia cortés y melinda sala“,  
discoteca mit dj christobal.



## Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46  
Vorverkauf ab 15.00, an Märchenspieltagen ab 13.00  
www.haebse-theater.ch / info@haebse-theater.ch

bis Di 12.2., täglich 19.30,

Sa und So Doppelvorstellungen: 14.30 + 19.30

## Mimösl 2002 „S'Flugjohr“

Mo 18. und Mi 20.2., jeweils 19.00

## Schnitzelbängg

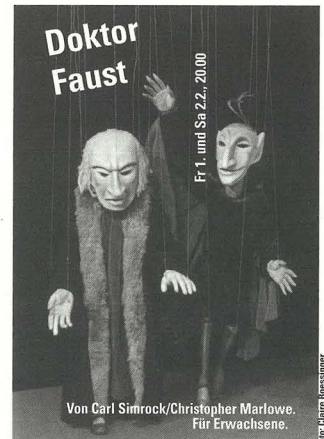
Di 26.2., 20.00 (nur 1x): Blechschaden



Ein musikalisches Feuerwerk mit den Blechbläser-  
solisten der Münchner Philharmoniker.

## Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12  
Fax: 261 06 55, Vorverk.: Musik Wyler, Schneidergasse 24  
Tel. 261 90 25 / info@baslermarionettentheater.ch



Gastspiel: Mi 6./ Sa 9./ So 10.2., jeweils 15.00

## „Mein Löwe muss nach Afrika“

Figurentheater Stefanie Hattenkofer.  
Für Kinder nicht unter 4 Jahren.

Mi 27.2., 15.00

## „Kalif Storgg“

Nach dem Märchen von Wilhelm Hauff.  
Für Kinder nicht unter 5 Jahren.



## UNTERNEHMEN MITTE

mittemondnacht 2002



<b>halle</b>	<p><b>die grosse tanz- und schlagerparty – tanz durch die mitte</b> sa 2.2., 21.00 last-minute: swing, jive, cha-cha, rumba, 19.30–21.00 (CHF 10) mit dieser party würdigen wir die knallharten, unvergesslichen schlagerstars des vergangenen jahrhunderts. zu heino, drafi deutscher oder mireille mathieu lässt sich übrigens ziemlich zackig jive, cha-cha oder discofox tanzen. zur erholung spielen wir zwischendurch auch mal nena und abba. und wir kreieren unseren eigenen grand prix! lieblingsschlager bitte mitbringen! und was das party-tenü angeht, so sind roberto blanco oder caterina valente unsere grossen vorbilder. eintritt CHF 16</p> <p><b>orna ralston</b> (voc/piano) &lt;something to touch&gt; so 10.2., 19.30 solokonzert als cd-taufe. endlich ist die lang ersehnte cd da. in orna ralstons stimme verschenken zauberhafte, scheue nachtfen ihre zärtlichkeiten und besingen mit melancholischer leidenschaft unerhörte geschichten. orna ralston – eine künstlerin, die es zu entdecken gilt. eintritt CHF 20, reservationen: or.music@ornaralston.ch. keine nummerierten plätze.</p> <p><b>café philo mitte</b> so 24.2., 11.30 ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: dr. phil. olga rubitschon</p> <p><b>salonorchester la rosita</b> mi 27.2., 20.00 tango, foxtrott, walzer und co. aus der kiste geholt und mit geigen, cello, bass, klarinette, saxophon, klavier und schiessbude zum klingen gebracht. eintritt frei. anschliessend belcanto-programm</p>
<b>weinbar</b>	<p><b>lourdes – wunder und glaube</b> di 26.2., 20.00 lourdes ist die grösste wallfahrtstadt der welt. seit den ersten erscheinungen 1858 an bernadette soubirous, haben viele spontane heilungen stattgefunden. im diavortrag von michael vontalis, wird versucht, die beziehung zwischen heilung, glaube und lourdes als ort zu erklären. CHF 12/8</p>
<b>kuratorium</b>	<p><b>schweizer zuhause – fotografien von doris flubacher</b> fr 1.–sa 16.2. mit ruhigem blick der kamera ins auge schauen. die ausstellung mit grossformatigen schwarz/weiss-fotografien der künstlerin doris flubacher zeigt schweizerInnen in ihrem heim, allein im raum, mit der familie oder in lebensgemeinschaften. die bilder sprechen an und vermitteln eine erstaunliche authentizität. das private manifestiert sich im mikrokosmos wohnraum und widerspiegelt zugleich den lebenssinn der bewohnerInnen. die ausstellung ist teil der veranstaltungsreihe china – schweiz in österreich</p>
<b>safe</b>	<p><b>«abschied von den lebenden», fernand rahier</b> fr 1.–so 17.2., 19.30 vertrauliche gedanken eines zum tode verurteilten. am mittwoch, den 30. april 1941 erscheint bei fernand rahier ein deutscher offizier und führt ihn ab. es folgen monate in haft mit leiden, zweifel und hoffnung. am 11. november 1942 wird fernand rahier wegen spionage erschossen. eine seltene humanistische botschaft. schauspiel: jean-christoph nigon. regie und konzept: pierre massaux. eintritt CHF 20/17. so/mo/di spielfrei. vorverkauf bei buchhandlung d'souza, gerbergässlein 32, T 261 12 00</p> <p><b>der dialog</b> fr 22.2., 20.30 michael büttler (posaune) und sascha friedl (flöte) arbeiten seit mehreren jahren zusammen. im laufe der zeit entstand das programm «der dialog». mit hilfe einiger kompositionen von bach, telemann, scelsi und j. cages «vortrag über nichts» stellen die beiden musiker verschiedene formen des dialogs vor, die sie im alltag vorgefunden haben. ein musikalisches abenteuer für publikum und interpreten. CHF 20/15. reservationen T 271 28 50</p>

## regelmässig

**kaffeehaus**

basels urbane lounge  
täglich ab 11.00

**mittagsmeditation**

im langen saal jeden  
werktag  
12.30–13.30  
info: hansjörg daster  
T 693 06 12

**morgensingen**

kanons & rhyth-  
misches kreissingen  
für jedermann/frau  
in der halle  
mo 6.30–8.00  
info: thomas reck  
T 691 68 41

**jour fixe****contemporain**

gesprächsrunde für  
alle mit claire niggli  
in der weinbar  
mo 20.30

**taijiquan**

di 17.30–19.00

**qi gong**

di 19.00–20.30  
beide kurse  
im langen saal  
info: doris müller  
T 261 08 17

**kindernachmittag**

krabbeln, rennen,  
spielen. rauchfrei.  
mi 12.00–18.00

**belcanto**

opernarien und lieder  
live, barbetrieb.  
mi ab 21.00

**tango milonga**

tanz, ambiente und  
barbetrieb  
do ab 21.00–1.00

**weinbar**

erlesene weine  
in unkomplizierter,  
gediegener  
atmosphäre.  
do–sa 21.00–1.00

**pension**

einfache, günstige  
gästezimmer  
einzel CHF 60  
doppel CHF 90  
T 079 263 71 48

**zeichen zeigen**

zeichenkurs mit  
h.-l. hanau in der  
kleinen akademie.  
einstieg  
jederzeit möglich.  
infos T 693 17 28  
mi 19.00–21.00



# KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

## THE MAN WHO WASN'T THERE

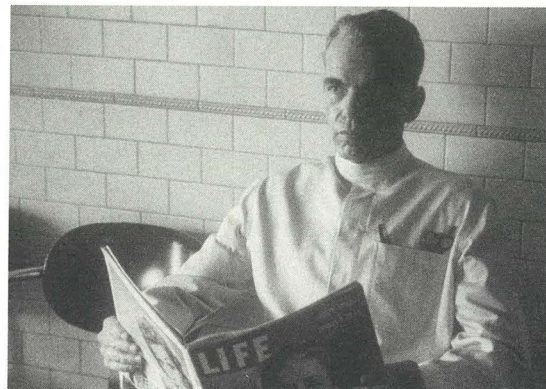
von Joel & Ethan Coen

Cannes 2001,  
Preis Beste Regie

Der neunte Streich der genialen Coen-Brüder. Nach «Fargo», «The Big Lebowski» und «O Brother, Where Art Thou?», wieder in glorreichem Schwarzweiss gedreht, kehren die beiden in die wohlvertraute Welt des Film Noir zurück und erzählen mit grösster Sorgfalt eine pechschwarze Ballade. Santa Rosa, eine kalifornische Kleinstadt 1949. Ed Crane der schweigsame ewigrauchende Barbier hadert mit der Monotonie seines tristen Lebens. Hoffnungslos gefangen in seiner unbedeutenden Existenz nimmt er sein Schicksal hin, scheinbar teilnahmslos ohne auch nur eine Miene dabei zu verziehen. Dann eines Tages platzt ein Kunde, ein Vertreter auf Durchreise, mit der rettenden Idee für das Glück, in den Friseursalon. Um das nötige Geld für die zukunftssträchtige Investition aufzutreiben, setzt Ed den wohlhabenden Kaufhausbesitzer, der mit seiner Frau eine Affäre unterhält, unter Druck. Mit diesem Erpressungsversuch bringt Ed ahnungslos und mit einer beängstigenden Passivität eine ganze Kette von Ereignissen in Bewegung, die für alle Beteiligten tragische Konsequenzen mit sich bringt.

«In den Filmen der Coens sitzt man so gerne, dass man am Ende gar nicht mehr aufstehen möchte, weil man zurückkehren muss in eine Wirklichkeit, in der die leuchtendsten Farben nur selten so bedrückend sind wie das Schwarz und Weiss dieses Filmes.» (Frankfurter Allgemeine)

USA 2001. Dauer: 116 Minuten. Kamera: Roger Deakins. Musik: Carter Burwell. Mit: Billy Bob Thornton, Frances McDormand, Michael Badalucco, James Gandolfini, Katherine Borowitz u.a. Verleih: Filmcoopi.  
www.themanwhowasntthere.com



## ITALIAN FOR BEGINNERS

von Lone Scherfig

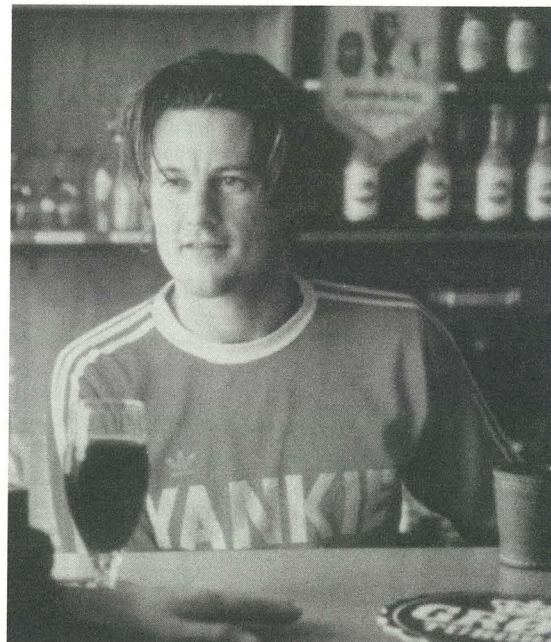
Berlinale 2001  
Silberner Bär

Mit ihrem dritten Film und gleichzeitig ersten Dogma-Produktion gelang Lone Scherfig eine frische, beschwingte Komödie, die an der letzten Berlinale von Publikum und Presse stürmisch aufgenommen wurde. Mit der Nr. 12 in der Dogma-Reihe schlägt die Dänin als erste Frau, ganz im Gegensatz zu ihren Vorgängern mit den ernsten und stark moralisierenden Beispielen, einen unbeschwerteren, heiteren Ton an. Mit ungeheuer viel Herz wird die Geschichte von sechs Singles erzählt, die in einem Vorort von Kopenhagen wohnen und vom Leben nicht gerade verwöhnt werden. Als die Gemeinde einen Italienisch-Kurs anbietet und damit einen Treffpunkt für einsame Träumer und hoffnungsvolle Romantiker schafft, geraten die Dinge ins Rollen. Die Individuen verlassen ihre einsam eingetretenen Pfade und machen sich auf einen weiten Weg aufeinander zu.

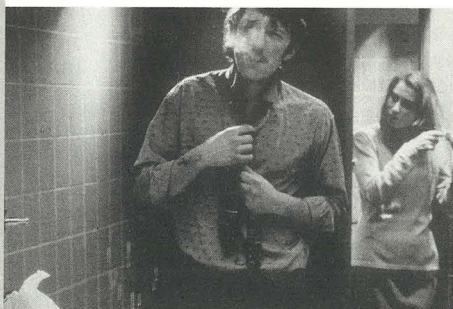
Der ganz auf seine Protagonisten und ihre ineinandergreifenden Geschichten konzentrierte Film, gewinnt seine Ausstrahlungskraft weniger durch den, von anderen Dogma-Filmen bekannten, unkonventionellen Umgang mit der Handkamera, sondern vorwiegend durch die starken, sehr lebensnah agierenden SchauspielerInnen. Die Figuren erhalten so ein Höchstmass an Spontaneität, Sympathie und Frische. Der Film geht über Lachen und ein wenig Seufzen direkt ins Gemüt.

«Die zehn Dogma-Gebote zwingen einen ständig aus der Spur des gewohnten Denkens und bieten eine Abkürzung auf dem komplizierten Weg zur Einfachheit.» (Lone Scherfig)

Dänemark 2000. Dauer: 108 Minuten. Kamera: Jorgen Johansson. Mit: Andres W. Berthelsen, Peter Gantzler, Lars Kaalund, Ann Eleonora Jorgensen, Anette Stovelbæk u.a. Verleih: Frenetic



The Man Who Wasn't There  
Italian for Beginners



Sur mes levres

## SUR MES LEVRES

von Jacques Audiard

Voller Inspiration, unerwarteten Wendungen und spannenden Dialogen erzählt der Regisseur die Geschichte einer aussergewöhnlichen Liebe gegen jede Regel und mischt dabei brilliant verschiedene Genres. Sie ist schwerhörig, er ist wortkarg; sie ist klug, er ist ungebildet; sie lebt angepasst, er ist ein Aussenseiter. Sie sind gemacht um einander zu begegnen, sich zu erkennen. Carla will sich an ihren Arbeitskollegen rächen, die sie ausnutzen, während sich Paul wieder in die Gesellschaft eingliedern will. Sie stellt ihn als Volontär ein und bringt ihm das Kaffeeservieren und den Krawattenknopf bei. Er bietet ihr seine Bissigkeit, seine Fäuste und seine schlechten Maniere. Sie kämpfen gemeinsam und manipulieren sich gegenseitig um zurückzubekommen, was ihnen die Gesellschaft geraubt hat.

«Ein starker und leidenschaftlicher Film, geprägt von Realismus und Menschlichkeit.» (Le Nouvelliste)

Frankreich 2001. Dauer: 115 Minuten. Kamera: Matthieu Vadepied. Musik: Marc-Antoine Beldent. Mit: Vincent Cassel, Emanuelle Devos, Olivier Gourmet, Olivier Perrier, Olivia Bonamy, Bernard Alane u.a. Verleih: Monopole Pathé



## KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

**VENUS BOYZ**

Dokumentarfilm von  
Gabriel Baur

Semaine de la  
Critique Locarno 2001  
Bester Film

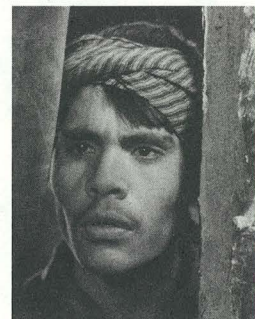
Eine filmische Reise durch das Universum weiblicher Männlichkeit, deren Ausgangspunkt eine legendäre Drag King Nacht in New York bildet. Die Odyssee führt uns durch eine Welt jenseits der Geschlechtergrenze, in welcher Frauen zu Männern werden – die einen für eine Nacht, die andern für ihr ganzes Leben. Wir erhalten Einblick in die lebendige, subversive Bewegung der Drag King Kultur, die sich mit der Neuerfindung und Neudefinierung von Geschlechternormen auseinandersetzt.

Der Film Venus Boyz greift ein Tabu-Thema auf und beschäftigt sich auf einer seriösen Ebene mit unterschiedlichen Geschlechteridentitäten. Es ist ein Dokument über Drag Kings und <transgendered> Persönlichkeiten, aber vor allem auch ein Film über Menschen, die Risiken eingehen und sich von ihren Problemen nicht unterkriegen lassen.

In der Schweiz haben die Genderstudies als neues Forschungsgebiet Einzug genommen, in Basel wurde der erste Lehrstuhl unter der Leitung von Frau Professor Andrea Maihofer eingerichtet.

Schweiz 2001. Dauer: 104 Minuten. Kamera: Sophie Maintigneux. Musik: David Shiller.

Mit: Del LaGrace Volcano, Diane Torr, Dréd Gerestant, Bridge Markland, Mo Fischer, Storme Webber, Queen Bee Luscious, Mistress Formika, Judith Halberstam. Verleih: Xenix, [www.venusboyz.net](http://www.venusboyz.net)



Venus Boyz  
Baran

**BARAN**

von Majid Majidi

Nach dem Meisterwerk <The Colors of Paradise> präsentiert uns der iranische Regisseur Majidi seine persönliche Antwort auf die herzerbrechende Notlage der afghanischen Flüchtlinge im benachbarten Iran. Lateef ist ein 17-jähriger iranischer Teenager, der in einer Baufirma arbeitet und seinen Job an einen illegal beschäftigten Afghani verliert. Der Junge gerät dadurch zum einen in grosse Bedrängnis, zum andern gibt ihm diese Wendung den Blick auf eine komplett andere Sichtweise frei. Das Leben und seine Meinung im Bezug auf andere Menschen wird für immer verändert.

Iran 2001. Dauer: 94 Minuten. Kamera: Mohammad Davudi. Musik: Ahmad Pejman.

Mit: Hossein Abedini, Zahra Bahrami, Mohammad Amir Naji, Hossein Mahjoub Abbas Rahimi u.a. Verleih: Ascot Elite

Weitere Filme unter [www.studiokino.ch](http://www.studiokino.ch)

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: [www.studiokino.ch](http://www.studiokino.ch) und [www.studiokino.ch/zauberlaterne](http://www.studiokino.ch/zauberlaterne)

## STADTKINO

**NEUES  
ÖSTERREICHISCHES  
KINO**

Das neue österreichische Kino gilt internationalen Filmfestivalmachern, allerspätstens seit Hanekes <Die Klavierspielerin> und Seidls <Hundstagen>, als überraschend vital, verstörend, wild. Österreichs junge Filmszene, von Jessica Hausner und Peter Tscherkassky bis Barbara Albert und Michael Glawogger, lässt die Trennlinien zwischen den Sparten verschwimmen: Die Avantgarde bedient sich am Spielfilm, die Fiktion tarnt sich <dokumentarisch>, und die Dokumentaristen inszenieren längst ganz offen, richten ein und spitzen zu. Die Retrospektive des Stadtkinos sucht die Entwicklung dieser eigenwilligen Kinematographie nun auszuloten, den Blick dabei vor allem auf die vergangenen fünf, sechs Jahre konzentrierend. Die psychodynamische Verfasstheit eines Landes im politischen und audiovisuellen Umbruch wird sichtbar in diesen Filmen, in Ironie und Wut.



Nordrand

Zur Eröffnung der Österreich-Reihe, die von Stefan Grisseman und Alexander Horwath (beide Wien) zusammengestellt wurde und gemeinsam mit der Kunsthalle Basel veranstaltet wird, findet vom 1.-3. Februar ein **Symposium zum österreichischen Filmschaffen** mit Gästen und Referenten statt.

Auf dem Programm stehen u. a. folgende Filme: <Nordrand> von Barbara Albert (1999), <Lovely Rita> von Jessica Hausner (2001), <Hundstage> von Ulrich Seidl (2001), <Megacities> von Michael Glawogger (1998), <Die Ausgesperrten> von Franz Novotny (1982), <71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls> von Michael Haneke (1994) und der lange Dokumentarfilm <Das Jahr nach Dayton> von Nikolaus Geyrhalt (1997). Ergänzt werden fast alle Vorführungen durch einen Kurzfilm im Vorprogramm; daneben sind unter dem Titel <Kopien & Mutationen> und <Die Errettung der äusseren Wirklichkeit> zwei spezielle Avantgarde-Programme zu sehen.

**Weiter im Programm**

Sélection Le Bon Film: <Auf Sand gebaut> von Nguyen Thanh Van erzählt eine tragische Liebesgeschichte aus dem geteilten Vietnam.

Reprisen: Drei von Bob Fosses grossen Erfolgen: <Cabaret>, <Lenny> und <All that Jazz>.

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 36. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch).



## LANDKINO

## RICHARD DINDO

Seit bald dreissig Jahren ist Richard Dindo eine prägende Figur des Schweizer Kulturlebens. Mit akribischen, emotional engagierten filmischen Recherchen nimmt er Partei für Aussenseiter, denen politische und juristische Machtstrukturen in die Quere kommen. Er begreift sich als anwaltschaftlicher Künstler, sein immer wieder kontrovers diskutiertes Werk ist von hoher Qualität und einer klaren Haltung geprägt. Dindo, 1944 geboren, lebt und arbeitet in Paris und Zürich.



«Schweizer im spanischen Bürgerkrieg»  
von Richard Dindo

**Max Frisch, Journal I-III**

Do 7.2., 20.15

Regie: Richard Dindo (CH/D/A 1980, 120 Min.). «Montauk», eine Erzählung von Max Frisch (1911–1991), ist Ausgangspunkt einer Collage aus Assoziationen, einer Annäherung an den Schriftsteller, sein Werk, sein Wirken, seine Biografie.

**Die Erschiessung des Landesverrätters Ernst S.**

Do 14.2., 20.15

Regie: Richard Dindo, Niklaus Meienberg (CH 1974, 99 Min.)

Die Geschichte des Ernst S., der 1942 als 23-Jähriger hingerichtet wurde.

Der Film schildert die Klassenstruktur einer Gesellschaft, in der die Nicht-Privilegierten nur scheitern können.

**Schweizer im spanischen Bürgerkrieg**

Do 21.2., 20.15

Regie: Richard Dindo (CH 1973, 87 Min.). Wer waren die Schweizer, die im spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) als Freiwillige für Demokratie kämpften? Welches waren ihre Motive? Eine Annäherung.

**Ausserdem: Filme von Ingmar Bergman**

Persona

Do 28.2., 20.15

Tystnaden/Das Schweigen

Do 7.3., 20.15

Nattvardsgästerna/Abendmahlsgäste

Do 14.3., 20.15

Smultron stället/Wilde Erdbeeren

Do 21.3., 20.15

Landkino im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 921 14 17

## OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

## PROGRAMM

«rellele, laufe, springe – jedem kaa's glinge» Gottesdienstliche Feier gemeinsam gestaltet mit geistig behinderten Menschen. So 3.2., 10.30

**Die Kunst zu leben – Schöpfungsspiritualität** Workshop, Heilung und Befreiung für die Erste Welt, Informationsabend im Refektorium, Elisabethenstrasse 10. Der Workshop findet statt: jeweils Di 26.2.–Di 26.3. Di 5.2., 19.00

**Tango-Volksmusik-Messe** Konzert des Chors und Instrumentalisten des Seminars Liestal Mi 6.2., 20.00

**Gedenkstunde für Drogenopfer** – Musik und Texte drücken Trauer und Hoffnung aus Do 7.2., 19.00

**Tag der Achtsamkeit** – ein religionsunabhängiges Angebot mit Sitz- und Gehmeditation. Für Menschen, die bewusster leben möchten und sich durch einen Tag der Einkehr im Atem und in der Erfahrung des gegenwärtigen Moments zentrieren möchten. Sa 16.2., 10.00–14.00

«Gäll de kennsch mi nit?» – Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgenstreich. Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage, für jung und alt, für Fasnächtler und Nichtfasnachtler. Unter Mitwirkung von Trommlern, Pfeifern und Überraschungsgästen. So 17.2., 10.30

**Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche** So 17.2., 18.00

**Nachtöffnung der Kirche vor und nach dem Morgenstreich** So/Mo 17./18.2.

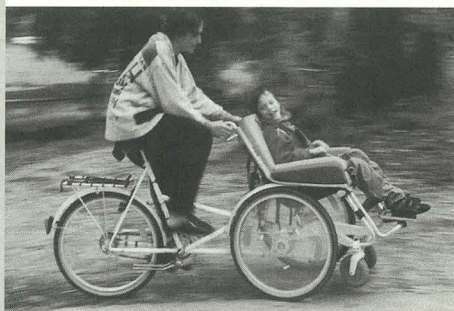
**Jazz in der Elisabethenkirche** – Stardust So 24.2., 17.00

**Dem Geschmack des Lebens auf der Spur**, Fastenwoche. Informationsabend im Refektorium, Elisabethenstrasse 10. Die Fastenwoche findet statt: Mo 18. bis Fr 22.2.; Mo/Fr 11.45–14.30, Di/Mi 17.30–21.00, Do kein Treffen Mo 25.2., 19.30

**Mittwoch-Mittag-Konzerte** Orgelmusik – Felix Pachlatko spielt Werke von Jucker und Claus Mi 6.2.  
«Trio Navona» Streichtrio G-Dur op. 9 Nr. 1 von Beethoven Mi 13.2.  
Eintritt frei, Kollekte fällt aus, Fasnacht Mi 20.2.  
jeden Mi 12.15–12.45 Klavierrezital mit Gabriel Arnold, Werke von Bach und Busoni Mi 27.2.

**Handauflegen und Gespräch** durch HeilerInnen, keine Voranmeldung nötig jeden Do 14.00–18.00

**Gespräch mit dem/der PfarrerIn** jeden Mi 17.00–19.00



Gottesdienstliche Feier gemeinsam  
gestaltet mit geistig behinderten Menschen  
am So 3.2., 10.30

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00–12.00), oke@access.ch, www.offenekirche.ch



## WERKRAUM WARTECK PP

## SUDHAUS

<b>danzeria tanzabend</b>	fr 1.2., 21.00
<b>privatanlass</b>	sa 2.2.
<b>ex-tiscene</b> für ehemalige tis-freaks	fr 8.2., 20.00
<b>rai &amp; oriental</b> mit she-dj sahra und live act	sa 9.2., 21.00
<b>hallenflohmarkt</b> mit suppe, kaffee und kuchen	so 10./so 17./so 24.2. 10.00–16.00
<b>danzeria tanzabend</b>	fr 15.2., 21.00
<b>danzeria live</b> <shakin' piranhas>	sa 16.2., 21.00
<b>privatanlass</b>	fr 22.2.
<b>sudfunk</b> mit dj vitto	sa 23.2., 21.00

KASKADEN-  
KONDENSATOR

<b>frontflipping</b>	mo 4.2., 20.00
jeweils am ersten montag im monat finden events mit künstlergesprächen statt. diesmal: ralph hauswirth mit danielle morresi (lugano), projektion des künstlerstatements jeweils nachts eingang nt/areal, erlenstrasse 15	

**pom-O-porn®**

PROTOPLAST lanciert im kaskadenkondensator ein neues produkt: pom-O-porn®. die PROTOPLAST ag ist eine kunstfirma mit sitz in basel und wurde 1990 aufgrund der sinnkrise der warenwelt gegründet. das unternehmen ist pionier und marktführer im bereich der entwicklung, herstellung und der vermarktung imaginärer produkte. unter imaginären produkten versteht PROTOPLAST marken und deren zeichen.

<b>lancierung pom-O-porn®</b>	fr 8.2., 18.00
<b>präsentation pom-O-porn®</b>	sa 9.2.–so 24.2.

öffnungszeiten jeweils do/fr 18.00–21.00, sa/so 16.00–19.00

<b>performance:</b> in diesem moment ist alles anders carte blanche an martina gmür, die in der basler performancegruppe GABI durch ihre <natürliche> körpersprache und ihre poetischen bilder auffiel. wortgast: helen hirsch, kunsthistorikerin basel	do 28.2., 20.00
---	-----------------

meisterin li rong mei  
im stillen raum:  
sa 23./so 24.2.



## KURSRAUM

<b>feldenkrais bewusstsein durch bewegung</b> (e/d) leiterin lynn voeffray T 691 32 71	do 18.00–19.00
<b>workshop stimme und bewegung</b> leitung/info maya künzler T: 321 48 57	sa 9./so 10.2.
<b>fortlaufender stimmkurs</b> jeweils 14-täglich einstieg nach absprache mit maya künzler T: 321 48 57	mi 19.15–21.00

## DON CAMILLO

<b>clandestino:</b> ein theaterstück von <niemand'sland> ein theaterprojekt von worldshop, eine interkulturell- kreative werkstatt <first-aid intercultural theater> frei nach a. miller's <a view from the bridge>. eine geschichte über legalität & illegalität, liebe & eifersucht, alltag und träume, über das leben in einer pizzeria. regie: davide maniscalco. dramaturgie: ohad lustig	so 10./17.2., 20.00
<b>anschliessend:</b> bar und live musik mit kultur groove	so 10.2., 22.00
<b>clandestino-party</b> vor dem morgestraich	so 17.2., 22.00

## KURSE IM WARTECK

## TANZRAUM burgweg 15, 2. stock

**bewegung und improvisation**

mo 18.30–19.45 ab 13.8 kursleitung: silvia buol  
1 Std: CHF 22. 1 monat: CHF 66  
anmeldung/info: T 302 08 29

**körpergeschichten** mo 14.30–16.00,  
für leute um 60. wir tanzen, forschen, impro-  
visieren und haben viel spass.

**neuer tanz-kurs** mi 18.30–20.00, für laien,  
erika huggel, danceworks@tiscalinet.ch,  
T 313 81 16. einstieg jederzeit

**BURG AM BURGWEG**, T 691 01 80  
147m² für gross und klein

**eltern-kind-turnen** für 2–4-jährige mit  
ihren eltern. mo & do 9.45–11.15 info: T 311 80 51

**labyrinth:** offener spieltreff für gross und klein  
mo & do 15.00–17.00 info: T 691 01 80

**zeitgenöss. moderner tanz** für erwachsene.  
mo 19.00–20.30, info: T 331 29 39

**kinder-zirkus-theater pflotsch** ab 7 Jahren  
di 16.15–17.45 info: T 302 56 03

**akro-panto-theater-kurs** ab 10 jahren  
di 17.50–19.20 info: T: 302 56 03

**new dance** für erwachsene  
di 19.30–21.00 info: T 691 07 93

**el-bu:** offener spieltreff für gross & klein  
mi 9.30–11.30 info: T 691 01 80

**tanz mit märchen** für 6–10-jährige  
mi 14.15–15.45 info: T 691 93 15

**zappelzot:** bewegungstheater für 4–6-jährige  
mi 16.00–17.00 info: T 691 93 15

**persischer tanz:** tanzkurs für erwachsene  
mi 18.30–20.00 info: T 401 30 37

**theaterkurs** für 7–14-jährige  
do 17.15–18.45 info: T 302 56 03

**ausdruck im afrikanischen tanz:**  
tanzen vor allem frauen +/- 50  
fr 12.30–14.00 info: T 01 363 43 63

**rhythmik:** fr 15.15–16.05 für 3–4-jährige,  
16.15–17.05 für 5–6-jährige info: T 322 03 23

**tragtuchkurse:** wir tragen unsere kinder.  
kurse nach absprache: T 691 95 92/681 19 26

**STILLER RAUM** 132 m², T 693 20 33

**qigong yangsheng** 8 brokate 5 tiere 6 laute,  
roland hofmann, T 693 20 33 di 17.45–21.00

**taiji 24** (kurzform) und **taiji yang**,  
roland hofmann, T 693 20 33 mi 17.45–21.00

**wochenendseminar taiji quan** sa 23./so 24.2.  
meisterin li rong mei leitet in der nachfolge-  
linie von yang cheng fu und seinem  
herausragenden schüler fu zhong wen die  
europäische yong nian association.  
sie ist vielfache gewinnerin chinesischer und  
internationaler taiji und wushu meisterschaft-  
ten und trägt den titel einer grossmeisterin.  
anmeldung: roland hofmann T 693 20 33

**taiji 24 formen** (peking form) CHF 180  
sa 23.2., 9.00–12.00 & 14.30–17.30

**taiji yang 85 formen** CHF 210  
so 24.2., 9.00–12.30 & 14.30–18.00

**kontemplation ars vitae** (4. freitag im monat),  
roland luzi, T 731 33 69 fr 19.15–21.00

Werkraum Wartec pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 693 34 39, F 693 34 38, www.wartecpp.ch;  
Sudhaus, Burgweg 7, T 693 35 02, F 683 95 88, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 693 38 37,  
kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 691 01 80,  
burg@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch



## AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

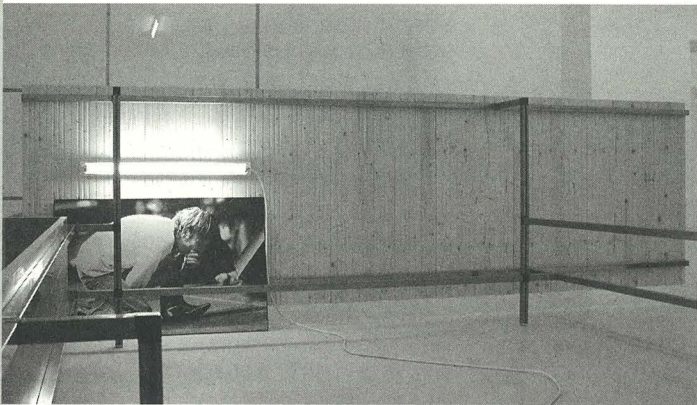
## MANOR-KUNSTPREIS

Ein Preis – zwei Ausstellungen

bis So 3.3.

Halle Schönenwerd

Seit 1982 vergibt die Firma Manor in verschiedenen Schweizer Städten Kunstpreise an junge Künstlerinnen und Künstler der jeweiligen Region, seit 1989 auch in Aarau. Verbunden mit dem Kunstpreis ist jeweils eine Ausstellung im Kunstmuseum vor Ort. So wurden auch im Aargauer Kunsthaus Aarau in den vergangenen Jahren entsprechende Einzelpräsentationen verschiedener jüngerer Aargauer Künstlerinnen und Künstler zu einem festen Bestandteil des Ausstellungsprogrammes. Geehrt und in Ausstellungen vorgestellt wurden hier Stefan Gritsch (1990), Silvia Bächli (1991), Christoph Storz (1994), Beat Zoderer (1995), Renée Levi (1997) und Dominique Lämmli (2000). Der Manor-Kunstpreis hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren als vorbildliches Förderprogramm etabliert – Grund genug, mit einigem Stolz von Seiten der Firma und mit einiger Dankbarkeit von Seiten der geförderten Künstlerinnen und Künstler sowie der kooperierenden Museen dieses Jubiläum zu feiern. Das Aargauer Kunsthaus zeigt deshalb – in seiner Dependence in Schönenwerd – eine Ausstellung mit ausgewählten Werkgruppen der ehemaligen Preisträgerinnen und Preisträger aus dem Aargau.



Daniel Robert Hunziker, «Is this Rock» 2001, Installation  
Centro D'Arte Contemporanea Ticino, Bellinzona

Ein solches Engagement verpflichtet: Parallel zur Jubiläumsausstellung wird gleich auch ein weiterer Preis vergeben: Preisträger ist in diesem Jahr der Künstler Daniel Robert Hunziker (\*1965), der durch verschiedene raumgreifende Installationen bekannt geworden ist und sich in seiner Arbeit stets im Grenzbereich zwischen Architektur und Skulptur bewegt; sei es, dass er in bestehende Raumstrukturen eingreift, sei es, dass er ausgewählte Architekturteile als autonome Skulpturen im Ausstellungsraum nachbaut. Seine neueste Arbeit, «Finkenweg 9a», nimmt ebenfalls Bezug auf eine vertraute Alltagssituation, wobei hier die modellartige Architektur (im Massstab 1:1) keine leere Hülse bleibt, sondern zu einem besonderen Erfahrungsraum wird. Dass sich dieser Raum den inneren Bildern der BetrachterIn ebenso öffnet wie der physischen Bewegung, gehört zu den besonderen Qualitäten der künstlerischen Arbeit von Daniel Robert Hunziker.

## Öffentliche Führungen

So 27.1., So 17.2., So 3.3., jeweils 11.00

Aargauer Kunsthaus, Halle Schönenwerd, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, Öffnungszeiten: Di–Fr 12.00–17.00,  
Sa/So 11.00–17.00

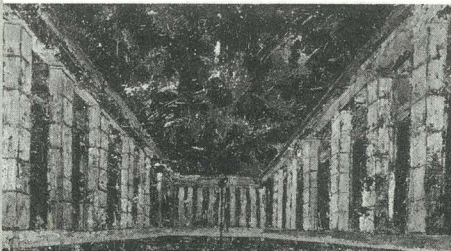
## FONDATION BEYELER

## ANSELM KIEFER

Die sieben  
Himmelspaläste  
1973–2001

bis So 24.2.  
verlängert!

Das Werk des deutschen Künstlers Anselm Kiefer (\*1945) umfasst mittlerweile eine Vielzahl von thematisch in sich geschlossenen Werkgruppen, die sich mit so grundsätzlichen Erfahrungen der menschlichen Existenz beschäftigen wie Natur und Kultur, Mythos und Geschichte. Das Ausstellungsprojekt der Fondation Beyeler versucht, anhand von vier ausgesuchten Werkgruppen mit insgesamt 25 monumentalen Bildern und 11 Gouachen einer zentralen Entwicklungslinie in Kiefers Werk von den Anfängen bis heute nachzugehen. Die vier Stationen der Ausstellung zeichnen den Weg von den intimen, nach innen gekehrten Dachboden-Bildern zur unendlichen Weite des Universums nach, also gewissermassen den Weg vom Mikro- zum Makrokosmos, um am Ende mit den monumentalen Sonnenblumen-Bildern, die Assoziationen von Sternenhaufen auf weissem Firmament nahelegen, zur Erde zurückzukehren. Kiefers Grundthema, nämlich die Weltgenese im Sinne des Durchwanderns von Raum und Zeit, der Kulturen, Identitäten und Materien spiegelt sich in allen Werkphasen wider. Die Konzentration der Ausstellung auf Kiefers architektonischen Kosmos findet eine Entsprechung im Raumangebot der Fondation Beyeler. Seit der Erweiterung im Jahre 2000 steht dem Museum ein grosser, durch Naturlicht erhellter Saal zur Verfügung. Insbesondere dieser nur durch eine Glaswand von der Landschaft getrennte Saal erscheint geradezu prädestiniert für die Ausstellung der monumentalen Werke Kiefers – das Museum wird so gewissermassen selbst zu einem «Himmelspalast», der die 25 monumentalen, architekturensprechenden Gemälde von Anselm Kiefer beherbergt.



Anselm Kiefer  
Dem unbekannten Maler, 1983

## GUIDE LINE

Führungen  
und Veranstaltungen

## Lesung mit Texten von Ingeborg Bachmann

Di 5.2., 18.45–20.00

Verdichtete Optik in Zusammenarbeit mit dem Theater Basel

## Kinderführung

Sa 9.2., 13.30–14.30

## Art after Six

Di 13.2., 18.45–21.00

Führung Sonderausstellung und Après-Art-Talk  
beim Apéro mit dem Kunstguide

## Tour Fixe

Di 15.00–16.15; Mi 18.00–19.15;

bis 24. Februar Sonderausstellung A. Kiefer

Do 15.00–16.15;

ab 25. Februar Sammlung Beyeler

Fr 15.00–16.15 (D/E oder F);

Sa/So 12.00–13.15 &amp; 15.00–16.15

## Kunst am Mittag

Werkbetrachtung Fr 12.30–13.00

Andromeda, 2001

Fr 1.2.

Die Ungeborenen, 2001

Fr 8.2.

Sol invictus, 1995

Fr 15.2.

## Montagsführung Plus

Themenführung jeden 2. Mo, 14.00–15.00

Anselm Kiefer: Himmel und Erde

Mo 11.2.

Max Ernst: Himmel und Erde (Humboldt Strom/Galaxie)

Mo 25.2.

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 20. Öffnungszeiten: Mo–So 10.00–18.00, Mi 10.00–20.00  
Infoline: T 645 97 77, www.beyeler.com, fondation@beyeler.com



## KUNSTHAUS BASELLAND

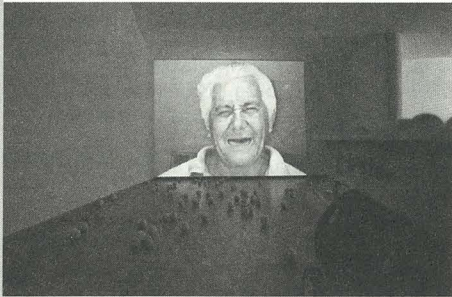
TABU – MAVERICKS  
UND HEISSE EISEN

Sa 26.1.–So 17.3.

Eine Ausstellung mit Werken von Richard Billingham (UK), Sophie Calle (F), Adam Chodzko (UK), GABI (CH), San Keller (CH), Renée Kool (NL), Zilla Leutenegger (CH), Janice McNab (UK), Javier Téllez (V), Martin Walde (A), Simon Wood (UK), Jun Yang (CHIN/A)

Tabus repräsentieren traditionellerweise Verstösse gegen gesellschaftliche Wert- und Normvorstellungen. Jeder Kulturkreis nimmt dabei eigene Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Anspruch. Verhaltensweisen, die innerhalb einer Personengruppe einen gewohnten Kommunikationsablauf garantieren, können in einer anderen als Regelverletzung empfunden werden.

Das Kunsthaus Baselland widmet sich dem Thema «Tabu» mit den Mitteln der zeitgenössischen Kunst. Die Ausstellung will sich auf persönliche, im Alltag empfundene Tabus konzentrieren, ohne dabei auf eine Hitliste der bekanntesten Normverletzungen zurückzugreifen. Das Spannungsfeld zwischen Mavericks (herrenlose, wilde Tiere ohne Brandzeichen) und ihrer potenziellen Kennzeichnung durch heisse Eisen umschreibt jene Befindlichkeitszustände zwischen «ungebrannt» und «gebrandmarkt», die Tabus definieren.



Javier Téllez, Bounced 2000  
Videoinstallation  
Courtesy Galerie Serge Ziegler, Zürich

<b>Vernissage</b>	mit einem Performance-Event von GABI	Fr 25.1., 19.00
<b>Sonder- veranstaltungen</b>	Gespräch über die Rezeption des Wiener Aktionskünstlers Hermann Nitsch von Kurt Kladler	So 3.2., 16.00
	Lesungen und Gespräch zum Thema «Politik und Tabu: Vertauschte Köpfe» mit Volker Breidecker und Hans-Joachim Neubauer, organisiert vom Literaturhaus Basel	Fr 8.2., 20.00 Eintritt CHF 10/15
<b>Führungen</b>	mit Katrien Reist	So 3.2. & So 3.3., 15.00
	mit Sabine Schaschl	So 10.2. & So 10.3., 15.00

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Triton Verlag Wien: 32 Seiten, 24 Farabbildungen  
CHF 17.00, ISBN 3-85486-121-4

<b>Kabinett im Kunsthaus Baselland</b>	Renata Borer, Stephan Spicher, Dadi Wirz Die erste Ausstellung im neu gebildeten Kabinett unter Einbeziehung einer Auswahl aus der BEWE-Sammlung. Kuratorin: Cornelia Dietschi, Vernissage: Fr 25.1., 19.00 Führung mit Cornelia Dietschi: So 24.2., 11.00	Sa 26.1.–So 17.3.
--	--	-------------------

Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz, neben dem St. Jakob-Stadion, Tram 14, Station «Schänzli».  
Öffnungszeiten: Di–So 11.00–17.00. Weitere Informationen erhalten Sie unter T 061 312 83 88 oder unter:  
kunsthaus.bl@magnet.ch

## KUNSTMUSEUM BASEL

## URS GRAF

(um 1485–1527/28)  
Goldschmied,  
Zeichner und Maler  
bis So 3.3.

Unter den oberrheinisch-schweizerischen Künstlern der Zeit um 1500 ragt der aus Solothurn stammende und in Basel tätige Urs Graf (um 1485–1527/28) in verschiedener Hinsicht hervor. Er beeindruckt durch die Breite seiner handwerklichen und künstlerischen Fertigkeiten, denn er war Goldschmied, Zeichner, Kupferstecher, Entwerfer von Holzschnitten, Münzeisenschneider, auch Maler und Glasmaler. Sein Charakter kommt jedoch am besten in seinen Zeichnungen zum Ausdruck. Das Kupferstichkabinett Basel besitzt 130 Zeichnungen, etwa zwei Drittel seines zeichnerischen Gesamtwerkes. Diese sehr persönlichen Dokumente verraten vieles von Grafs Vorlieben und Obsessionen. Mit Witz, Ironie und bisweilen Sarkasmus nimmt er Stellung zu Lebensbereichen, an denen er Anteil hatte: Das Söldnerwesen, das Verhalten und Selbstverständnis der Reisläufer und Landsknechte, die Wechselhaftigkeit des Glückes im Krieg und in der Liebe, und das durch die Liebe erfahrene Leid. Graf liebte als Zeichner das freie Spiel der Feder ebenso wie die zur Kalligraphie neigende Schönlinigkeit, das scharfe Wort wie den Bildwitz, der sich oft erst auf dem Zeichenpapier durch Assoziationen einstellt.



## Veranstaltungen

Werkbetrachtung über Mittag, Urs Graf als Zeichner: Narren und Dirnen (A. Haldemann). Ein Engagement der FREUNDE	Do 31.1., 12.30–13.00
Wilde Zeiten? Urs Graf und die Geschlechterverhältnisse der Reformationszeit Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Susanna Burghartz: Ein Engagement der FREUNDE	Mo 4.2., 18.00
Werkbetrachtung über Mittag, Urs Graf als Zeichner: Söldner (A. Haldemann/Ch. Müller) Ein Engagement der FREUNDE	Do 7.2., 12.30–13.00
Die Militarisierung des Bildes: Gewalt bei Urs Graf. Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Achatz von Müller. Ein Engagement der FREUNDE	Mo 11.2., 18.00
Werkbetrachtung über Mittag, Urs Graf und seine Druckgrafik (A. Haldemann). Ein Engagement der FREUNDE	Do 14.2., 12.30–13.00
Werkbetrachtung über Mittag, Urs Graf als Zeichner: Religiöse Themen (Ch. Müller). Ein Engagement der FREUNDE	Do 28.2., 12.30–13.00

Urs Graf, Dirne, das Kleid anhebend, 1516  
Öffentliche Kunstsammlung Basel  
Kupferstichkabinett

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 206 62 62, [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)  
Das Museum bleibt während der Fasnacht vom 18. bis 20. Februar geschlossen.



## AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

## VOYAGE VOYAGE

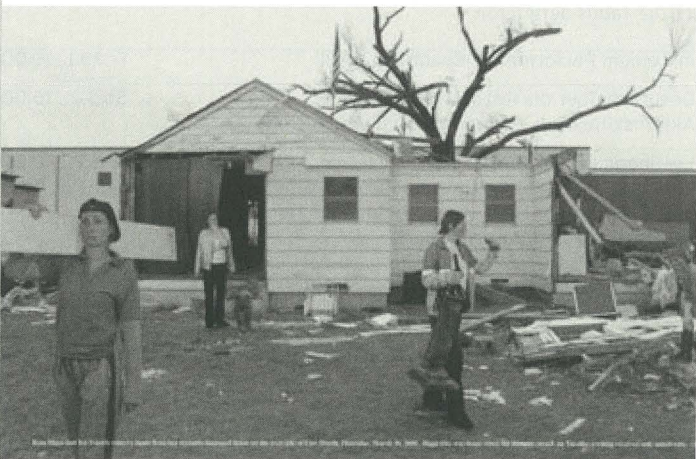
Lena Eriksson  
Pascale Grau  
Anne Hody

bis So 10.2.

Künstlerinnen-  
gespräch mit  
Sibylle Omlin  
Do 7.2., 20.00

In der Ausstellung zeigt Pascale Grau zwei Videoprojektionen, die dem körperlosen Schweben, einmal mit Beinen, das andere Mal mit Armen, gewidmet ist. Voyeuristisches bestimmt die zweite Arbeit, in der die Szene des Fotografierens eines sizilianischen Hochzeitpaares auf dem Strand in Palermo mehrfach festgehalten ist. Und die dritte Arbeit ist eine Installation mit Kinderspielzeugen; drei Szenen aus dem King-Kong-Film werden mit Puppen und Spielsachen nachgestellt.

Anne Hody zeigt ebenfalls drei Arbeiten. Ihr Schaffen kreist um das Thema der Inszenierung und der Medien. Ein Band stellt die Besucher einer inszenierten Gartenlandschaft und ihr Verhalten in dieser Künstlichkeit vor. Im zweiten Band fordert eine Moderatorin den Besucher zum Erzählen seiner Geschichte auf. Und der dritte Band zeichnet die Neurosen von Talkshow-Gästen im Bild nach.



Anne Hody, <Private Fate>, Plot auf Baumwolle, 2001

Mit einer Gruppe von Bildern zeigt Lena Eriksson jenen Moment, in dem die Erleuchtung kommt und die Idee konkretisiert ist. Das Suchen markiert ein Videoband, in dem ein Fisch umherirrt um plötzlich aus seinem Weg auszubrechen. Und auch <Der Kissenmensch>, der vor lauter Bäumen den Wald nicht findet, ist auf der Suche.

Die 1971 in Visp geborene Lena Eriksson hat sich nach der Ausbildung in der Kunstgewerbeschule in Sion in Basel niedergelassen. Einige ihrer Performances zeigte sie in Hamburg, Frauenfeld und Basel. Anne Hody ist 1964 in Winterthur geboren. Nach ihrer Performance-Ausbildung in Zürich besuchte sie die Hochschule für Kunst und Gestaltung in Basel. Performance-Auftritt fanden u.a. in Zürich, Aarau, Olten und New York (The Swiss Institute) statt.

Pascale Grau ist 1960 in St. Gallen geboren. Nach dem Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg hatte sie Lehraufträge in Zürich, Luzern, Bern und Basel inne. Performanceauftritte hatte sie in 2001 in Paris (Centre Pompidou), Helsinki und Dublin.

## Vorschau

All Over You, Jung-Yeun Jang

Sa 2.–So 31.3.

Vernissage: Fr 1.3., 17.00

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00



Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule  
FG Talenta  
FG Übergangsklasse  
FG Musiksekundarschule  
FG Progymnasium  
FG Gymnasium mit eidg.  
anerkannter Hausmatur  
FG Lernfit

**Basels Schule  
für gute Schüler  
und Schülerinnen.**

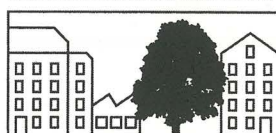
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel  
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80  
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

**Wir unterhalten  
sie: Ihre Häuser**

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG  
Delsbergerallee 74, 4053 Basel  
Telefon: 061 338 88 50  
Telefax: 061 338 88 59  
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG







## Dreifach einmalig! Medienpool Kultur

**Saiten**

Ostschweiz

**dasKulturmagazin**

Luzern

**PROGRAMMZEITUNG**

Basel

**Die drei Monatszeitungen** ProgrammZeitung (Basel), Das Kulturmagazin (Luzern) und Saiten (Ostschweiz) haben einen gemeinsamen Inseratepool gegründet: **Den Medienpool Kultur.**

Das neu geschaffene Angebot der **Kombi-Inserate und -Beilagen** ermöglicht Ihnen **direkt, einfach und kostensparend** den Zugang zum kulturinteressierten Publikum in 3 wichtigen Städten und Agglomerationen. Ein Insertionsauftrag und eine Inserat-Vorlage reichen und Sie sind einen Monat lang präsent in diesen drei Kultur-Regionen.

**Ihr Inserat** im Medienpool Kultur erreicht bei nur schon 3 Leser/innen pro Exemplar mehrmals pro Monat **über 60 000 werbetechnisch sehr interessante Personen in 21 000 jungen, kaufkräftigen Haushalten.**

Mit dem Medienpool Kultur erreichen Sie gezielt **das Kultur-Publikum in 3 wichtigen Städten und Regionen der Schweiz – ohne Streuverlust und während eines ganzen Monats!**

Interessiert? Wir beraten Sie gerne.



## BASEL & REGION

<b>Afghanistan-Museum</b>	permanente Ausstellung	Hauptstrasse 34, 4416 Bubendorf BL, Sa 9–12, 14–17, T 933 98 77
<b>Anatomisches Museum</b>	<b>Welt der Sinne.</b> Vom Sehen, Hören, Schmecken und Fühlen (bis 13.5.)	Ⓢ Pestalozzistr. 20, Mo–Mi, Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16, T 267 35 35
<b>Antikenmuseum und Sammlung Ludwig</b>	<b>Orient, Zypern und frühes Griechenland</b> (ab 15.2.)	Ⓢ St. Alban-Graben 5, Di–So 10–17, T 271 22 02
<b>Architekturmuseum</b>	<b>Nachkriegsmoderne Schweiz.</b> Frey, Füg, Schader Zweifel (ab 9.2.)	Ⓢ Pfluggässlein 3, Di–Fr 13–18 (vormittags: Anfrage), Sa 10–16, So 10–13 T 261 14 13
<b>Ausstellungsraum Klingental</b>	<b>voyage voyage: Lena Eriksson, Pascale Grau, Anne Hody</b> (bis 10.2.)	Ⓢ Kasernenstrasse 23, Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 681 66 98
<b>Basler Papiermühle</b>	<b>Jan Tschichold.</b> Meister typografischer Kultur (bis 3.3.)	Ⓢ St. Alban-Tal 37, Di–So 14–17, T 272 96 52
<b>Fondation Beyeler</b>	<b>Anselm Kiefer. Die sieben Himmelpaläste</b> (bis 24.2.)	Ⓢ Baselstr. 101, Riehen, Mo–Fr 10–18, Mi bis 20, Sa/So 10–18, T 645 97 00
<b>Dichter- &amp; Stadtmuseum</b>	<b>Aus der Vogelschau. Fotografien von Hans Leu</b> (bis 12.4.)	Ⓢ Rathausstrasse 30, Liestal, Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16 T 923 70 15
<b>Historisches Museum</b>		
<b>Barfusserkirche</b>	keine Sonderausstellung	Ⓢ Barfusserplatz, Mo, Mi–So 10–17, T 205 86 00
<b>Haus zum Kirschgarten</b>	keine Sonderausstellung	Ⓢ Elisabethenstr. 27/29, Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17, T 205 86 78
<b>Musikmuseum</b>	<b>Basels jüngstes Museum</b>	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, Mo/Sa geschl. T 205 86 00
<b>Jüdisches Museum</b>	<b>Jüdische Hochzeit</b> (bis 15.2.2003)	Ⓢ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14–17, So 11–17, T 261 95 14
<b>Kantonsmuseum BL</b>	<b>Tabu</b> (bis 7.4.)	Zeughausplatz 28, Liestal. Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17 T 925 50 90 oder 925 59 86
<b>Karikatur &amp; Cartoon Museum</b>	<b>Tabu-Los?</b> (bis 26.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 271 13 36
<b>Kunsthalle Basel</b>	<b>Zürich by Mike. Comics von Mike van Audenhove</b> (CH/USA) (bis 26.5.)	Ⓢ Steinenberg 7, Di–So 11–17, Mi 11–20.30, T 206 99 00
	<b>Ernesto Neto</b> (bis 10.3.)	
	<b>Franz Ackermann:</b> Eine Nacht in den Tropen (bis 10.3.)	
<b>Kunsthaus Baselland</b>	<b>Im Kabinett:</b> Renata Borer, Stephan Spicher, Dadi Wirz (bis 17.3.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttensz Di–So 11–17, T 312 83 88
	<b>Tabu: Mavericks und heisse Eisen</b> (bis 17.3.)	
<b>Kunstmuseum Basel</b>	<b>Hans Sandreuter (1850–1901)</b> (bis 17.2.)	Ⓢ St. Alban-Graben 16, Di–So 10–17, T 206 62 62
	<b>Urs Graf (um 1485–1528):</b> Goldschmied, Zeichner und Maler (bis 3.3.)	
<b>Kunst Raum Riehen</b>	<b>Faustina Iselin</b> (bis 17.2.), Führung: 6.2., 18.00	Baselstr. 71, Riehen, Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18, T 641 20 29
<b>Museum am Burghof</b>	geschlossen bis 27.8.2002	Basler Strasse 143, Lössach, T 0049/7621/91 93 70
<b>Museum der Kulturen</b>	<b>Bali – Insel der Götter.</b> Die wichtigste Sammlung balinesischer Kultur ausserhalb Balis	Ⓢ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, T 266 55 00
	<b>Bali – Leben in zwei Welten.</b> Fotografien von Rama Surya (bis 30.6.)	
	<b>In Gold und Seide – Fürstliche Textilien aus Bali</b> (bis 3.11.)	
<b>Museum für Gegenwartskunst</b>	<b>Von Baselitz bis Warhol</b> (bis 24.2.)	Ⓢ St. Alban-Rheinweg 60, Di–So 11–17, T 272 81 83
	<b>Richard Prince – Photographs</b> (bis 24.2.)	
<b>Museum für Gestaltung</b>	<b>Schatten, Schatten.</b> Das älteste Medium der Welt (bis 14.4.)	Klosterberg 11, Di–So 12–17, T 273 35 95
<b>Museum Jean Tinguely</b>	<b>Niki de Saint Phalle – La Fête</b> (bis 17.2.)	Ⓢ Paul Sacher-Anlage 1, Mi–So 11–19, T 681 93 20
<b>Museum Kleines Klingental</b>	<b>1501 – Als die Basler Eidgenossen wurden</b> (bis 24.2.)	Ⓢ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14–17, So 10–17, T 267 66 25/42
<b>Naturhist. Museum</b>	<b>Gräser oder woher unser tägliches Brot kommt</b> (bis 19.5.)	Ⓢ Augustinergasse 2, Di–So 10–17 T 266 55 00
<b>plug in – kunst &amp; neue medien</b>	<b>«La vita e bella»</b> Ausstellungsprojekt (bis 2.3.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi 16–22, Do–Sa 16–20, T 283 60 50
<b>Puppenhausmuseum</b>	<b>Die schönsten Lebkuchenbilder von damals</b> (bis 3.2.)	Ⓢ Steinen vorstadt 1, Mo–So 11–17, Do bis 20, T 225 95 95
	<b>Die herzerwärmende Welt der Kuscheltiere</b> (ab 16.2.)	
<b>Römerstadt Augusta Raurica</b>	<b>Alles so schön bunt hier! – Neues im Römerhaus</b>	Ⓢ Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13–17; Di–So 10–17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10–17, T 816 22 22
<b>Skulpturhalle</b>	<b>Zwei Schweizer Archäologen fotografieren Griechenland:</b> Waldemar Deonna & Paul Collart (bis 31.3.)	Ⓢ Mittlere Strasse 17, Di–So 10–17, T 261 52 45
<b>Spielzeugmuseum, Dorf-+Rebbaumuseum</b>	keine Sonderausstellung	Baselstrasse 34, Riehen, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 641 28 29
<b>Vitra Design Museum</b>	<b>Isamu Noguchi – Sculptural Design</b> (bis 21.4.)	Charles Eames-Strasse 1, Weil am Rhein, T 0049 7621 702 3200

## ÜBERREGIONAL

<b>Aargauer Kunsthaus</b>	<b>Manor-Kunstpreis</b> Ein Preis – zwei Ausstellungen (bis 3.3.)	Bally-Halle, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 835 23 30
<b>Hist. Museum Bern</b>	<b>Edle Wirkung</b> Burgunder Tapiserien in neuem Licht (bis 21.4.)	Helvetiaplatz 5, Bern, T 031 350 77 11
<b>Kornhausforum Bern</b>	<b>Migration und Heimatlosigkeit</b> Fotografien von Sebastião Salgado (bis 17.3.)	Kornhausplatz 18, Bern, T 031 312 91 10
<b>Museum f. Kommunikation</b>	<b>Happy: Das Versprechen der Werbung</b> (bis 28.7.)	Helvetiastr. 16, Bern, T 031 357 55 55
<b>CentrePasquArt</b>	<b>Miriam Cahn – Architekturtraum</b> (bis 10.3.)	Seevorstadt 71–75 Faubourg du Lac, Biel, T 032 322 55 86
<b>Adelhauser Museum</b>	<b>Im Reich der Vergessenen, Fotografien von M. Jensch</b> (bis 21.4.)	Gerberau 32, D Freiburg, T 0049 761 201 25 41/25 66
<b>Museum für Neue Kunst</b>	<b>Johannes Hüppi. Kellnerinnen</b> (bis 10.3.)	Marienstrasse 10a, D Freiburg
<b>Musée de l'Elysee</b>	<b>Nicolas Bouvier</b> (bis 24.2.)	18, avenue de l'Elysée, Lausanne, T 021 316 99 11
<b>Stäpferhaus Lenzburg</b>	<b>Autolust.</b> Ausstellung über Emotionen d. Autofahrens (16.2.–14.7.)	Zeughaus, Ringstrasse West, Lenzburg, T 062 888 48 00
<b>Musée Beaux-Arts</b>	<b>Villa Steinbach: Axel Wolkenhauer</b> (bis 24.3.)	4, place Guillaume Tell, F Mulhouse, T 0033 389 33 78 11
<b>Naturmuseum Olten</b>	<b>Leben im bedrohten Paradies:</b> Die Tagebücher des Bruno Manser (bis 14.4.)	Kirchgasse 10, Olten, T 062 212 79 19
<b>Kunstmuseum Solothurn</b>	<b>Von ferne lässt grüssen</b> Schweiz. Orientmalerei, 19. Jh. (bis 10.2.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032/622 23 07
	<b>Jean Maubouls.</b> Zeichnungen (3.2.–1.4., Vernissage: 3.2., 11.00)	
<b>Kunstmuseum Thun</b>	<b>«Je t'aime... moi non plus»</b> Videoarbeiten (bis 3.2.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
	<b>Hubert Dechant</b> (7.2.–3.3.) <b>Zweismalkeiten</b> (10.2.–1.4.)	
<b>Fotomuseum Winterthur</b>	<b>August Sander:</b> Menschen des 20. Jahrhunderts (bis 24.3.)	Grünenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
<b>Kunsthalle Zürich</b>	<b>Richard Prince</b> Paintings (2.2.–1.4., Vernissage: 1.2., 18.00)	Limmatstrasse 270, Zürich, T 272 15 15
<b>Kunsthau Zürich</b>	<b>William Turner</b> (1.2.–26.5.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 251 67 65
	<b>Sade Surreal:</b> Der Marquis de Sade & die erotische Phantasie des Surrealismus in Text und Bild (bis 3.3.)	
<b>Kunsthau Zug</b>	<b>Egon Schiele:</b> Der Zeichner und die Wiener Moderne (bis 17.2.)	Dorfstrasse 27, Zug, T 041 725 33 44

Ⓢ rollstuhlgängig

Ⓢ beschränkt rollstuhlgängig



# KUNSTRÄUME

## VEREIN GALERIE IN BASEL

<b>Beyeler</b>	<b>Samuel Buri</b> (bis Februar 2002)	Bäumleingasse 9, Di-Fr 9-12/14-18, Sa 9-13, T 206 97 00
<b>Bodenschatz Galerie</b>	<b>Niki de Saint Phalle:</b> Objekte, Skulpturen (Februar auf Anfrage)	Gerbergässlein 2, Di-Do 10.30-12/14-18, Sa 9-13, T 263 17 20
<b>Von Bartha</b>	<b>New catalogue</b> (Februar auf Anfrage)	Schertlingasse 16, Di-Fr 14-19, Sa 10-13, T 271 63 84
<b>Carzaniga + Ueker Galerie</b>	<b>Paolo Pola, Albert Zamboni</b> (bis 23.2.) <b>Catherine Gfeller, Gianriccardo Piccoli</b> (24.2.-6.4.)	Gemsberg 8+7a, Mo-Sa 9-17, T 264 96 96
<b>Guillaume Daepfen</b>	<b>Yvo Hartmann</b> (bis 17.2.) <b>Muriel Anastaze:</b> Parlez-moi d'amour (23.2.-23.3.)	Kirchgasse 2, Mi-Fr 14-19, Sa 10-16, T 693 04 79
<b>Fabian &amp; Claude Walter</b>	<b>Heller, Nicolai, Strba, Suermondt, Vass, Wittwer u.a.</b> (bis 2.2.) <b>Galerie nach Vereinbarung geöffnet</b> (5.2.-6.3.)	Wallstrasse 13, T 271 38 77, Di-Fr 14-18, Sa 10-15
<b>Graf &amp; Schelble</b>	<b>Agnès Wyler:</b> G-Schichten (bis 15.2.)	Spalenvorstadt 14, Di-Fr 14-18, Sa 10-16, T 261 09 11
<b>Hilt Galerie &amp; Art Shop</b>	<b>Grenzgänger:</b> Art Brut & Naive Malerei (bis 30.3.) <b>Simonetta Martini:</b> Gemälde (2.2.-9.3.) <b>African Tribal Art</b> (permanente Ausstellung)	Freiestrasse 88, Di-Fr 11-18.15, Sa 11-17, T 272 09 22 St. Alban-Vorstadt 52, T 272 06 27 Di/Mi 8-12.15, Do/Fr 8-12.15, 14.30-18.15, Sa 14-17
<b>Gisele Linder</b>	<b>Werner von Mutzenbecher:</b> Neue Bilder (bis 16.3.)	Elisabethenstr. 54, Di-Fr 14-18.30, Do bis 20, Sa 10-16, T 272 83 77
<b>Edition Franz Mäder</b>	<b>Olivier Soudan:</b> Paysages (bis 2.2.) <b>Ueli Michel:</b> Arbeiten auf Papier, Grafiken (8.2.-16.3.)	Claragraben 45, Di/Fr 17-20, Sa 10-16, T 691 89 47
<b>Anita Neugebauer</b>	<b>Februar:</b> auf Anfrage	St. Alban-Vorstadt 10, Di-Fr 10-20, Sa 10-18, T 272 21 57
<b>B &amp; J Reinhard, Galerie 4</b>	<b>Ursula Salathé</b> (ab 22.11.)	Heuberg 24, Di/Mi/Fr 14-18, Do 14-20, Sa 11-16, T 261 99 20
<b>Riehentor Trudi Bruckner</b>	<b>Trouvailles</b> (Februar)	Spalenberg 52, Mi-Fr 14-18, Sa 11-16, T 261 83 40
<b>Stampa</b>	<b>Miriam Cahn</b> (bis 23.3.)	Spalenberg 2, Di-Fr 11-18.30, Sa 10-17, T 261 79 10
<b>Daniel Blaise Thorens</b>	<b>AccROchAGE:</b> Abt, Arman, Berkouk, Bruchesi, Castelli, Deleau, Feuerbach, Krbec, Noverre, Peltenburg-Brechneff, Ropélé, A. Thorens-Pellegrini, A. H. Pellegrini, Le Corbusier (Febr.)	Aeschenvorst. 15, Di-Fr 10-12, 14-18.30, Sa 10-12, 14-17 T 271 72 11
<b>Galerie Triebold</b>	<b>Nunzio</b> (bis 9.3.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di-Fr 10-12 & 14-18, Sa 10-16, und nach Vereinbarung, T 641 77 77
<b>Tony Wüthrich</b>	<b>Figuration:</b> Bonfert, Gasser, Lee, Trenkler (bis 16.2.)	Vogesenstrasse 29, Mi-Fr 15-18.30, Sa 11-16, T 321 91 92
<b>Ausstellungsraum Klingental</b>	<b>Pascale Grau, Lena Eriksson, Anne Hody</b> (bis 10.2.)	Kasernenstrasse 23, Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16, T 681 66 98
<b>Kunsthalle Palazzo</b>	<b>Kunsthau Aarau zu Gast in der Kunsthalle Palazzo</b> «Das Weiss dahinter»: Spurensuche in der Aargauischen Kunstsammlung (2.2.-17.3., Vernissage: 1.2., 18.30)	Poststrasse 2, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, Di-Fr, 14-18, Sa/So 13-17 T 921 50 62

## KUNSTRÄUME BASEL

<b>Artefakt</b>	<b>Simona Deflorin</b> «Anspielungen» (2.2.-7.3.)	Im Schmiedenhof 10, Do 12-20, Fr 12-18.30, Sa 10-17, T 261 11 22
<b>Die Aussteller frontstore</b>	<b>Barry Cotton</b> (bis 9.2.) <b>L'Instant d'après: Krassimira Drenska</b> Palladium Prints auf Japan- und Büttenpapier (bis 16.2.)	St. Alban-Vorstadt 57, T 079 247 75 39 St. Alban-Rheinweg 52, Fr 14-18, Sa/So 13-17, T 272 27 10,
<b>Hochschule f. Gestaltung</b>	<b>Ausstellung Diplom 02</b> (bis 9.2.) <b>Diplom-Moderschau:</b> 2.3., 18.00/21.00 im Gundeldinger Feld, Halle 7	Museum auf der Lyss, Spalenvorstadt 2 Dornacherstrasse 192, Vorverkauf Februar: T 691 12 12
<b>IG Tanz Basel</b>	<b>Stanza 4:</b> Fotografien von Kurt Wyss (bis 6.2.)	Claragraben 139, T 681 09 91
<b>Kaskadenkondensator</b>	<b>pom-O-porn</b> (9.-24.2., Vernissage: 8.2., 18.00)	Burgweg 7, Do/Fr 18-21, Sa/So 16-19, T 693 38 37
<b>Nicolas Krupp</b>	<b>Jürg Stäubli</b> (bis 16.2.)	Erlenstrasse 15, T 683 32 65
<b>Kunstforum Bâloise</b>	<b>Stephan Balkenhol:</b> Zeichnungen und Skulpturen (bis 17.5.)	Aeschengraben 21, T 285 84 67
<b>Galerie Mesmer</b>	<b>Lukas Salzmann:</b> Arbeiten auf Papier (bis 16.2.)	St. Johannis-Vorstadt 78, T 322 56 57
<b>Pep + No Name</b>	<b>Josef Riegger (alive):</b> Fotografien (bis 16.2.) <b>Beat Frutiger:</b> Die Tugenden & ihre Laster (28.2.-26.4.)	Unterer Heuberg 2, T 261 51 61
<b>RahmenGalerie Eulenspiegel</b>	<b>Erdal Karahus</b> (bis 16.2.)	Gerbergässlein 6, T 263 70 80
<b>«Souvenir» im Museum Laufental</b>	<b>Historische Fotografieausstellung</b> (bis Juni 2002) Öffnungszeiten: 1./3. Sonntag im Monat: 14.00-16.30	Museum Laufental, Elias Helye-Platz 59, Laufen oder auf Anfrage: T 761 41 89
<b>Universitätsbibliothek</b>	<b>Spatenstich und Federstrich</b> Entdeckungen von Abu Simbel bis Persepolis (bis 12.4.)	Schönbeinstrasse 18-20, T 267 31 24
<b>Unternehmen Mitte, Kuratorium</b>	<b>Schweizer Zuhause</b> Fotografien von Doris Flubacher (1.-16.2.)	Gerbergasse 30, T 262 21 05
<b>Armin Vogt</b>	<b>Grafik der Galerie:</b> R. P. Lohse, W. Müller-Brittnau, J. Pfaff, R. Reinhard, M. Stange, G. Wiederkehr (bis 23.2.) <b>Luigi Realini:</b> Fotos der 50er und 60er Jahre (28.2.-28.3.)	Münsterplatz 8, Di-Fr 14-18, Sa 12-16, T 261 83 59
<b>Galerie Werkstatt</b>	<b>Barbara Maria Meyer</b> Von Flieder bis Raute (bis 10.3., Apero: 28.2., 18.30)	Brunngasse 4/6, Reinach, T 482 05 37 Do/Fr 17-19, Sa/So 14-17
<b>Architekturbüro Zwimpfer</b>	<b>Georgine Ingold</b> (bis 28.2.)	Hardstrasse 43 (im Hof)

## WEITERE KUNSTRÄUME

<b>Courant d'Art Espace</b>	<b>De Cézanne à Max Bill</b> (bis 24.2.)	Chevenez, T 032 476 63 70
<b>Forum Flüh</b>	<b>Transition</b> Suzanne Daetwyler Z./Colette Couleau (bis 10.2.)	Talstrasse 42A, Flüh, Mi, Fr 14.00-17.00, T 731 30 80
<b>Alter Wiehrebahnhof</b>	<b>Angela Gohl</b> Malerei (bis 3.3.)	Urachstrasse 40, D Freiburg, T 0049 761 70 95 95
<b>Villa Aichele, Lörrach</b>	<b>Bernd Völkle</b> vor & zurück (bis 3.3.)	Basler Strasse 122, T 0049 7621 81 91
<b>Le dix-neuf, Montbéliard</b>	<b>Eric Snell</b> (bis 10.2.) <b>Irmgard Sigg</b> Sculptures (bis 20.2.)	19, avenue des Alliés, T 0033 381 94 43 58
<b>Galerie La Filature</b>	<b>Christophe Bourguedieu</b> Fotografie 1996-2001 (bis 17.3.) <b>Stéphanie Gyax</b> Maison motorisée (bis 17.3.)	20, allée Nathan Katz, F Mulhouse, T 0033 389 36 28 28
<b>Daros Exhibitions</b>	<b>Nauman Kruger Jaar</b> (bis 3.3.)	Limmatstrasse 268, T 01 447 70 00



## VERANSTALTERADRESSEN

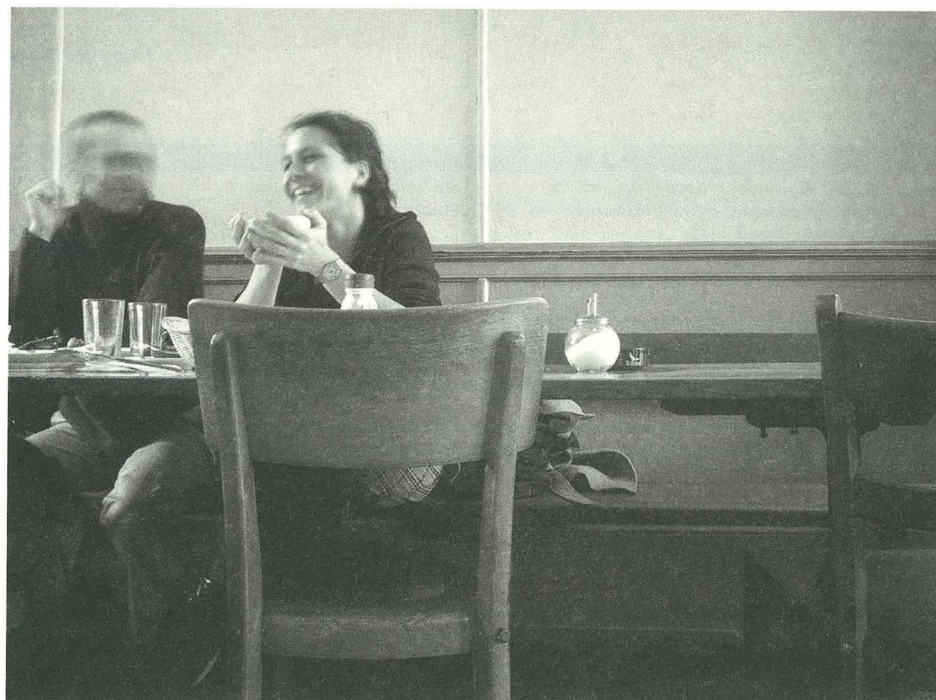
<b>Allegra Salsa Club</b>	Hilton, Aeschengraben 31	T 275 61 49
<b>All. Lesegesellschaft</b>	Münsterplatz 8	T 261 43 49
<b>Alte Kanzlei</b>	Baselstrasse 43, Riehen	
<b>Alter Wiehrebahnhof</b>	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
<b>Atelierhaus Truedsson</b>	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
<b>Atelierhaus Sissach</b>	Bergweg 8a	T 973 20 33
<b>Ateliertheater Riehen</b>	Baselstrasse 23	T 641 55 75
<b>Atlantis</b>	® Klosterberg 13	T 228 96 96
<b>Baseldytschi Bihni</b>	Im Lohnhof 4	T 261 33 12
<b>Basler Kindertheater</b>	Schützengraben 9	T 261 28 87
<b>Basler Personenschiffahrt</b>	Abfahrt ab Schiffflände	T 639 95 00
<b>BaZ am Aeschenplatz</b>	Vorverkauf, Aeschenplatz 7	T 281 84 84
<b>Bird's Eye Jazz Club</b>	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 263 33 41
<b>Birseckerhof</b>	® Binnergerstrasse 15	T 281 50 10
<b>Birsfelder Museum</b>	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 311 48 30
<b>Bischofshof</b>	Rittergasse 1, Infos: Musikmonat	T 695 85 85
<b>Bollag</b>	Atelier, Hünigerstrasse 85	
<b>Borromäum</b>	Byfangweg 6	
<b>Bivoba</b>	Billettvorverkauf, Auberg 2a	T 272 55 66
<b>Brauereichäller</b>	Delsbergerallee 82, Laufen	T 761 71 48
<b>Burg im Wardeck</b>	Burgweg 7	T 691 01 80
<b>Burghof Lörrach</b>	® Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
<b>Cargo Bar</b>	St. Johannis-Rheinweg 46	T 321 00 72
<b>Dance Experience</b>	Spalentorweg 20	T 261 16 62
<b>Davidseck</b>	Davidsbodenstrasse 25	T 321 48 28
<b>Depot im Exil</b>	Wasserstrasse 35	T 321 08 58
<b>Diva</b>	Rütiweg 13, Pratteln	821 41 51
<b>Echo-Club</b>	Hagenastrasse 29	T 383 27 60
<b>Erica</b>	Rest. & Hotel, Erikaweg 7, Langenbruck	T 062 390 11 17
<b>E9</b>	Eulerstrasse 9	T 271 10 21
<b>E-Werk, AAK</b>	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res: T 0049 761 20 75 747
<b>Fauteuil Theater</b>	Spalenberg 12	T 261 26 10
<b>La Filature</b>	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
<b>Atelier Folke Truedsson</b>	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
<b>Fondation Beyeler</b>	Baslerstrasse 101, Riehen	T 645 97 00
<b>Forum für Zeitfragen</b>	Leonhardskirchplatz 11	T 264 92 00
<b>Frauenstadtrundgang</b>	Sekretariat	T 261 56 36
<b>Frauenzimmer</b>	Klingentalgraben 2	T 683 00 55
<b>Freiburger Theater</b>	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
<b>Freie Musikschule</b>	Gellertstrasse 33	T 312 41 44
<b>Galerien</b>	→ Adressen Galerien	
<b>Gare du Nord</b>	Ex-Bahnhof Buffet, Bad. Bahnhof	
<b>Goetheanum Dornach</b>	® Rütliweg 45	T 706 42 42
<b>Gundeldinger Feld</b>	Dornacherstrasse 192	T 333 14 90
<b>Gundeldinger Kunsthalle</b>	Baumgartenweg 11	T 362 09 24
<b>Häbse-Theater</b>	® Klingentalstrasse 79	T 691 44 46
<b>Hatha-Yoga Schule</b>	Vogesenstrasse 86	T 321 72 80
<b>Haus Salmegg</b>	Verein, D 79618 Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
<b>Haus der Vereine</b>	Kellertheater, Baselstrasse 43, Riehen	T 641 55 48
<b>Förnbacher</b>	Theater Company, Info & Vorbestellung	T 361 9033
<b>Hirscheneck</b>	Lindenberg 23	T 692 73 33
<b>Hyperwerk</b>	Spitalstrasse 2	
<b>zum Isaak</b>	Café & Kellertheater, Münsterplatz 16	T 261 77 11
<b>Isola Club</b>	Gempenstrasse 60	
<b>Jazzclub 56</b>	Haagensteg 3, D Lörrach	
<b>Jazzclub Q4</b>	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 831 16 56
<b>Jazzhaus Freiburg</b>	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
<b>Jazzschule Basel</b>	Reinacherstrasse 105	
<b>Junges Theater Basel</b>	® Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 und Kasernenareal	T 681 27 80
<b>Kaserne Basel</b>	® Klybeckstrasse 1B	T 681 20 45
<b>Kaskadenkondensator</b>	Burgweg 7, 2. Stock	T 693 38 37
<b>Kath. Studentenhaus</b>	Herbergsgasse 7	T 264 63 63
<b>Kesselhaus</b>	Am Kesselhaus 5, Weil	T 0049 7621 793 746
<b>KiK   Kultur im Keller</b>	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 971 97 07
<b>Kino</b>	→ Adressen Kino	
<b>Kleintheater Liestal</b>	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 927 27 80
<b>Kloster Dornach</b>	Amthausstrasse 7	T 701 12 72
<b>Konzerthaus Freiburg</b>	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
<b>Kreuz</b>	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19
<b>Kulturcafé Kessler's</b>	Am Kesselhaus 13, Weil	T 0049 7621 792 557
<b>KulturWerkStadt Schützen</b>	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 831 50 04

<b>Kulturzentrum Leimental</b>	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
<b>Kunsthalle Basel</b>	Steinenberg 7	T 206 99 00
<b>Kunstmuseum</b>	mit Laurenz-Bau, St. Alban-Graben 16	T 206 62 62
<b>Kuppel</b>	Binnergerstrasse 14	T 270 99 33
<b>Literaturhaus Basel</b>	Gerbergasse 30	T 261 29 50
<b>Marabu</b>	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 981 68 83
<b>Marionetten-Theater</b>	Münsterplatz 8	
<b>Messe Basel</b>	® Messeplatz	
<b>Modus</b>	Eichenweg 1, Liestal	T 922 12 44
<b>Monti</b>	5070 Frick	T 871 04 44
<b>Mosquito Club</b>	Eichweg 1, Schildareal, Liestal	T 903 09 17
<b>Museen</b>	→ Adressen Museen	
<b>Musical-Theater</b>	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
<b>Musikwerkstatt Basel</b>	Theodorskirchplatz 7	T 699 34 66
<b>Musik-Akademie</b>	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 264 57 57
<b>Nellie Nashorn</b>	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
<b>Neue Musik St. Alban</b>	Weidengasse 5	T 313 50 38
<b>Neues Theater a. Bahnhof</b>	® Amthausstrasse 8, 4143 Dornach	T 702 00 83
<b>Neues Tabouretli</b>	Spalenberg 12	T 261 26 10
<b>Nordstern</b>	Voltastrasse 30	T 383 80 60
<b>nt/Areal, Verein k.e.i.m.</b>	Erlenstrasse 21-23	T 683 35 45
<b>Offene Kirche Elisabethen</b>	® Elisabethenstrasse 10	T 272 03 43/272 12 25
<b>Online</b>	Leimgrubenweg 10	
<b>Palazzo Kulturhaus</b>	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ® Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 921 14 17	
<b>Parterre</b>	® Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 91
<b>Performance-Index</b>	Elsässerstrasse 248	T 322 60 03
<b>Plattform</b>	Brombacherstrasse 20	T 692 56 66/381 22 07
<b>Plaza Club</b>	Messeplatz	T 692 32 06
<b>Plug In</b>	St. Alban-Rheinweg 64	T 283 60 50
<b>Projektraum M 54</b>	Mörsbergerstrasse 54	
<b>QuBa</b>	Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	
<b>Raum 33</b>	St. Alban-Vorstadt 33	T 381 38 20
<b>Theater Roxy</b>	® Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 319 31 42 078 635 84 46
<b>Salon Bleu</b>	Haltingerstrasse 40	T 691 39 33
<b>Salon de Musique</b>	Ali Akbar College of Music Birmannstrasse 42 (Kartenres.)	T 272 80 32 T 273 93 02
<b>Sandreuterhaus</b>	Wenkenstrasse 39, Riehen	T 331 14 24/641 20 62
<b>Scala Basel</b>	Freie Strasse 89	T 270 90 50
<b>Schmiedenhof</b>	Rümelinsplatz 6	T 261 58 46
<b>Schönes Haus</b>	Kellertheater, Englischs Seminar, Nadelberg 6	
<b>Sommercasino</b>	® Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
<b>Sprützhüsl</b>	Hauptstrasse 32, Oberwil	
<b>St. Josephskirche</b>	Amerbachstrasse 9	
<b>Stadtcasino</b>	® am Barfüsserplatz	T 272 66 57
<b>Stiller Raum im Wardeck</b>	Burgweg 7	T 693 20 33
<b>Studio Clarahof</b>	Clarahofweg 23	
<b>Sudhaus im Wardeck</b>	Burgweg 7	T 693 35 02
<b>Tanzbüro Basel</b>	Claragraben 139	T 681 09 91
<b>Tanzpalast</b>	Güterstrasse 82	T 271 12 37
<b>Teufelhof</b>	Leonhardsgraben 47-49	T 261 12 61
<b>Theater Basel</b>	® Theaterstrasse 7 Komödie: Steinenvorstadt 63	T 295 11 33
<b>Theater im Hof</b>	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 208
<b>Théâtre La Coupole</b>	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
<b>Tresor</b>	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
<b>Trotte</b>	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 701 15 74
<b>Atelier Folke Truedsson</b>	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
<b>Utopia</b>	Auf dem Wolf 4	
<b>Uni Basel</b>	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
<b>Universitätsbibliothek</b>	Schönbeinstrasse 18-20	
<b>Unternehmen Mitte</b>	® Gerbergasse 30	T 262 21 05
<b>Villa</b>	® Wettsteinallee 40	T 681 27 80
<b>Volkshaus</b>	Rebgasse 12-14	

® rollstuhlgängig

® beschränkt rollstuhlgängig





Hirscheneck Beizgenossenschaft  
Foto: Susan K. Cooperville

<b>Volkshochschule BS</b>	Freie Strasse 39	T 269 86 66
<b>Volkshochschule BL</b>	Rathausstrasse 1, Liestal	T 926 98 98
<b>Volthalle</b>	Voltastrasse 29	
<b>Vorstadt-Theater</b>	® St. Alban-Vorstadt 12	T 272 23 43
<b>Theater in Waldenburg</b>	Pfarrhauskeller, Pfarrgasse 10, 4437 Waldenburg	
<b>Werkraum Warteck pp</b>	Burg, Kaskadenkondensator, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 693 34 39
<b>Worldshop</b>	Oetlingerstrasse 79	T 691 77 91
<b>ZLF</b>	Hebelstrasse 20	T 265 25 25
<b>Z7</b>	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 821 48 00
<b>Zwinglihaus</b>	Gundeldingerstrasse 370	T 331 70 60

## KINOS

<b>Dorfkino Riehen</b>	Baselstrasse 43	
<b>Free Cinema Lörrach</b>	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
<b>Kino Atelier</b>	® Theaterstrasse 7	T 272 87 81
<b>Kino Borri</b>	Zentrum Borromäum, Byfangweg 6	T 205 94 46
<b>Kino Camera</b>	® Rebgrasse 1	T 681 28 28
<b>Kino Club</b>	® Marktplatz 34	T 261 90 60
<b>Kino Dornach</b>	beim Bahnhof Dornach	T 702 00 83
<b>Filmpalast</b>	Binningerstrasse 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
<b>Kommunales Kino</b>	Alter Wiehrebahnhof	T 0049 761 70 95 94
	Urachstrasse 40, D Freiburg	
<b>Landkino</b>	im Palazzo Liestal	T 921 14 17
<b>Kino Movie</b>	Clarastrasse 2	T 681 57 77
<b>Neues Kino</b>	Klybeckstrasse 247	T 693 44 77
<b>Kino Royal</b>	Schwarzwaldallee 179	T 686 55 91
<b>Stadtkino Basel</b>	® Klostergasse 5	T 272 66 88

## AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

<b>Alpenblick</b>	Klybeckstrasse 29	T 692 11 55
<b>Babalabar</b>	Gerbergasse 74	T 261 48 49
<b>baragraph 4</b>	Petersgasse 4	T 261 88 64
<b>Campari Bar</b>	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 272 83 83
<b>Capri Bar</b>	Inselstrasse 79	T 632 05 56
<b>Carambar</b>	St. Johanns-Vorstadt 13	
<b>Cargo Bar</b>	St. Johanns-Rheinweg 46	T 321 00 72
<b>Des Art's</b>	Barfüsserplatz 6	T 273 57 37
<b>fumare non fumare</b>	Gerbergasse 30	T 262 27 11
<b>Grenzwert</b>	Rheingasse 3	T 681 02 82
<b>Ilcaffè</b>	Falknerstrasse 24	T 261 27 60
<b>Leonardo</b>	Kohlenberg 10	T 281 28 29
<b>New York Café Dart Pub</b>	Seewenweg 5, Reinach	T 711 36 63
<b>Q-Bar</b>	Gerbergasse 71	
<b>Rio-Bar</b>	Barfüsserplatz 12	T 261 34 72
<b>Roxy-Bar</b>	Muttentzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
<b>Saxophon</b>	Theaterstrasse 4	
<b>Stoffero</b>	Stänzlergasse 3	T 281 56 56
<b>Weinbar</b>	Gerbergasse 30	T 262 27 11

## AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

<b>Aladin</b>	Barfüsserplatz 17	T 261 57 31
<b>Alter Zoll</b>	Elsässerstrasse 127	T 322 46 26
<b>Atlantis</b>	Klosterberg 13	T 228 96 96
<b>Au Violon</b>	Im Lohnhof 4	T 269 87 11
<b>Besenstiel</b>	Klosterberg 2	T 273 97 00
<b>Birseckerhof</b>	Binningerstrasse 15	T 281 50 10
<b>Bodega</b>	Barfüsserplatz 16	T 261 22 72
<b>Cantina Don Camillo</b>	Burgweg 7	T 693 05 07
<b>Comino</b>	Freiestrasse 35	T 261 24 40
<b>Compasso</b>	St. Johanns-Vorstadt 13	T 261 97 77
<b>Couronne d'or</b>	Leymen	T 079 659 11 30
<b>Donati</b>	St. Johanns-Vorstadt 48	T 322 09 19
<b>El Jardin</b>	Kleinhünningerstrasse 153	T 631 11 10
<b>eo ipso</b>	® Dornacherstrasse 192	T 333 14 90/078 746 76 86
<b>Erlkönig</b>	Erlenstrasse 21	T 683 33 22
<b>Fischerstube</b>	Rheingasse 54	T 692 66 35
<b>La Fonda</b>	Sattelgasse-Glockengasse	T 261 13 10
<b>Ganges</b>	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 762 116911
<b>Goldenen Sternen</b>	St. Alban-Rheinweg 70	T 272 16 16
<b>Gundeldingerhof</b>	Hochstrasse 56	T 361 69 09
<b>Harmonie</b>	Petersgraben 71	T 261 07 18
<b>Hasenburg</b>	Schneidergasse 20	T 261 32 58
<b>Hirscheneck</b>	Lindenberg 23	T 692 73 33
<b>Hübeli</b>	Hegenheimerstrasse 35	T 381 14 22
<b>Imprimerie</b>	St. Johanns-Vorstadt 19	T 262 36 06
<b>Jazzkuchi</b>	Schönenbuchstrasse 9	T 301 50 61
<b>Kelim</b>	Steinenvorstadt 4	T 281 45 95
<b>Kornhaus</b>	Kornhausgasse 10	T 261 46 04
<b>Kunsthalle</b>	Steinenberg 7	T 272 42 33
<b>Luftschloss</b>	Luftgässlein 1	T 272 54 72
<b>Manger et Boire</b>	Gerbergasse 81	T 262 31 60
<b>Maxim</b>	Rebgasse 1	T 681 33 46
<b>Osteria Romagna Mia</b>	Feldbergstrasse 1	T 692 33 46
<b>Papiermühle</b>	St. Alban-Tal 35	T 272 48 48
<b>Parterre</b>	Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 98
<b>Pinar</b>	Herbergsgasse 1	T 261 02 39
<b>Platanen Hof</b>	Klybeckstrasse 241	T 631 00 90
<b>Rollerhof</b>	Münsterplatz 20	T 263 04 84
<b>Rubin Thai</b>	Sperrstrasse 80	T 692 59 89
<b>Schifferhaus</b>	Bonergasse 75	T 631 14 00
<b>Sukothai</b>	Bachlettenstrasse 19	T 283 20 20
<b>Sushi Bar</b>	Steinentorstrasse 35	T 281 40 90
<b>Teufelhof</b>	Leohardsgraben 47-49	T 261 10 10
<b>Valentino's</b>	Kandererstrasse 35	T 692 11 55

® rollstuhlgängig

® beschränkt rollstuhlgängig



## FREITAG | 1. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino	15.00
	<b>Symposium «Neues österreichisches Kino»</b> zusammen mit der Kunsthalle →S. 25 Nordrand von B. Albert, 1999; im Vorprogramm «Speak Easy» Julius Deutschbauer und Gerhard Spring eröffnen das Symposium Lovely Rita von Jessica Hausner, 2001: Vorprogramm: «Die Frucht deines Leibes»	Stadtkino	17.30 20.00 20.30
THEATER	<b>Julia und Romeo</b> nach W. Shakespeare, Inszenierung von Irina Brook	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Hamlet</b> von W. Shakespeare, mit K. Schmalenberg als Hamlet (18.45 Einführung)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	<b>Die tragische Geschichte von Doktor Faustus</b> nach Christopher Marlowe	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	<b>Fosse – Die Show</b> Broadway Tanz- und Gesangs-Show; VVK Ticketcorner	Musical-Theater	20.00
	<b>«Der Silberfisch»</b> Gastspiel von und mit Holger Friedrich →S. 4	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Die Hochzeitsfahrt</b> von Philipp Engelmann, Regie: Eva Müller	Calvinhaus, Allschwil	20.00
	<b>Doktor Faust</b> Von Carl Simrock/Christopher Marlowe; für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.00
	<b>EggsPo-Show</b> mit dem Duo Flügzüg	Gundeldinger Feld	20.00
	<b>Die Frau im Sand</b> nach Kobe Abe, mit dem Theater Gut & Edel, Regie: V. Spirit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	<b>Gianni Schicchi   Le Rossignol</b> Oper von G. Puccini   Märchen von I. Strawinsky	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Krokus</b> Das Theater Puravida spielt Geschichten, die das Publikum erzählt	HyperWerk Basel (Annex)	20.00
	<b>A Reis uff Paris</b> Lustspiel von Ulla Kling, elsässische Bearbeitung A. Fritsch	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Der Judaskuss</b> von E. Petschinka, mit A. di Oliveira & N. Schwientek →S. 18	Theater Roxy	20.30
	<b>ZytDruck – die Satire!</b> Das neue Programm von La satire continue →S. 20	Parterre	20.30
LITERATUR	<b>Theatercafé: LaLeLu: New York, Rio, Büdingen</b> A-capella-comedy	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	<b>Ausgelacht</b> Klavier-Kabarett solo von Arnim Töpel →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
	<b>Nachtcafé: Wilde Witwen</b> Eine Soap-Opera	Theater Basel, Foyer	23.00
	<b>7. Basler Büchermarkt der Antiquare</b> Bücher, Raritäten u. Kuchen-Bufferet →S. 11	Literaturhaus Basel	18.00–21.00
KUNST	<b>Werkbetrachtung «Andromeda»</b> Kunst am Mittag →S. 28	Fondation Beyeler	12.30–13.00
	<b>Tour Fixe English</b> Special Exhibition Anselm Kiefer →S. 28	Fondation Beyeler	15.00–16.15
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00–16.15
	* <b>Vernissage: Das Weiss dahinter</b> Spurensuche in der Aargau. Kunstsammlung →S. 14	Palazzo, Kunsthalle, Liestal	18.30
MUSIK	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> I. Zeitz spielt Couperin, Bach, Zeitz u.a.	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Guarneri-Trio (Prag)</b> Werke von J. Suk, L. Fiser, B. Smetana; VVK Musik Wyler	Stadtcasino	19.30
	<b>Iced Earth</b> sie spielen 150 Minuten lang	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Charly Antolini Jazz Power</b>	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
	<b>The Dizzy Krish Vibraphone Quartett (D)</b> «A Tribute to Milt Jackson»	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	<b>Magnus Lindgren Quartet</b> Jazzformation aus Schweden	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
	<b>Sam Wälti Trio</b> Swing, Blues, Boogie-Woogie, Happy-Jazz und Oldies	JazzKuchi	21.00
	<b>Doctor Faustus lights the Light</b> Ensemble we are we – Tanztheater Eva Weissmann	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	<b>Uppsala strictly heterofriendly</b> Gay Event	Hirscheneck	20.00
	<b>Geburtsstags – Party</b> Special Guests: Milena Plebs & Ezequiel Farfaro, Estufa Caliente; Tango-, Salsa-, Irish Dance – Shows; Eintritt CHF 30; free drinks	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	<b>Danza DJ Sunflower</b> (Crash – Kurs Orientalischer Tanz 21 – 22) →S. 27	Werkraum Warneck PP, Sudhaus	21.00
	<b>Salsa-Kuppel</b> mit DJ Samy & Israel Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 20	Kuppel	21.00
	<b>Weekend Feeling</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Tropical Night</b> Calypso, Makossa, Soukous, Zouk, Coladeira u.a., mit DJ M. Berna	Allegra   Hotel Hilton	21.30–2.30
	<b>Marco Wey   Cut the Weazle+Fly</b> acid-pit-stop-breaks	Nordstern	22.00
	<b>belited</b> DJ Lord Sinclair (Kaufleuten ZH)	Atlantis	23.00
	<b>S'Ridicule 2002 – e Nase voll Fasnacht</b> 3. Ausgabe der Vorfasnachtsveranstaltung	Helmut Fönbacher Theater Company	19.30
	<b>Mimöslif 2002 «s' Flugjohr»</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>Brot oder Anerkennung?</b> Podiumsgespräch mit Nancy Fraser und Kwame Anthony Appiah (USA); Leitung: A. Maihofer, Professorin f. Gender-Studies (Basel)	Gundeldinger Feld	20.00
ET CETERA	<b>Saftladen – Bar</b> Bibliothek offen   Treffen lesbischer Mütter	effzett (ehemals Frauenzimmer)	20.00–24.00

## SAMSTAG | 2. FEBRUAR

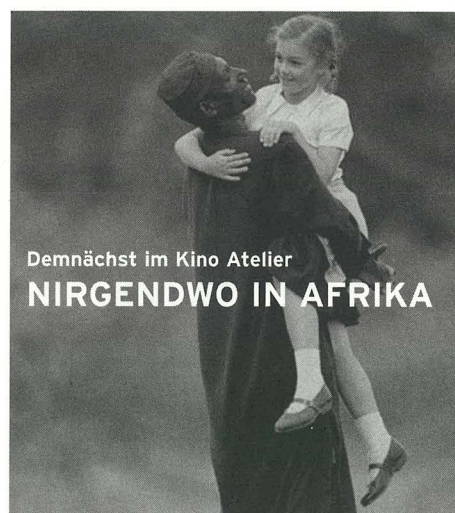
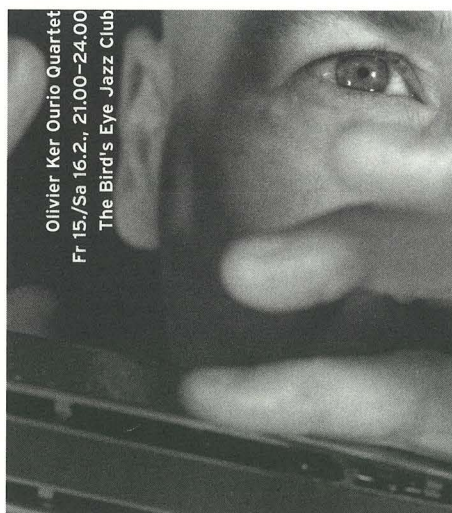
FILM   VIDEO	<b>Symposium «Neues österreichisches Kino»</b> zusammen mit der Kunsthalle →S. 25	Stadtkino	
	«Depressive Energie: Vortrag von Stefan Grisseman»		14.00
	Kurzfilmprogramm: Kopien & Mutationen, 1995–2001		15.30
	Welt sichten: Der dokumentarische Blick ins Gegenwartskino; Vortrag		18.00
	«Hundstage» von Ulrich Seidl, 2001		19.30
	Gespräch mit Ulrich Seidl und Michael Glawogger		21.30
	«Megacities» von Michael Glawogger, 1998; Vorprogramm: «déjà vu» von L. Ponger		23.00
THEATER	<b>Nocturne «The Loveless»</b> von Kathryn Bigelow; mit W. Dafoe, R. Gordon u.a. →S. 25	Stadtkino	23.00
	<b>Fosse – Die Show</b> Broadway Tanz- und Gesangs-Show; VVK Ticketcorner	Musical-Theater	15.00   20.00
	<b>ZytDruck – die Satire!</b> Das neue Programm von La satire continue →S. 20	Parterre	18.00   21.30
	<b>Bibelfest!?</b> Erzähltheater über Geschichten aus dem Alten Testament →S. 17	Vorstadt-Theater	19.00
	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Eugen Onegin – letzte Vorstellung!</b> Lyrische Szenen in drei Akten von Tschaikowsky	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Die Hochzeitsfahrt</b> von Philipp Engelmann, Regie: Eva Müller	Calvinhaus, Allschwil	20.00
	<b>Ausgelacht</b> Klavier-Kabarett solo von Arnim Töpel →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Doktor Faust</b> Von Carl Simrock/Christopher Marlowe; für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.00
	<b>EggsPo-Show</b> mit dem Duo Flügzüg	Gundeldinger Feld	20.00
	<b>Ranzechlemmer, männlich – Blume, weiblich</b> Stück von Michael Stauffer →S. 8	Raum 33	20.00
	<b>Die Frau im Sand</b> nach Kobe Abe, mit dem Theater Gut & Edel, Regie: V. Spirit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	<b>Trübe Quellenlage</b> eine «Opera Conserva» von Ruedi Häusermann →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Ancient Lights</b> von Shelagh Stephenson; Dt. EA	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
	<b>A Reis uff Paris</b> Lustspiel von Ulla Kling, elsässische Bearbeitung A. Fritsch	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Christoph Moerikofer, Nora Vonder Mühl</b> Liederabend	Kreuzkultur Solothurn	20.30
	<b>Der Judaskuss</b> von E. Petschinka, mit A. di Oliveira & N. Schwientek →S. 18	Theater Roxy	20.30
	<b>Theatercafé: LaLeLu: New York, Rio, Büdingen</b> A-capella-comedy	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30



LITERATUR	<b>7. Basler Büchermarkt der Antiquare</b> Bücher, Raritäten u. Kuchen-Bufferet →S. 11 <b>Metropolen – Stadtplan der Erinnerung (VI)</b> Lesung und Gespräch mit Monika Fagerholm (Helsinki) und Aglaja Veteranyi (Zürich); Moderation: Annette Selg	Literaturhaus Basel Buchhandlung Bider & Tanner	11.00–22.00 20.00
KUNST	<b>Anspielungen</b> Vernissage der Ausstellung von Simona Deflorin <b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28 <b>The New Egyptian Gallery</b> Führung mit B. Schibler	Artefakt Fondation Beyeler Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	10.00–17.00 12.00   15.00 15.00
MUSIK	<b>Tag der offenen Tür   Veranstaltungen im Theatersaal</b> Klassischer Tanz: Ballett- und Bewegungsschule Liestal G. Antonia Jendreyko liest Gedichte Orientalischer Tanz: Ballettschule Rheinfelden Liane Ehlich, Holzflöten <b>Einführung in den balinesischen Tanz</b> Workshop für Erwachsene mit Filomena Mazumdar; CHF 25; Anmeldung: T 061 266 56 32 <b>Maria Lichtmess</b> Flöte und Orgel <b>Rawpower</b> Alter HC – Punk * <b>Cantate Chor Basel</b> Werke von Schubert, Vassena (*1970): Auftragskomposition; mit P. Hoffmann (Sopran), C. Calvano Forte (Alt), F. Rienth (Tenor), M. Kreis (Bass) u. dem Kammerorchester Basel unter d. Leitung von J. Tolle <b>CD-Taufe</b> Pure Yeast (explosiver Hardrock) <b>Magnus Lindgren Quartet</b> Jazzformation aus Schweden <b>Wunderbar</b> Zwei Ballette von R. Wherlock, Musik von A. Vivaldi und J. Strauss <b>Doctor Faustus lights the Light</b> Ensemble we are we – Tanztheater Eva Weissmann <b>Konzert: Funkstoff u. DJ Al Kaporn (D)</b> funky-tea-hot-beats <b>Die grosse Tanz- und Schlagerparty</b> Lieblingsschlager bitte mitbringen! →S. 23 <b>Rauschende Oldies</b> mit DJ Mozart →S. 20 <b>Salsa – Nacht Salsa</b> , Merengue, Cumbia, Bachata u.a., mit DJ Samy <b>houseclassics</b> DJ D. K. Brown <b>Kinder-Charivari</b> <b>Dr Keenig goot an d Fasnacht</b> Theater Arlecchino mit Keenig Basil dem Achten →S. 20 <b>Zwerg Nase</b> Dialektfassung des Märchens von Wilhelm Hauff, für Leute von 5–105 J. <b>Mimöslil 2002 &lt;S' Flugjohr&gt;</b> Vorfasnachtsveranstaltung <b>S'Ridicule 2002 – e Nase voll Fasnacht 3.</b> Ausgabe der Vorfasnachtsveranstaltung <b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Palazzo, Liestal Museum der Kulturen Kirche St. Clara Hirschenneck Martinskirche New York Café Dart Pub, Reinach The Bird's Eye Jazz Club Theater Basel, Grosse Bühne E-Werk, AAK, D Freiburg Nordstern Unternehmen Mitte Kuppel Allegra   Hotel Hilton Atlantis Theater Basel, Foyer Kuppel Basler Kindertheater Häbse-Theater Helmut Föhrnacher Theater Company Neues Tabourettl Theater	10.20 10.50 11.30   13.50 14.20 14.00–16.00 17.30 20.00 20.00 20.30 21.00   22.30   24.00 20.00 20.30 22.00 21.00 21.00 21.30–03.00 23.00 14.00 16.00 14.30   19.30 19.30 20.00

## SONNTAG | 3. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Symposium &lt;Neues österreichisches Kino&gt;</b> zusammen mit der Kunsthalle →S. 25 Diskussion mit B. Flos, M. Glawogger, St. Grisseemann, Ch. Schertenleib u.a. <Die Ausgesperrten> von F. Novotny, 1982; mit Vorprogramm <71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls> von Michael Haneke, 1994 <Hundstage> von Ulrich Seidl, 2001	Stadtkino	14.00 15.30 18.00 20.30
THEATER	<b>&lt;Die Wintergäste&gt; Graham Greene: &lt;Die Kraft und die Herrlichkeit&gt;</b> Konzeption Realisation: Henning Köhler, mit H.-Dieter Jendreyko →S. 17 <b>Fosse – Die Show</b> Broadway Tanz- und Gesangs-Show; VVK Ticketcorner <b>Bibelstift!</b> Erzähltheater über Geschichten aus dem Alten Testament →S. 17 <b>Graham Greene &lt;Die Kraft und die Herrlichkeit&gt;</b> Konzeption u. Realisation: Henning Köhler, mit H.-Dieter Jendreyko (Führung und Café im Schloss um 15h) <b>Die Zauberflöte</b> Oper von Wolfgang Amadeus Mozart <b>Die Hochzeitsfahrt</b> von Philipp Engelmann, Regie: Eva Müller <b>John Gabriel Borkmann</b> von Henrik Ibsen, mit Norbert Schwientek <b>Das Sortiment (UA)</b> Ein Stück Heimat von R. Sanchez und M. Günther (18.45 Einf.) <b>Cabaret</b> Musical Comedy von John Kander; Buch: J. Masteroff <b>Ranzechlemmer, männlich – Blume, weiblich</b> Stück von Michael Stauffer →S. 9 <b>Ancient Lights</b> von Shelagh Stephenson; Dt. EA	Burghof Lörrach Musical-Theater Vorstadt-Theater Calvinhaus, Allschwil Theater Basel, Grosse Bühne Calvinhaus, Allschwil Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne Freiburger Theater, D Freiburg Raum 33 Freiburger Theater, D Freiburg	11.0 15.00   19.00 16.00 16.30 18.30 19.00 19.00 19.15 19.30 20.00 20.00
LITERATUR	<b>&lt;Die Pforten ins Zauberland...&gt;</b> J. V. Widmann rezensiert von Hofmannsthal <b>7. Basler Büchermarkt der Antiquare</b> Bücher, Raritäten u. Kuchen-Bufferet →S. 11 <b>Theatercafé: 239. Litera-Tour: Hanns-Josef Ortheil</b> Lo und Lu. Roman eines Vaters	Dichter- und Stadtmuseum Liestal Literaturhaus Basel Freiburger Theater, D Freiburg	10.30 11.00–18.00 20.30
KUNST	<b>Franz Ackermann   Ernesto Neto</b> Führung mit Anne Krauter <b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28 <b>Vor-Bilder</b> Gespräch zu R. Prince und C. Sherman mit M. Siegwolf und S. Ryser <b>Ball – Insel der Götter</b> Führung durch die Ausstellung <b>Souvenir</b> Eine künstlerische Intervention zur Fotosammlung Schaltenbrand <b>Führung in &lt;Tabu&gt;</b> mit Katrien Reist →S. 29 <b>In Gold und Seide: Fürstliche Textilien aus Bali</b> Führung: M.-L. Nabholz-Kartaschoff * <b>Gespräch</b> über die Rezeption des Wiener Aktionskünstlers Hermann Nitsch →S. 29	Kunsthalle Fondation Beyeler Museum für Gegenwartskunst Museum der Kulturen Museum Laufenal Kunsthau Baselland Museum der Kulturen Kunsthau Baselland	11.00 12.00   15.00 12.00–13.00 13.00   15.00 14.00–16.30 15.00 15.00 16.00
MUSIK	<b>Maria Lichtmess</b> Flöte und Orgel <b>Symphonische Orgelmusik</b> Joachim Krause (Basel) <b>musica viva – Lustige Streiche</b> Werke von Haydn, Koechlin, Giger Gutjahr und Strauss; VVK Musik Wyler	Kirche St. Clara Heiliggeistkirche Schmiedenhof	09.30   11.00 17.00 17.00



Demnächst im Kino Atelier  
**NIRGENDWO IN AFRIKA**



MUSIK FORTSETZUNG	<b>Cantate Chor Basel</b> Werke von Schubert, Vassena (*1970): Auftragskomposition; mit P. Hoffmann (Sopran), C. Calvano Forte (Alt), F. Rienth (Tenor), M. Kreis (Bass) u. dem Kammerorchester Basel unter d. Leitung von J. Tolle	Martinskirche	17.00
	<b>Musik zwischen den Zeiten</b> Mark Richli (Kunstharmenium) spielt Werke von Sigfrid Karg-Elert, Dieter Stalder	Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10	19.30
PARTY & DANCE	<b>El calderón afrolat. mit Samambaia</b> Trad. brasilianische Musik vermischt mit Jazz	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	<b>Shilf</b> jetzt folk- und countryorientiert →S. 20	Kuppel	20.30
KINDER	<b>Milonga</b> Tango tanzen (mit Schnupperkurs um 20–21h)	Tanzpalast	20.00–24.00
	<b>Sonn – Tag der offenen Tür in der Agorá</b> Workshop <Griechische Kleidermode zum Anprobieren>; Filme; Malecke für die Kleinen; Eintritt frei	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	10.00–17.00
FASNACHT	<b>Dr Keenig goot an d Fasnacht</b> Theater Arlecchino m. Keenig Basil dem Achten →S. 20	Kuppel	11.00   14.00
	<b>Zahm und wild: Tiere zum Spielen</b> Führung mit Bernhard Graf	Dorfmuseum, Riehen	11.15
ET CETERA	<b>Kinder-Charivari</b>	Theater Basel, Foyer	14.00
	<b>Mimösl 2002 &lt;s' Flugjohr&gt;</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30   19.30
ET CETERA	<b>S'Ridicule 2002 – e Nase voll Fasnacht</b> 3. Ausgabe der Vorfasnachtsveranstaltung	Helmut Fönbacher Theater Company	18.00
	<b>&lt;rellele, laufe, springe – jedem kaa's glinge&gt;</b> Gottesdienstliche Feier für alle gemeinsam gestaltet mit geistig behinderten Menschen →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	10.30
ET CETERA	<b>Sonntagsmatinée: Kapital Moral 6 &lt;Die Schweiz und die UNO&gt;</b>	Theater Basel, Schauspielhaus	11.00
	<b>ISLA sa Karagatan: Insel des Ozeans</b> Führung in Tagalog mit Rosita Bianchi-Villa	Museum der Kulturen	15.00

## MONTAG | 4. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Auf Sand gebaut</b> von Nguyen Thanh Van, Vietnam 2000; Sél. le bon film	Stadtkino	18.00   20.30
	<b>Trübe Quellenlage</b> eine <Opera Conserva> von Ruedi Häusermann →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
THEATER	<b>Ranzechlemmer, männlich – Blume, weiblich</b> Stück von Michael Stauffer →S. 9	Raum 33	20.00
	<b>Wilde Zeiten?</b> Urs Graf und die Geschlechterverhältnisse der Reformationszeit; Vortrag von Prof. Dr. S. Burghartz →S. 29	Kunstmuseum	18.00
KUNST	<b>frontflipping</b> mit Ralph Hauswirth u. Daniele Morresi (Lugano) →S. 27	Kaskadenkondensator	20.00
	<b>Morgensingen</b> Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 23	Unternehmen Mitte	06.30–08.00
MUSIK	<b>Musik zu Maria Lichtmess</b> meditative Abendmusik	Kirche St. Clara	18.15
	<b>Basler Solistenabende</b> Anne-Sophie Mutter (Violine), Lynn Harrell (Violoncello), Lambert Orkis (Klavier); Werke von van Beethoven, Brahms, Mendelssohn	Stadtcasino	20.15
TANZ	* <b>Kindertotenlieder   Le Sacre du printemps</b> Zwei Ballette von R. Wherlock →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>News</b> Choreografien von Amanda Miller u. Alessio Silvestrin	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
PARTY & DANCE	<b>Tango tanzen</b>	Studio Clarahof	20.00–22.30
	<b>black monday</b> r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 20	Kuppel	21.00
FASNACHT	<b>Mimösl 2002 &lt;s' Flugjohr&gt;</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
ET CETERA	<b>Jour fixe contemporain</b> mit Claire Niggli in der Weinbar →S. 23	Unternehmen Mitte	20.30


## DIENSTAG | 5. FEBRUAR

THEATER	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektschwank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Gianni Schicchi   Le Rossignol</b> Oper von G. Puccini   Märchen von I. Strawinsky	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	<b>Theatercafé:</b> Theatersport Improvisationstheater nach dem L.U.S.T.-Prinzip	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	* <b>Verdichtete Optik</b> Lesung; Texte von Bachmann u. Celan →S. 28	Fondation Beyeler	18.45
KUNST	<b>&lt;sehen   hören   schreiben&gt; (IV)</b> Bastian Böttcher, Poetikreihe <Schreibfiguren>	Literaturhaus Basel	20.00
	<b>Führung in der Sammlung: Jeff Wall</b> mit H. Fischer	Kunstmuseum	12.30–13.15
MUSIK	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00
	<b>Michael Beck Trio</b> M. Beck (Piano), B. Oester (Bass), S. Rohrer (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
TANZ	<b>News</b> Choreografien von Amanda Miller u. Alessio Silvestrin	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
PARTY & DANCE	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause	Tanzpalast	12.30–14.30
	<b>tuesdance</b> Funky Jazz'n'Bass →S. 20	Kuppel	21.00
FASNACHT	<b>Karaoke</b>	Plaza Club	21.00
	<b>S'Ridicule 2002 – e Nase voll Fasnacht</b> 3. Ausgabe der Vorfasnachtsveranstaltung	Helmut Fönbacher Theater Company	19.30
ET CETERA	<b>Mimösl 2002 &lt;s' Flugjohr&gt;</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettli Theater	20.00
ET CETERA	<b>Kleinode unter Glas: Die Insektensammlung</b> Führung mit M. Limat	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.30–18.00
	<b>Die Kunst zu leben – Schöpfungsspiritualität</b> Infoabend zum Workshop →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	19.00
ET CETERA	<b>Schwerverkehr vom Zoll durch Kleinhüningen ins Kleinbasel</b> Podium mit Diskussion	Café Spitz	20.00

## MITTWOCH | 6. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino	18.00
	<b>Pane e Tulipani</b> Regie: Silvio Soldini, CH 2000	Aula Gymnasium Laufen	20.00
ET CETERA	<b>Rien à faire</b> Regie: Marion Vernoux, Frankreich 1999	Studiokino Borri im Borromäum	20.15
	<b>Lovely Rita</b> von Jessica Hausner, Ö/D; Vorprogramm: Die Frucht des Leibes →S. 25	Stadtkino	20.30

Modeschau  
Sa 2.3., 18.00 & 21.00 im Gundeldinger Feld  
Abteilung Mode-Design Körper+Kleid  
HfGK Basel



**GANZONI**  
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni  
Spalenvorstadt 45, 4003 Basel  
Tel. 061 261 32 72  
Fax 061 263 91 39  
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch

**Fund«Stück»Schmuck**

Lernen Sie, wie Sie aus einfachen Fundstücken einmalige Schmuckstücke machen.  
Mit einem Kurs im Atelier der Schmuckdesignerin Mimi von Moos.

7 Abende à 3 h, jeweils montags oder mittwochs.

mvm2@bluewin.ch  
079 589 09 94





THEATER	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Hamlet</b> von William Shakespeare, mit Katharina Schmalenberg als Hamlet	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	<b>Hoose – Flattere</b> Dialektschwank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Die Hochzeitsfahrt</b> von Philipp Engelmann, Regie: Eva Müller	Calvinhaus, Allschwil	20.00
	<b>Ausgelacht</b> Klavier-Kabarett solo von Arnim Töpel →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
KUNST	<b>Der Judaskuss</b> von E. Petschinka, mit A. di Oliveira & N. Schwientek →S. 18	Theater Roxy	20.30
	<b>Glasmalerei II: Kabinettsscheiben des Spätmittelalters</b> Führung mit D. Grütter	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	<b>Führung in «Von Baselitz bis Warhol»</b>	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	18.00–19.15
	<b>Faustina Iselin</b> Führung durch die Ausstellung mit S. Bodoky-Koechlin	Kunst Raum Riehen	18.00
MUSIK	<b>«Alles legal erworben!?»</b> Führung mit Maya Müller in «Pyramiden und Pfahlbauten».	Museum der Kulturen	18.15
	<b>Bali – Insel der Götter</b> Führung durch die Ausstellung	Museum der Kulturen	18.15
	* <b>fluid spaces – fluid subjects</b> Yvonne Volkart stellt Netzkunst-Projekte vor	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00–22.00
	<b>Oba und alacik: Filzbehagungen und Filze der Frauen</b> Vortrag mit Dias: M. Lang	Museum der Kulturen	20.00
	<b>Mittwoch-Mittag-Konzerte</b> F. Pachlatko (Orgel); Werke von Jucker und Claus →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
TANZ	<b>Sinfonieorchester Basel</b> Werke von R. Wagner, S. Prokofjew, D. Schostakowitsch; mit Claudio Bohorquez (Violoncello); Leitung: Oleg Caetani;	Stadtcasino	12.30
	<b>Tango-Volksmusik-Messe</b> Chor u. Instrumentalisten des Seminars Liestal →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	<b>Michael Beck Trio</b> M. Beck (Piano), B. Oester (Bass), S. Rohrer (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	<b>Play Jazzsession</b>	Nellie Nashorn, D. Lörrach	21.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live →S. 23	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY & DANCE	<b>News</b> Choreografien von Amanda Miller u. Alessio Silvestrin	Freiburger Theater, D. Freiburg	20.00
	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause	Studio Clarahof	12.00–14.30
KINDER	<b>pump it up!</b> Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 20	Kuppel	22.00
	<b>Kindernachmittag</b> in der rauchfreien Halle →S. 23	Unternehmen Mitte	12.00–18.00
	<b>Niki de Saint Phalle für Kinder</b> Experimente mit Gips, Ton und Farbe im Atelier; Leitung: S. Thalmann und B. Klein; ab 8 Jahren; Anmeldung bis Di Abend, T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	<b>Zauberlaterne</b> Der Kinderfilmclub	Kino Movie	14.00   16.00
	<b>Mein Museum!</b> Workshop für Kinder ab 7 Jahren; Anmeldung: T 061 925 59 86	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.30–16.30
FASNACHT	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>Mein Löwe muss nach Afrika</b> Figurentheater Stefanie Hattenkofer; ab 4 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<b>S'Ridicule 2002 – e Nase voll Fasnacht</b> 3. Ausgabe der Vorfasnachtsveranstaltung	Helmut Föhrnbacher Theater Company	19.30
	<b>Mimösl 2002 («Flugjohr»)</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbe-Theater	19.30
	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettl Theater	20.00
ET CETERA	<b>«Für jede Gelegenheit...»</b> Kutschentypen; Führung mit E. J. Belser	Historisches Museum: Kutschenmuseum	14.30
	<b>Grosse Ereignisse werfen ihren Schatten voraus</b> Fakt u. Ahnung; eine Presseschau; mit U. Stock	Museum für Gestaltung Basel	18.00
	<b>«Eidgen. Turnfeste und Schweizer. Frauenturntage»</b> Vortrag von Prof. W. Leimgruber	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	19.00

## DONNERSTAG | 7. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino	18.00
	<b>Max Frisch, Journal I–III</b> Dokumentarfilm von Richard Dindo →S. 4/26	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>Die Ausgesperrten</b> von Franz Novotny, nach einem Roman von E. Jelinek →S. 25	Stadtkino	20.30
	<b>Hochzeit der Auserwählten</b> Regie: Moshen Machmalbaf; Iran 1989	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Die dicke Jüdin vom 7. Stock</b> Regie: Christina Stöcklin; Spiel: Eva Schneid →S. 17	Vorstadt-Theater	19.00
	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Der gute Mensch von Sezuan</b> Parabelstück von B. Brecht mit Musik von P. Dessau	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>«Halbkind»</b> von Renata Burckhardt Werkstattinszenierung →S. 9	Raum 33	20.00
	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektschwank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	<b>Die Hochzeitsfahrt</b> von Philipp Engelmann, Regie: Eva Müller	Calvinhaus, Allschwil	20.00
	<b>Ausgelacht</b> Klavier-Kabarett solo von Arnim Töpel →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Seid nett zu Mr. Sloane</b> Schauspiel von Joe Orton	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Der letzte Wille</b> von Fitzgerald Kusz	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Der Judaskuss</b> von E. Petschinka, mit A. di Oliveira & N. Schwientek →S. 18	Theater Roxy	20.30
KUNST	<b>Theatercafé: Werner Koczwar: Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt</b>	Freiburger Theater, D. Freiburg	20.30
	<b>«20 Uhr Ortszeit» Schweizer Autorinnen und Autoren (XIV)</b> H. Loetscher liest	Literaturhaus Basel	20.00
	<b>Werkbetrachtung über Mittag</b> Urs Graf als Zeichner: Söldner →S. 29	Kunstmuseum	12.30–13.00
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00–16.15
	<b>Voyage Voyage: Gespräch</b> (L. Eriksson, P. Grau, A. Hody) mit S. Omlin →S. 30	Ausstellungen Klingental	20.00
MUSIK	<b>Von Flöten und Pfeifen</b> Führung mit V. Gutmann	Historisches Museum Basel: Musikmuseum	18.15
	<b>Sinfonieorchester Basel</b> Werke von R. Wagner, S. Prokofjew, D. Schostakowitsch; mit Claudio Bohorquez (Violoncello); Leitung: Oleg Caetani;	Stadtcasino	19.30
	<b>Lo-Lite</b> Lo-Fi-Trash -Blues, Band aus NL	Hirschenkeck	20.00
	<b>Akademie-Konzert «Grosse Orchestermusik des 19. Jahrhunderts»</b>	Martinskirche	20.15
	Werke von Brahms, Schumann; Sinfonieorchester der Musikhochschule; Leitung: Lutz Köhler		
	* <b>Trombonefire</b> siebenköpfige Bläserformation mit vier Posaunisten	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00

**Veloladen  
CO 13**

Beratung  
Reparaturen  
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61  
4055 Basel  
T 061 386 90 30  
F 061 386 90 31

**Ganges**

Indisches Restaurant  
Körper und Seele verwöhnen

D-79541 Lörrach, Bahnhofplatz 8  
Tel. 0049-7621 16 98 11, Montag Ruhetag

**CAMPARI  
BAR**

STEINENBERG 7 BASEL  
061 | 272 83 83



PARTY & DANCE	<b>Salsa – Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Rumba u.a., mit DJ Plinio   Samy	Allegra   Hotel Hilton	21.00–01.00
	<b>Tango milonga</b> →S. 23	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>funky dance night</b> mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 20	Kuppel	21.00
FASNACHT	<b>Mimösl 2002 «s' Flugjohr»</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögelin's Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettli Theater	20.00
ET CETERA	<b>Red Benches + others</b> Bergli Book's Talk Party with Frimmel Smith, photographer	Buchhandlung Bider & Tanner	18.00–20.00
	<b>Entstehen und Vergehen der Minerale</b> Führung mit A. Puschnig	Naturhistorisches Museum	18.00
	<b>Führung</b>	Puppenhausmuseum	18.00
	<b>Gedenkstunde für Drogenopfer</b> Musik und Texte →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	19.00

## FREITAG | 8. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino	15.30
	<b>Lovely Rita</b> von Jessica Hausner, Ö/D; Vorprogramm: Die Frucht des Leibes →S. 25	Stadtkino	18.00
	* <b>Super8 – Special</b> ein superchaotisches Schmalfilmprogramm	Neues Kino	20.00
	<b>71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls</b> von M. Haneke, Ö 1994 →S. 25	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Die Geschichte von Kalif Storch</b> nach einem Motiv von Wilhelm Hauff; von Michael Oberer u. Klemens Renoldner	Freiburger Theater, D Freiburg	12.00
	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Die Zauberflöte</b> Oper von Wolfgang Amadeus Mozart	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Die tragische Geschichte von Doktor Faustus</b> nach Christopher Marlowe	Freiburger Theater, D Freiburg	19.30
	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Biedermann und die Brandstifter</b> Ein Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>«Halbkind» von Renata Burckhardt</b> Werkstattinszenierung →S. 9	Raum 33	20.00
	<b>Jubiläum: 1 Jahr Neues Theater am Bahnhof</b> mit d. Kabarett «touche ma bouche», Stani Elmer/Steph Wieland Jazz Connection u. dem Film «Der blaue Engel» →S. 4	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	<b>Medea</b> Tragödie von Euripides	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
	<b>Der letzte Wille</b> von Fitzgerald Kusz	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Der Judaskuss</b> von E. Petschinka, mit A. di Oliveira & N. Schwientek →S. 18	Theater Roxy	20.30
	<b>Vom Heben gezeichnet</b> Kabarett mit Andreas Giebel	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Theatercafé: Werner Koczwara: Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt</b>	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	<b>Ausgelacht</b> Klavier-Kabarett solo von Arnim Töpel →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
	<b>Jersey and Me</b> Ein Liederabend mit Christoph Moerikofer, Nora Vonder Mühl →S. 20	Parterre	21.30
LITERATUR	<b>Nachtcafé: Das ist, weil das Mieder so eng ist. Oh, oh.</b>	Theater Basel, Foyer	23.00
	<b>Lesung und Gespräch</b> «Politik und Tabu. Vertauschte Köpfe»; mit V. Breidecker und H.-J. Neubauer; organisiert vom Literaturhaus →S. 19/29	Kunsthhaus Baselland	20.00
KUNST	<b>Werkbetrachtung «Die Ungeborenen»</b> Kunst am Mittag →S. 28	Fondation Beyeler	12.30–13.00
	<b>Tour fixe français</b> Exposition speciale Anselm Kiefer →S. 28	Fondation Beyeler	15.00–16.15
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00
	<b>pom-O-porn®</b> Protoplast lanciert ein neues Produkt →S. 27	Kaskadenkondensator	18.00
MUSIK	<b>Orgelspiel zum Felerabend</b> Francesco Pedrini, Parma/Basel	Leonhardskirche	18.15–18.45
	<b>Winterkonzert Orchester d. Uni Basel</b> Leitung: Olga Machonova Pavlu; N. Mancini (Violoncello); Werke von Mussorgski, Saint-Saëns, Kalinnikov; VVK Musik Wyler →S. 21	Reformierte Kirche Arlesheim	20.00
	<b>Trombonefire</b> siebenköpfige Bläserformation mit vier Posaunisten	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
PARTY & DANCE	<b>Frauendisco</b> Women only	Hirschenneck	20.00
	<b>ex-tiscene</b> für alle tis-Freaks →S. 27	Werkraum Wardeck PP, Sudhaus	20.00
	<b>Salsa-Kuppel</b> mit DJ Samy & Israel Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 20	Kuppel	21.00
	<b>Tropical Night</b> Calypso, Makossa, Soukous, Zouk, Coladeira u.a., mit DJ Lucien	Allegra   Hotel Hilton	21.30–2.30
	<b>Jacques Aubert &amp; Jon Lemon &amp; Loco (D)</b> top-hop-drec-beats	Nordstern	22.00
	<b>belifted DJ lukJLite</b>	Atlantis	23.00
FASNACHT	<b>Electro-Lounge im Foyer</b>	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	<b>S'Ridicule 2002 – e Nase voll Fasnacht</b> 3. Ausgabe der Vorfasnachtsveranstaltung	Helmut Föhrbacher Theater Company	19.30
	<b>Mimösl 2002 «s' Flugjohr»</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögelin's Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettli Theater	20.00
ET CETERA	<b>Saftladen – Bar</b> Ulrike Voss erzählt Märchen	effzett (ehemals Frauenzimmer)	19.30–24.00

## SAMSTAG | 9. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino	15.30
	<b>Auf Sand gebaut</b> von Nguyen Thanh Van, Vietnam 2000; Sél. le bon film	Stadtkino	18.00
	<b>Nordrand</b> von Barbara Albert, D/Ö/CH 1999; Vorprogramm: Speak Easy von M. Unger	Stadtkino	20.30
	<b>Nocturne «Lenny»</b> Regie: Bob Fosse (USA 1974) →S. 25	Stadtkino	23.00
THEATER	<b>Merlin</b> Ritterpos von Tankred Dorst	Theater Basel, Grosse Bühne	17.00
	<b>Die dicke Jüdin vom 7. Stock</b> Regie: Christina Stöcklin; Spiel: Eva Schneid →S. 17	Vorstadt-Theater	19.00
	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Der Vampir</b> Romantische Oper von Heinrich August Marschner; Text: A. Wohlbrück	Freiburger Theater, D Freiburg	19.30
	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>«Halbkind» von Renata Burckhardt</b> Werkstattinszenierung →S. 9	Raum 33	20.00

### ALPHALEVIT-TANZ®

Geführte Tanzmeditation zur Selbsterfahrung nach der Methode von Mar-Isis Ghida Ferreira. Im meditativen Tanz begegnen wir unserer inneren Welt; jeder Abend ist einem Themenbereich einer unserer chakralen Bewusstseinssebenen gewidmet. Fortlaufende Kurse in Gelterkinden (je 8 Abende, mittwochs). Weiterführende Auskünfte und Anmeldung: Vesna Tomas, Telefon 061 991 08 23

### LOMI-LOMI-MASSAGE

Diese uralte hawaiianische Körperarbeit ist eine spezielle Massageform. Sie unterstützt die Heilung von: Schmerzen – Verspannungen – Ängsten – Depressionen uvm. Zellen werden auf tiefer Ebene angeregt, so dass eine heilende Transformation im Inneren stattfinden kann. Nach einer Lomi-Lomi-Massage fühlt man sich genährt, zentriert und geerdet – man hat das Gefühl, gelandet zu sein. Rufen Sie mich an: Vesna Tomas, Telefon 061 991 08 23

### BLECHSCHADEN

Musikalisches Feuerwerk der Münchner Philharmoniker  
Di 26.2., 20.00  
Häbse-Theater Basel





THEATER FORTSETZUNG	* <b>Clandestino</b> ein Theaterprojekt von Niemandsländ First Aid Intercultural Theater; Live Musik nach der Aufführung mit Kultur Groove	Restaurant Schiff	20.00
	<b>Ausgelacht</b> Klavier-Kabarett solo von Arnim Töpel →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Medea</b> Tragödie von Euripides	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
	<b>Der letzte Wille</b> von Fitzgerald Kusz	Baseldytschi Bihni	20.15
	<b>Der Judaskuss</b> von E. Petschinka, mit A. di Oliveira & N. Schwientek →S. 18	Theater Roxy	20.30
KUNST	<b>Theatercafé:</b> Werner Koczwar: Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	<b>Klub Stück: Neununddreissigneunzig</b> Nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	12.00   15.00
	<b>Niki de Saint Phalle – La Fête</b> Führung mit E. Hernandez	Museum Jean Tinguely	15.00
	<b>Kunstfenster</b> Vernissage mit DJ Yvonne Müller	Kino Camera	21.00
MUSIK	<b>Newa Vokalensemble (St. Petersburg)</b> Orthodoxe Kirchengesänge, Russische Volkslieder; Anmeldung T 061 751 27 48 oder T 076 316 27 48	Atelier Folke Truedsson, Röschenz	18.00
	<b>Winterkonzert Orchester d. Uni Basel</b> Leitung: Olga Machonova Pavlu; Nerina Mancini (Violoncello); Werke von Mussorgski, Saint-Saëns, Kalinnikov; VVK Musik Wyler →S. 21	Peterskirche	20.00
	<b>Helmut Lotti</b> mit dem Golden Symphonic Orchestra: Latino Love Songs	Stadthalle, D Freiburg	20.00
	<b>Barockorchester Capriccio</b> Telemann, Biber u.a.; VVK Musik Hug, Musik Wyler	Martinskirche	20.00
	<b>Off Beat Now-Series</b> Esbjörn Svensson Trio (Stockholm)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.30
PARTY & DANCE	<b>Horn Knox</b> von «Beatrice» bis «Michelle» den Frauen der Musikwelt gewidmet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
	<b>Ball verqueer</b> Motto: «Strips & Straps»; Aids Hilfe Freiburg	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
	<b>Disco Inferno</b> 70s to 90s mit DJ Vitamin S (Zürich) →S. 20	Kuppel	21.00
	<b>Rai &amp; Oriental</b> mit She-DJ Sahra und live Act →S. 27	Werkraum Wardeck PP, Sudhaus	21.00
	<b>Salsa-Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a., mit DJ Plinio	Allegra   Hotel Hilton	21.30–03.00
KINDER	<b>High Energy</b> Disco, Pop, Funk etc. mit DJ alicia und DJ da flava; Women only	Diva Club, Pratteln	22.00
	<b>Disco</b>	Nellie Nashorn, D Lörrach	22.00
	<b>Tiefschwarz</b> cult DJs from Germany	Atlantis	23.00
	<b>Kinderführung</b> für Kinder von 6–10 Jahren →S. 28	Fondation Beyeler	13.30–14.30
	<b>Maskentänze aus Bali</b> Workshop ab 9 Jahren; mit F. Mazumdar; CHF 15	Museum der Kulturen	14.00–16.00
FASNACHT	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>Mein Löwe muss nach Afrika</b> Figurentheater Stefanie Hattenkofer; ab 4 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<b>Krokodull</b> Ein lustiges Märchen für kleine und grosse Leute, ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	20.00
	<b>Mimösl 2002 «s' Flugjohr»</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30   19.30
	<b>S'Ridicule 2002 – e Nase voll Fasnacht</b> 3. Ausgabe der Vorfasnachtsveranstaltung	Helmut Föhrbacher Theater Company	19.30
ET CETERA	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettl Theater	20.00
	<b>History of Medicine and Pharmacy (Renaissance)</b> mit M. Kessler	Pharmaziehistorisches Museum	15.00

## SONNTAG | 10. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Auf Sand gebaut</b> von Nguyen Thanh Van, Viet. 2000; le bon film, mit Apéro ab 12h	Stadtkino	12.30
	<b>Das Jahr nach Dayton</b> Von Nikolaus Geyrhalter, Ö 1997; 200 Min., OV/d →S. 25	Stadtkino	14.15
	<b>Kopien und Mutationen</b> Avantgarde und Kurzfilm 1, 1995–2001	Stadtkino	18.15
	<b>Megacities</b> Dok-Film von M. Glawogger über Grossstädte; Vorprog.: «déjà vu» →S. 25	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Sonntagsmatinée zur Premiere «Mare nostrum»</b>	Theater Basel, Foyer	11.00
	<b>«Die Wintergäste»</b> Arnold Stadler: «Mein Hund, meine Sau, mein Leben» →S. 17	Burghof Lörrach	11.00
	<b>Die dicke Jüdin vom 7. Stock</b> Regie: Christina Stöcklin; Spiel: Eva Schneid →S. 17	Vorstadt-Theater	16.00
	<b>Arnold Stadler «Mein Hund, meine Sau, mein Leben»</b> Konzeption u. Realisation: M. Schmidt-Kumke, mit Ch. Müller u. L. Rohner (Führung und Café im Schloss um 15h)	Calvinhaus, Allschwil	16.30
	<b>Das Sortiment (UA)</b> Ein Stück Heimat von R. Sanchez und M. Günther (18.45 Einf.)	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
KUNST	<b>Huis Clos</b> de Jean-Paul Sartre; Abo français   freier Verkauf	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	<b>Cabaret</b> Musical Comedy von John Kander; Buch: J. Masteroff	Freiburger Theater, D Freiburg	19.30
	<b>Clandestino</b> Theaterprojekt von Niemandsländ, First Aid Intercultural Theater →S. 27	Cantina Don Camillo, Wardeck	20.00
	<b>Medea</b> Tragödie von Euripides	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
	<b>Franz Ackermann   Ernesto Neto</b> Führung mit Peter Pakesch	Kunsthalle	11.00
MUSIK	<b>Führung im Ägyptensaal</b> mit B. Schibler; Anmeldung: T 061 271 22 02	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00
	<b>Isabelle de Bourgogne et la Chartreuse de Bâle</b> Führung mit M.-C. Berkemeier-Favre	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	12.00   15.00
	<b>Bali – Insel der Götter</b> Führung durch die Ausstellung	Museum der Kulturen	13.00   15.00
	<b>Führung in «Tabu»</b> mit Sabine Schaschl →S. 29	Kunsthau Baselland	15.00
	<b>Leben in Basel früher</b> Führung in Tamil mit R. Gnanawasagam	Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00
	<b>Trommeln aus Europa</b> Führung mit V. Gutmann	Historisches Museum Basel: Musikmuseum	11.15
	<b>Gastspiel</b> L. Greiner (Violoncello) und J. Greiner (Klavier) spielen Werke von Chopin u.a.	Goetheanum Dornach	16.30
	<b>Orgelmusik</b> Martin Böcke (Stade) spielt Werke von J.P. Sweelinck, G.Böhm	Predigerkirche	17.00
	<b>«Unterwegs mit Mahler»</b> A. Freivogel (Mezzosopran), S. Mattmüller (Bariton), P. (Klavier); Szenische Gestaltung: Regina Heer	Kirche St. Stephan Therwil	19.00
	* <b>Orna Raiston «Something to touch»</b> Solokonzert als CD-Taufe →S. 23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Orange Blue</b> Pop	Z7, Pratteln	20.00
	<b>El calderón afrolat. mit Dkche (Salsa)</b>	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	<b>Ladies Room</b> Dub Sonds & Lounge Feeling →S. 20	Kuppel	21.00



Informationen  
für  
Insert einlesen

## RATTAN GALERIE

Grösstes Rattanmöbel-Angebot

Rattan Galerie, Im Eichwatt 17, 8105 Watt  
Telefon 01/840 13 93 Telefax 01/870 07 14



Kanton Basel-Landschaft

**Kulturelles**

Erziehungs- und Kulturdirektion

vergift für 2 Perioden: 1. Januar – 30. Juni und 1. Juli – 31. Dezember 2003  
**das Atelier des Kantons Basel-Landschaft in der Cité Internationale des Arts in Paris** und für 1 Periode: 1. Juli – 31. Dezember 2003  
**das Atelier in Berlin.**

Bewerben können sich bildende KünstlerInnen der Region Basel, welche sich über hinreichende künstlerische Vorbildung und Erfahrung ausweisen können. Bewerbungsunterlagen bitte schriftlich anfordern bei:  
Amt für Kultur, Kulturelles, Amtshausgasse 7, 4410 Liestal.  
**Letzter Anmeldetermin: 31. März 2002 (Poststempel)**



TANZ	<b>Kindertotenlieder   Le Sacre du printemps</b> Zwei Ballette von R. Wherlock →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
PARTY & DANCE	<b>Milonga</b> Tango tanzen (mit Schnupperkurs um 20-21h)	Tanzpalast	20.00-24.00
KINDER	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>Mein Löwe muss nach Afrika</b> Figurentheater Stefanie Hattenkofer; ab 4 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	<b>Krokodulli</b> Ein lustiges Märchen für kleine und grosse Leute, ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
FASNACHT	<b>Mimösl 2002 (s' Flugjohr)</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	14.30   19.30
ET CETERA	<b>Hallenflohmarkt</b> mit Suppe, Kaffee und Kuchen; Anm. T 693 37 51 →S. 27	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	10.00-16.00
	<b>Führung</b> in «Welt der Sinne»	Anatomisches Museum	11.00

## MONTAG | 11. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Lenny</b> Regie: Bob Fosse (USA 1974) →S. 25	Stadtkino	18.00
	<b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Hamlet</b> von William Shakespeare, mit Katharina Schmalenberg als Hamlet	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
KUNST	<b>Anselm Kiefer: Himmel und Erde</b> Montagsführung plus →S. 28	Fondation Beyeler	14.00-15.00
	<b>Die Militarisierung des Bildes</b> Gewalt bei Urs Graf; Vortrag von A. von Müller →S. 29	Kunstmuseum	18.00
MUSIK	<b>Morgensingen</b> Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 23	Unternehmen Mitte	06.30-08.00
	* <b>Irvin Mayfield Quintet (USA)</b> kubanische, afrikanische u. südamerik. Rhythmen	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
PARTY & DANCE	<b>Tango tanzen</b>	Studio Clarahof	20.00-22.30
	<b>black monday</b> r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 20	Kuppel	21.00
FASNACHT	<b>Mimösl 2002 (s' Flugjohr)</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
ET CETERA	<b>Jour fixe contemporain</b> mit Claire Niggli in der Weinbar →S. 23	Unternehmen Mitte	20.30

## DIENSTAG | 12. FEBRUAR

THEATER	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>klub Stück: Frank &amp; Stein</b> Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	<b>Führung in der Sammlung: Amerikanische Kunst</b> mit H. Fischer	Kunstmuseum	12.30-13.15
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	* <b>Henry Rollins mit Band (Mother Superior)</b> melodischer Hardcore – Punk	Z7, Pratteln	20.00
	<b>Michael Beck Trio</b> M. Beck (Piano), B. Oester ( Bass), S. Rohrer (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-24.00
PARTY & DANCE	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause	Tanzpalast	12.30-14.30
	<b>tuesdance</b> Funky Jazz'n'Bass →S. 20	Kuppel	21.00
	<b>Karaoke</b>	Plaza Club	21.00
KINDER	<b>Comic und Kunst (Roy Lichtenstein)</b> Workshop, 8 bis 10 J., mit M.S. Meier	Kunstmuseum	10.00-15.00
FASNACHT	<b>Mimösl 2002 (s' Flugjohr)</b> Vorfasnachtsveranstaltung	Häbse-Theater	19.30
	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettl Theater	20.00
ET CETERA	<b>Herstellung von Marmorpapier</b> mit R. Imfeld	Papiermühle	14.00-17.00
	<b>Gegen den Hunger</b> Diavortrag über die Motive der Nord-Süd-Zusammenarbeit	Naturhistorisches Museum	18.00

## MITTWOCH | 13. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>30 Jahre Trickfilmwettbewerb: Programm 3: Blau</b> Gesamtlänge ca. 60 Min.	Stadtkino	18.00
	<b>Das Jahr nach Dayton</b> Von Nikolaus Geyrhalter, Ö 1997; 200 Min., OV/d →S. 25	Stadtkino	20.00
	* <b>Das Mädchen aus der Streichholzfabrik</b> Regie: A. Kaurismäki, Finnland 1989	Studiokino Borri im Borromäum	20.15
THEATER	<b>Frech frivol und farbenfroh</b> Die Figuren der Commedia dell'Arte; mit M. Ribbert	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	18.15
	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>klub Stück: Neununddreissig</b> Nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	<b>Menschen ohne Schatten</b> Dichtermärchen – Volksmärchen; Ch. Shojaei Kawan	Museum für Gestaltung Basel	18.00
KUNST	<b>Götter, Herrscher und Heroen</b> Führung mit P. Efthimiadis	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	<b>Führung in «Richard Prince – Photographs»</b> durch Ph. Kaiser	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	18.00
	<b>Bali – Insel der Götter</b> Führung durch die Ausstellung	Museum der Kulturen	18.15
	<b>Franz Ackermann   Ernesto Neto</b> Führung mit Christina Végh	Kunsthalle	18.30
	<b>Art after Six</b> Führung Sonderausstellung und Apéro mit dem Kunstguide →S. 28	Fondation Beyeler	18.45-21.00
	<b>Von J.L. Burckhardt bis heute</b> Vortrag von P. Ducrey	Skulpturhalle	19.15-20.15
MUSIK	<b>Mittwoch-Mittag-Konzerte</b> das Trio Navona spielt Beethoven →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	<b>Barockorchester Stuttgart   Kammerorchester Stuttgart</b> Leitung: Frieder Bernius, mit Ruth Ziesak (Sopran), Mechthild Bach (Sopran) →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Michael Beck Trio</b> M. Beck (Piano), B. Oester ( Bass), S. Rohrer (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-24.00
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live →S. 23	Unternehmen Mitte	21.00
TANZ	<b>Folk-Lore</b> Zwei Ballette von Richard Wherlock; zum vorletzten Mal	Theater Basel, Schauspielhaus	20.15
PARTY & DANCE	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause	Studio Clarahof	12.00-14.30
	<b>Mittwochs – Disco</b>	Hirscheneck	20.00
	<b>pump it up!</b> Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 20	Kuppel	22.00
KINDER	<b>Kindernachmittag</b> in der rauchfreien Halle →S. 23	Unternehmen Mitte	12.00-18.00
	<b>Niki de Saint Phalle für Kinder</b> Experimente mit Gips, Ton und Farbe im Atelier; Leitung: S. Thalmann und B. Klein; ab 8 Jahren; Anmeldung bis Di Abend, T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00-17.00
	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>Krokodulli</b> Ein lustiges Märchen für kleine und grosse Leute, ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
FASNACHT	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettl Theater	20.00

## DONNERSTAG | 14. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino	18.00
	<b>Die Erschliessung des Landesverrätters Ernst S. R. Dindo &amp; N. Meienberg</b> →S. 4/26	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	<b>71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls</b> von M. Haneke, Ö 1994 →S. 25	Stadtkino	20.30
	<b>Zeit für Liebe</b> Regie: Moshen Machmalbaf; Iran 1990	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23	Unternehmen Mitte	19.30
	<b>Hamlet</b> von W. Shakespeare, mit K. Schmalenberg als Hamlet (18.45 Einführung)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	<b>Der Vampir</b> Romantische Oper von Heinrich August Marschner; Text: A. Wohlbrück	Freiburger Theater, D Freiburg	19.30
	<b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Gianni Schicchi   Le Rossignol</b> Oper von G. Puccini   Märchen von I. Strawinsky	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Der letzte Wille</b> von Fitzgerald Kusz	Baseldytschi Bihni	20.15
	* <b>Premiere: Mare Nostrum</b> Kammeroper von Mauricio Kagel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Theatercafé: Künstler-Match</b> Lyrik, Malerei, Schauspiel und Musik im Wettstreit	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
KUNST	<b>Prunk und Glanz</b> des Rokoko – der Strassburger Blumenofen; Führung mit D. Grütter	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
	<b>Werkbetrachtung über Mittag</b> Urs Graf: Druckgrafik; mit A. Haldemann →S. 29	Kunstmuseum	12.30-13.00
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00



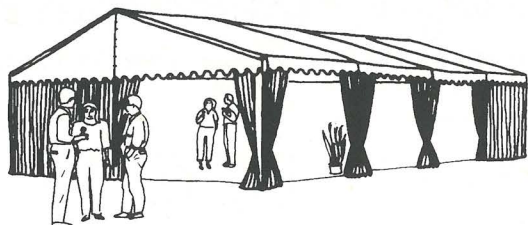
MUSIK	<b>Tango Emoción</b> Regie u. Choreografie: Mora Godoy <b>Vincent Herring Quartet</b> New Yorker Formation	Konzerthaus D Freiburg The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.00   22.30   24.00
PARTY & DANCE	<b>Tango milonga</b> →S. 23 <b>funky dance night</b> mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 20 <b>Salsa-Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Rumba u.a., mit DJ Plinio   Samy	Unternehmen Mitte Kuppel Allegra   Hotel Hilton	21.00 21.00 21.30
KINDER	<b>Comic und Kunst (Roy Lichtenstein)</b> Workshop, 11-13 J. mit M. Meier	Kunstmuseum	10.00-15.00
FASNACHT	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettli Theater	20.00
ET CETERA	<b>Über Klostertraditionen im Hinduismus</b> Vortrag von Dr. Angelika Malinar, Berlin	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15

## FREITAG | 15. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>All that Jazz</b> von Bob Fosse, USA 1979; mit Roy Scheider, Jessica Lange u.a. <b>Die Ausgesperrten</b> von Franz Novotny, nach einem Roman von E. Jelinek →S. 25 <b>Vorpremiere «Domesticas»</b> <b>Saftladen – Bar   Video-Abend: Aimée &amp; Jaguar</b> Regie: M. Färberböck, D 1998 <b>Mein Stern</b> Von Valeska Grisebach, Ö/D 2001; Vorprogramm: «Inter-View» →S. 25	Stadtkino Stadtkino Kino Camera effzett (ehemals Frauenzimmer) Stadtkino	15.30 18.00 19.00 19.39-24.00 20.30
THEATER	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23 <b>Cabaret</b> Musical Comedy von John Kander; Buch: J. Masteroff <b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble <b>Trübe Quellenlage</b> eine «Opera Conserva» von Ruedi Häusermann →S. 16 <b>Theatercafé: Künstler-Match</b> Lyrik, Malerei, Schauspiel und Musik im Wettstreit <b>Nachcafé: Spass muss sein</b> Katrin Reiling erzählt den Kölner Karneval <b>Werkbetrachtung «Sol Invictus»</b> Kunst am Mittag →S. 28 <b>Tour Fixe English</b> Special Exhibition Anselm Kiefer →S. 28 <b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28 <b>Performances</b> mit Gian-Cosimo Bove, Markus Gössi-Reinhard <b>Orgelspiel zum Felerabend</b> M. Schobersberger spielt Froberger, Muffat, Schlee u.a. <b>Winter Seminar-Konzerte</b> mit P. S. Chandhuri u. K. Zuckermann <b>Favez, Custommade Noise</b> Top of Lausanne und Crossover aus dem Laufental <b>Helge Schneider</b> Plautze voll! Soloprogramm <b>CD-Taufe und Konzert: Beija</b> Accoustic Soul; freitags mit Aperó um 19.00 →S. 21 <b>«Jazziges zwischen 2 Fasnachten»</b> Schallplattenabend mit M. Burla u. W. Büche * <b>Olivier Ker Ourio Quartet</b> mit Harmonika	Unternehmen Mitte Freiburger Theater, D Freiburg Fauteuil Theater Theater Basel, Schauspielhaus Freiburger Theater, D Freiburg Theater Basel, Foyer Fondation Beyeler Fondation Beyeler Fondation Beyeler plug in Leonhardskirche Salon de Musique, Ali Akbar College Hirschenneck Konzerthaus D Freiburg Scala Jazzclub 56, D Lörrach The Bird's Eye Jazz Club	19.30 19.30 20.00 20.00 20.30 23.00 12.30-13.00 15.00 15.00 19.30-22.00 18.15-18.45 20.00 20.00 20.00 20.30 21.00   22.30   24.00
TANZ	<b>Wunderbar</b> Zwei Ballette von R. Wierlock, Musik von A. Vivaldi und J. Strauss	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	<b>Danzeria</b> DJs Beat + Marcel (Sixtminiz Brasil 21-22) →S. 27 <b>Salsa-Kuppel</b> mit DJ Samy & Israel Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 20 <b>Tropical Night</b> Calypso, Makossa, Soukous, Zouk, Coladeira u.a., mit DJ KAS <b>PP Voltron, Crumbly Cat u. Mad Marshal</b> african-tea-drum-bass <b>belited</b> DJ Lord Sinclair (Kaufleuten ZH)	Werkraum Warneck pp, Sudhaus Kuppel Allegra   Hotel Hilton Nordstern Atlantis	21.00 21.00 21.30-23.30 22.00 23.00
FASNACHT	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettli Theater	20.00

## SAMSTAG | 16. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>30 Jahre Trickfilmwettbewerb: Programm 3: Blau</b> Gesamtlänge ca. 60 Min. <b>Das Jahr nach Dayton</b> Von Nikolaus Geyrhalter, Ö 1997; 200 Min., OV/d →S. 25 <b>Nordrand</b> von Barbara Albert, D/Ö/CH 1999; Vorprogramm: Speak Easy von M. Unger <b>Nocturne «All that Jazz»</b> Regie: Bob Fosse (USA 1979) →S. 25	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 17.00 21.00 23.00
THEATER	<b>«Abschied von den Lebenden», Fernand Rahier</b> Mit Jean-Christophe Nigon →S. 8/23 <b>Die Zauberflöte</b> Oper von Wolfgang Amadeus Mozart <b>Hyperion</b> von Bruno Maderna; Text nach F. Hölderlin; Werkeinführung 19.00 <b>Hoose-Flattere</b> Dialektswank mit dem Fauteuil-Ensemble <b>Clandestino</b> Theaterprojekt von Niemandsland First Aid Intercultural Theater; Live Musik nach der Aufführung mit Kultur Groove <b>Seid nett zu Mr. Sloane</b> Schauspiel von Joe Orton <b>Der letzte Wille</b> von Fitzgerald Kusz <b>Eine pornografische Beziehung</b> Schauspiel von Philippe Blasband (UA) <b>Theatercafé: Künstler-Match</b> Lyrik, Malerei, Schauspiel und Musik im Wettstreit <b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Unternehmen Mitte Theater Basel, Grosse Bühne Freiburger Theater, D Freiburg Fauteuil Theater Restaurant Schiff Theater Basel, Schauspielhaus Baseldytschi Bihni Theater Basel, Kleine Bühne Freiburger Theater, D Freiburg Fondation Beyeler	19.30 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.30 12.00   15.00
KUNST	<b>1. Fastensonntag</b> Musik zur Basler Fasnacht	Kirche St. Clara	17.30
MUSIK	<b>Winter Seminar-Konzerte</b> mit P. S. Chandhuri u. K. Zuckermann <b>CD-Taufe und Konzert: Beija</b> Accoustic Soul; freitags mit Aperó um 19.00 →S. 21 * <b>Trio Chemirani</b> Die Meister der persischen Perkussion →S. 17 <b>Olivier Ker Ourio Quartet</b> mit Harmonika <b>Danzeria live: Shakin' Piranhas</b> Socca, Funk, Ska, Italo, Afro, Hip-Hop u.a. →S. 21	Salon de Musique, Ali Akbar College Scala Burghof Lörrach The Bird's Eye Jazz Club Werkraum Warneck pp, Sudhaus	20.00 20.00 20.00 21.00   22.30   24.00 21.00
PARTY & DANCE	<b>Black Saturday: Golden Times</b> R&B, Hip-hop & Soul; DJ El-q & DJ La Febbre →S. 20 <b>Saturday Night Fever</b> <b>Weekend Feeling</b> <b>Salsa-Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a., mit DJ Mazin <b>delan's night</b> DJ Raphaël Delan & Marke Joyce	Kuppel Plaza Club Plaza Club Allegra   Hotel Hilton Atlantis	21.00 21.00 21.00 21.30-03.00 23.00



**metako**

Hallen, Zelte, Festmobiliar  
Metako AG 4450 Sissach Tel. 061/971 80 30

## Feste stilvoll feiern

Festzelte VIP Zelte  
Partyzelte Pavillons  
Kleinzelte  
Geschirrmobil  
Tische und Stühle  
Festbankgarnituren  
Bühnen und Tanzbühnen  
Beleuchtungen, Heizungen

Vermietung und Verkauf  
[www.metako.ch](http://www.metako.ch)



KINDER	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie <b>Krokodilli</b> Ein lustiges Märchen für kleine und grosse Leute, ab 4 Jahren	Fauteuil Theater Basler Kindertheater	15.00 16.00
FASNACHT	<b>Stubete 2002</b> Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue, 7. Auflage	Neues Tabourettl Theater	20.00
ET CETERA	<b>Tag der Achtsamkeit</b> Sitz- und Gehmeditation →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	10.00–14.00

## SONNTAG | 17. FEBRUAR

FILM   VIDEO	* <b>Nordrand</b> von Barbara Albert, D/Ö/CH 1999; Vorprogramm: <b>Speak Easy</b> von M. Unger <b>Mein Stern</b> Von Valeska Grisebach, Ö/D 2001; Vorprogramm: <b>Inter-View</b> →S. 25 <b>Cabaret</b> von Bob Fosse (USA 1972); mit Liza Minelli, Fritz Wepper u.a. →S. 25	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30
THEATER	<b>Die tragische Geschichte von Doktor Faustus</b> nach Christopher Marlowe <b>John Gabriel Borkmann</b> von Henrik Ibsen, mit Norbert Schwiante <b>Clandestino</b> Theaterprojekt von Niemandland, First Aid Intercultural Theater; anschliessend Party mit Live Musik: Kultur Groove →S. 27 <b>Das Glück über die Zufriedenheit</b> Musikkabarett mit The Sunshine Doreen Starlets	Freiburger Theater, D Freiburg Theater Basel, Schauspielhaus Cantina Don Camillo, Warteck Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00 19.00 20.00 20.30
LITERATUR	<b>Philip Kerr – «Der Tag X»</b> Übersetzerlesung; mit Cornelia Holfelder-von der Tann	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	11.00
KUNST	<b>Franz Ackermann   Ernesto Neto</b> Führung mit Anne Krauter <b>Führung in «Manor Kunstpreis»</b> →S. 28 <b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28 <b>Bali – Insel der Götter</b> Führung durch die Ausstellung <b>Souvenir</b> Eine künstlerische Intervention zur Fotosammlung Schaltenbrand	Kunsthalle Aargauer Kunsthause, Halle Schönenwerd Fondation Beyeler Museum der Kulturen Museum Laufental	11.00 11.00 12.00   15.00 13.00   15.00 14.00–16.30
MUSIK	<b>1. Fastensonntag</b> Musik zur Basler Fasnacht <b>Igor Kamenz (Klavier)</b> Werke von Tschaikowski, Moussorgsky u.a. →S. 17 <b>Instrumentalensemble ad hoc</b> Orgel: B. Mondry; Werke von Händel u.a. Eintritt frei <b>El calderón afrolat. mit Realce</b> Samba gemischt mit Reggae, Funk und Batacoda <b>Kindertotenlieder   Le Sacre du printemps</b> Zwei Ballette von R. Wierlock →S. 16	Kirche St. Clara Burghof Lörrach Peterskirche The Bird's Eye Jazz Club Theater Basel, Grosse Bühne	09.30   11.00 11.00 11.15 20.30–04.00 19.00
TANZ	<b>Milonga</b> Tango tanzen (mit Schnupperkurs um 20–21h) <b>Clandestino – Party</b> mit Live Musik und DJs →S. 27	Tanzpalast Restaurant Don Camillo	20.00–24.00 22.00
FASNACHT	<b>Schnitzelbänke</b> Fakimag <b>d' Morgestraichparty</b> die scheenste Discosounds bis es vieri schloot! →S. 20	Marabu, Gelterkinden Kuppel	20.00 22.00
ET CETERA	<b>Hallenflohmarkt</b> mit Suppe, Kaffee und Kuchen; Anm. T 693 37 51 →S. 27 <b>«Gäll de kennsch mi nit?»</b> Gottesdienstliche Feier vor dem Morgenstreich →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Offene Kirche Elisabethen	10.00 10.30

## MONTAG | 18. FEBRUAR

THEATER	<b>Die Geschichte von Kalif Storch</b> nach W. Hauff; von M. Oberer u. K. Renoldner	Freiburger Theater, D Freiburg	11.00
MUSIK	<b>Konzerthaus: 4. Sinfoniekonzert</b> mit Werken von Mozart, Scelsi und Schubert; mit Werkeinführung durch den Dirigenten an beiden Abenden	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
PARTY & DANCE	<b>Tango tanzen</b> <b>black monday</b> r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 20	Studio Clarahof Kuppel	20.00–22.30 21.00
FASNACHT	* <b>Morgestraich</b> <b>Cortège</b> <b>Schnitzelbängg</b> <b>Schnitzelbängg uf em Schiff</b> an der Schiffflände; Reservationen: T 061 639 95 00 <b>Schnitzelbängg</b> Alle Comitée, BSG- und Bebbi-Bängg <b>Schnitzelbängg</b> Alle Comitée, BSG- und Bebbi-Bängg <b>Comitée Schnitzelbängg</b>	Diverse Diverse Häbse-Theater Basler Personenschiffahrt Fauteuil Theater Neues Tabourettl Theater Theater Basel, Grosse Bühne	04.00 13.30–18.00 19.00 19.00 19.30 19.30 19.30

## DIENSTAG | 19. FEBRUAR

KUNST	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	<b>Zweimal Winterreise</b> mit T. Zimmermann (Viola), M. Shirai (Mezzo) u.a. →S. 17 <b>Konzerthaus: 4. Sinfoniekonzert</b> mit Werken von Mozart, Scelsi und Schubert; mit Werkeinführung durch den Dirigenten an beiden Abenden	Burghof Lörrach Freiburger Theater, D Freiburg	20.00 20.30
TANZ	* <b>J'ai mis du sable, exprès, vite fait, comme ça dans mes chaussures</b> Regie: Odile Duboc; Produktion: Centre Choréographique national, Belfort →S. 19	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
PARTY & DANCE	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause <b>tuesdance</b> Funky Jazz'n'Bass →S. 20 <b>Karaoke</b>	Tanzpalast Kuppel Plaza Club	12.30–14.30 21.00 21.00
KINDER	<b>Kinderball</b> Fakimag	Marabu, Gelterkinden	14.30

## MITTWOCH | 20. FEBRUAR

THEATER	<b>Die tragische Geschichte von Doktor Faustus</b> nach Christopher Marlowe * <b>Matthias Deutschmann «Streng Vertraulich»</b> →S. 17	Freiburger Theater, D Freiburg Burghof Lörrach	19.30 20.00
LITERATUR	<b>Theatercafé: 240. Litera-tour: Thommie Bayer</b> Das Aquarium	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
KUNST	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	18.00
PARTY & DANCE	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause <b>pump it up!</b> Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 20	Studio Clarahof Kuppel	12.00–14.30 22.00
KINDER	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
FASNACHT	<b>Cortège</b> <b>Schnitzelbängg</b> <b>Schnitzelbängg uf em Schiff</b> an der Schiffflände; Reservationen: T 061 639 95 00 <b>Schnitzelbängg</b> Alle Comitée, BSG- und Bebbi-Bängg <b>Schnitzelbängg</b> Alle Comitée, BSG- und Bebbi-Bängg <b>Comitée Schnitzelbängg</b>	Diverse Häbse-Theater Basler Personenschiffahrt Fauteuil Theater Neues Tabourettl Theater Theater Basel, Grosse Bühne	13.30–18.00 19.00 19.00 19.30 19.30 19.30

## DONNERSTAG | 21. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>All that Jazz</b> von Bob Fosse, USA 1979; mit Roy Scheider, Jessica Lange u.a. <b>Schweizer im spanischen Bürgerkrieg</b> von Richard Dindo, CH 1973 →S. 4/26 <b>Jenseits des Krieges</b> von R. Beckermann; Vorprogramm: <b>Heimkehr, Wien 1941/96</b> * <b>Salam Cinema</b> Regie: Moshen Machmalbaf; Iran 1995	Stadtkino Landkino im Sputnik, Liestal Stadtkino Neues Kino	18.00 20.15 20.30 21.00
THEATER	<b>Boris Godunow</b> von Alexander Puschkine; Regie: Declan Donnellan <b>Rigoletto</b> Oper von G. Verdi <b>Theatercafé: Johann Köhnich: ...liest, singt und macht</b>	La Filature, F Mulhouse Freiburger Theater, D Freiburg Freiburger Theater, D Freiburg	19.30 19.30 20.30
KUNST	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28 <b>Four Roses</b> eine Frauenformation!	Fondation Beyeler The Bird's Eye Jazz Club	15.00 21.00   22.30   24.00
PARTY & DANCE	<b>Salsa – Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Rumba u.a., mit DJ Plinio   Samy <b>Tango milonga</b> →S. 23 <b>funky dance night</b> mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 20	Allegro   Hotel Hilton Unternehmen Mitte Kuppel	21.00 21.00 21.00



## FREITAG | 22. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>All that Jazz</b> von Bob Fosse, USA 1979; mit Roy Scheider, Jessica Lange u.a.	Stadtkino	15.30
	<b>Die Wahlkämpfer</b> von Helmut Grasser, Ö 2000; Vorprogramm: <Zero Crossing> →S. 25	Stadtkino	18.00
	<b>Saftladen - Bar   FrauenSchafftWissen</b> Bericht von einer besonderen Reise	effzett (ehemals Frauenzimmer)	20.00-24.00
THEATER	<b>Mein Stern</b> Von Valeska Grisebach, Ö/D 2001; Vorprogramm: <Inter-View> →S. 25	Stadtkino	20.30
	<b>Boris Godunow</b> von Alexander Puschkin; Regie: Declan Donnellan	La Filature, F Mulhouse	19.30
	<b>Hyperion</b> von B. Maderna; Text nach F. Hölderlin; mit Werkeinführung 19.00	Freiburger Theater, D Freiburg	19.30
	<b>Theatercafé: Johann Köhnich: ...liest, singt und macht</b>	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	<b>* Klappe Auf Poetentreff</b>	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	<b>Tour Fixe français</b> Exposition speciale Anselm Kiefer →S. 28	Fondation Beyeler	15.00
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> Susanne Doll spielt ein heiteres Fasnachtsprogramm	Leonhardskirche	18.15-18.45
	<b>Gastspiel</b> Kompositionen von J. Billing, D. Killian, F.M. Beyer	Goetheanum Dornach	20.15
	<b>Don Menza &amp; Harald Rüschbaum Trio (USA, D)</b> Konzert VVK Burghof Lörrach	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	<b>Der Dialog</b> Michael Büttler (Posaune) und Sascha Friedl (Flöte) →S. 7/23	Unternehmen Mitte	20.30
	<b>Colin Vallon Trio Featuring Han Sen Limtung</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
PARTY & DANCE	<b>Salsa-Kuppel</b> mit DJ Samy & Israel Horacio's Salsakurs ab 18.30h →S. 20	Kuppel	21.00
	<b>Weekend Feeling</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Tropical Night</b> Calypso, Makossa, Soukous, Zouk, Coladeira u.a., mit DJ Lolo (Amaral)	Allegra   Hotel Hilton	21.30-2.30
	<b>Tobias Kirmayer u. the Soul Messenger</b> african-tea-drum-bass	Nordstern	22.00
	<b>belited</b> DJ lukJLite	Atlantis	23.00
KINDER	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00

## SAMSTAG | 23. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>All that Jazz</b> von Bob Fosse, USA 1979; mit Roy Scheider, Jessica Lange u.a.	Stadtkino	15.30
	<b>Jenseits des Krieges</b> von R. Beckermann; Vorprogramm: <Heimkehr, Wien 1941/96>	Stadtkino	18.00
	<b>Die Siebteibauern</b> von St. Ruzowitzky, Ö 1998; Vorprogramm: <Happy End> →S. 25	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Nocturne &lt;Lenny&gt;</b> Regie: Bob Fosse (USA 1974) →S. 25	Stadtkino	23.00
	<b>Boris Godunow</b> von Alexander Puschkin; Regie: Declan Donnellan	La Filature, F Mulhouse	17.00
	<b>Die tragische Geschichte von Doktor Faustus</b> nach Christopher Marlowe	Freiburger Theater, D Freiburg	19.30
	<b>New Eurhythmy</b> Premiere <Four Pieces in Movement> →S. 19	Scala	20.15
	<b>Mesure pour Mesure</b> von William Shakespeare; Regie: Jacques Nichet; Théâtre National de Toulouse Midi-Pyrénées; Dauer: 3 Stunden →S. 19	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
KUNST	<b>Theatercafé: Johann Köhnich: ...liest, singt und macht</b>	Freiburger Theater, D Freiburg	20.30
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	12.00   15.00
MUSIK	<b>Palastorchester mit Max Raabe</b>	Konzerthaus D Freiburg	20.00
	<b>Brunner &amp; Brunner</b>	Stadthalle, D Freiburg	20.00
	<b>Fettes Brot</b> mit Skunk Funk als Gäste; VVK Ticketcorner	Z7, Pratteln	20.00
	<b>* Aziza Mustafa-Zadeh &lt;Shamans&gt;</b> →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Gastspiel</b> Kompositionen von K. Yoshida, J. Kozeluhova und G. Killian	Goetheanum Dornach	20.15
TANZ	<b>Wir richten scharf und herzlich</b> Jo van Nelsen; Chanson	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Colin Vallon Trio Featuring Han Sen Limtung</b>	The Bird's Eye Jazz Club	21.00   22.30   24.00
	<b>Fiesta Rociera</b> Familie Cortés aus Südfrankreich, mit Tänzerin Melinda Sala; anschliessend Discoteca Española mit DJ Christobal →S. 20	Kuppel	21.00
	<b>Lobith</b> five feet underground, Popsongs	Kreuzkultur Solothurn	21.30
	<b>Konzert: Feldat (F)</b> anschliessend DJ rough-hip-box-beats	Nordstern	22.00
PARTY & DANCE	<b>Tap Dogs</b> Step; Choreografie: Dein Perry; Regie: Nigel Triffitt	Musical-Theater	20.00
	<b>VollmondTango</b>	Studio Clarahof	21.00
	<b>Sudfunk</b> mit DJ Vitto →S. 27	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	<b>Saturday Night Fever</b>	Plaza Club	21.00
	<b>Salsa - Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata u.a., mit DJ Plinio	Allegra   Hotel Hilton	21.30
KINDER	<b>Nightflight to Venus</b> DJ da flava; women only	Diva Club, Pratteln	22.00
	<b>stars - night</b> DJ George Lamel (ZH) & DJ le noir	Atlantis	23.00
	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>Comité Schnitzelbägg</b>	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>Comité Schnitzelbägg</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	19.00

## SONNTAG | 24. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>* 30 Jahre Trickfilmwettbewerb: Programm 4: Rot</b> Gesamtlänge ca. 60 Min.	Stadtkino	15.30
	<b>Schwarzer Garten</b> Sechs Kurzfilme von Dietmar Brehm →S. 25	Stadtkino	18.00
	<b>Die Wahlkämpfer</b> von Helmut Grasser, Ö 2000; Vorprogramm: <Zero Crossing> →S. 25	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Sonntagsmatinée zur Premiere &lt;Falstaff&gt;</b>	Theater Basel, Schauspielhaus	11.00
	<b>Der Vampir</b> Romantische Oper von Heinrich August Marschner; Text: A. Wohlbrück	Freiburger Theater, D Freiburg	15.00
	<b>Mesure pour Mesure</b> von Shakespeare; Regie: Jacques Nichet →S. 19	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	16.00
	<b>Biedermann und die Brandstifter</b> Ein Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	<b>Premiere: Das Leben ein Traum</b> von Pedro Calderón de la Barca	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00

museen basel erleben



# Ein Tag in der Gegenwart.

[www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)



KUNST	<b>Führung durch «gezeichnet» im Kabinett</b> mit Cornelia Dietschi →S. 29	Kunsthaus Baselland	11.00
	<b>Franz Ackermann   Ernesto Neto</b> Führung mit Rafaela Pichler	Kunsthalle	11.00
	<b>Führung im Ägyptensaal</b> mit F. Haas; Anmeldung: T 061 271 22 02	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00
	<b>Tour fixe in der Sonderausstellung Anselm Kiefer</b> →S. 28	Fondation Beyeler	12.00   15.00
	<b>Bali – Insel der Götter</b> Führung durch die Ausstellung	Museum der Kulturen	13.00   15.00
	<b>Visite in Italiano: Alberto Giacometti</b> mit S. Nava	Kunstmuseum	15.00
MUSIK	<b>Führung in Griechisch</b> mit P. Efthimiadis	Skulpturhalle	15.00
	<b>Gastspiel</b> Kompositionen von S. Thiele, Y. Usami und Ch. Ginat	Goetheanum Dornach	16.30
	<b>Jazz in der Elisabethenkirche</b> Stardust →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	<b>El calderón afrolat. mit Pa'latimba (Salsa)</b>	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	<b>Geschwister Fürchterlich &amp; die Unerschrockenen</b> Konzert	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	<b>Itj Bukem</b> Progression Session feat; Nookie, Mc Conrad →S. 20	Kuppel	21.00
TANZ	<b>Tap Dogs</b> Step; Choreografie: Dein Perry; Regie: Nigel Triffitt	Musical-Theater	15.00   20.00
PARTY & DANCE	<b>Wunderbar</b> Zwei Ballette von R. Wherlock, Musik von A. Vivaldi und J. Strauss	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Milonga</b> Tango tanzen (mit Schnupperkurs um 20–21h)	Tanzpalast	20.00–24.00
KINDER	<b>Balduin der Pinguin</b> Happy End Figurentheater, Freiburg	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
ET CETERA	<b>Hallenflohmarkt</b> mit Suppe, Kaffee und Kuchen; Anm. T 693 37 51 →S. 27	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	10.00
	<b>Führung in «Tabu»</b>	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
	<b>Café philo mitte</b> Leitung: Dr. phil. Olga Rubitschön →S. 23	Unternehmen Mitte	11.30
	<b>UNICEF Kindertag</b> Abschlussanlass mit Präsentation der Workshops und Arbeiten	Theater Basel, Foyer	15.00–17.00

## MONTAG | 25. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>Die Siebteilbauern</b> von St. Ruzowitzky, Ö 1998; Vorprogramm: «Happy End» →S. 25	Stadtkino	18.00
	<b>All that Jazz</b> von Bob Fosse, USA 1979; mit Roy Scheider, Jessica Lange u.a.	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Eine pornografische Beziehung</b> Schauspiel von Philippe Blasband (UA)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	<b>Max Ernst: Himmel und Erde (Humboldt Strom/Galaxie)</b> Montagsführung →S. 28	Fondation Beyeler	14.00–15.00
	<b>KunstBauStelle</b> Führung. Anmeldung: T 062 835 23 31 →S. 14	Aargauer Kunsthaus Aarau	18.00–20.00
	* <b>Vernissage «gezeichnet» im Kabinett</b> Werken von R. Borer, St. Spicher, D. Wirz →S. 29	Kunsthaus Baselland	19.00
MUSIK	<b>Morgensingen</b> Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 23	Unternehmen Mitte	06.30–08.00
	<b>Herman van Veen</b>	Stadtcasino	20.00
	<b>Randy Brecker Quintet (USA)</b>	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
PARTY & DANCE	<b>Tango tanzen</b>	Studio Clarahof	20.00–22.30
	<b>black monday</b> r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 20	Kuppel	21.00
ET CETERA	<b>Dem Geschmack des Lebens auf der Spur</b> Infoabend zur Fastenwoche →S. 26	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	<b>Jour fixe contemporain</b> mit Claire Niggli in der Weinbar →S. 23	Unternehmen Mitte	20.30

## DIENSTAG | 26. FEBRUAR

THEATER	<b>Der gute Mensch von Sezuan</b> Parabelstück von B. Brecht mit Musik von P. Dessau	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	<b>Das Leben ein Traum</b> von Pedro Calderón de la Barca	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
KUNST	<b>Mögen Götter Coca Cola?</b> Führung mit Fleur Jaccard in «Leben in zwei Welten»	Museum der Kulturen	12.30
	<b>Führung in der Sammlung: Amerikanische Kunst</b> mit H. Fischer	Kunstmuseum	12.30–13.15
	<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> →S. 28	Fondation Beyeler	15.00–16.15
	<b>Die Bedeutung der Baubo</b> Lesung und Gespräch über die Bedeutung der kulturgegeschichtlichen Studie zur Repräsentation des weiblichen Genitals von Monika Gsell; Moderation: Inés Mateos	Buchhandlung Das Narrenschiff	20.00
MUSIK	* <b>Basler Musik Forum</b> O. Messiaen, «Eclairs sur l'Au-delà...»; SWR – Sinfonieorchester Baden-Baden; Leitung: Sylvain Cambreling	Stadtcasino	19.30
	<b>Herman van Veen</b>	Konzerthaus D Freiburg	20.00
	<b>Bleichschaden</b> Blechbläsolisten der Münchner Philharmoniker	Häbse-Theater	20.00
	<b>Freunde alter Musik in Basel – Konzert III</b> Lidia, Spina del mio Cor, Vokal- und Instrumentalmusik von Monteverdi u. Zeitgenossen; Ensemble Bella Diva	Musik-Akademie Basel	20.15
	<b>Amar Quartett (Zürich)   Basler Streichquartett</b> Werke v. Schönberg, Schulhoff u.a.	Stadtcasino	20.15
	<b>Michael Beck Trio</b> M. Beck (Piano), D. Girod (Bass), Ch. Massey (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	<b>Special: Die Chanson-Woche</b>	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Pascal Mathieu; Sprache, Poesie und elektronische Musik; UA		
	<b>Ballet du Nord</b> «Le Sacre du Printemps», «Canto de Despedida», «Les Cheveaux du Temps»; Choreografie: Maryse Delente →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause	Tanzpalast	12.30–14.30
PARTY & DANCE	<b>tuesdance</b> Funky Jazz'n'Bass →S. 20	Kuppel	21.00
	<b>Karaoke</b>	Plaza Club	21.00
	<b>stars – night</b> DJ Mandrax (NY) & DJ le noir	Atlantis	23.00
	<b>Strohflechten</b> Diavortrag u. Demonstration mit O. Leemann	Naturhistorisches Museum	18.00
ET CETERA	<b>Lourdes – Wunder und Glaube</b> Diavortrag von Michael Vontalis →S. 23	Unternehmen Mitte	20.00
	<b>Niklaus von Kues – einer der letzten grossen Universalgelehrten</b>	Studentenhaus Herbergsgasse 7	20.00
	Dia-Vortrag von Dr. Robert Th. Stoll		

## MITTWOCH | 27. FEBRUAR

FILM   VIDEO	<b>All that Jazz</b> von Bob Fosse, USA 1979; mit Roy Scheider, Jessica Lange u.a.	Stadtkino	18.00
	<b>Schatten auf Blankfilm zeichnen</b> wir stellen einen Trickfilm her; mit K. Hoffmann	Museum für Gestaltung Basel	18.00
	<b>Die Errettung der äusseren Wirklichkeit</b> Avantgarde und Kurzfilm 2; 1996–2001	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Premiere: Gestohlene Geschichten</b> ein diebisches Seh- und Hörstück/UA; mit Ch. Volk u. V. Ryser; Regie: Ch. Stöcklin →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Das Leben ein Traum</b> von Pedro Calderón de la Barca	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
KUNST	<b>k!ub Stück: Frank &amp; Stein</b> Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
	<b>Amerbach, Faesch und Haus zur Mücke</b> Führung mit S. Bürer	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	<b>Führung in «Tabu-Los?»</b>	Karikatur & Cartoon Museum	13.00   17.00
	<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> →S. 28	Fondation Beyeler	18.00
	<b>Bali – Insel der Götter</b> Führung durch die Ausstellung	Museum der Kulturen	18.15
	<b>Franz Ackermann   Ernesto Neto</b> Führung mit Rafaela Pichler	Kunsthalle	18.30
	<b>Abendführung durch die neue Ägyptenabteilung</b> Dr. André Wiese; Anmeldung: T 271 22 02 (beschränkte Teilnehmerzahl)	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.15
	* <b>Kulturgütertransfergesetz auf dem Prüfstand</b> Podium; siehe www.mkb.ch	Museum der Kulturen	20.00



MUSIK	<b>Special: Die Chanson-Woche</b> Chet; Elektro-Reggae, leichte Chansons und Wortspiele La Filature, F Mulhouse 20.30	
	<b>Mittwoch-Mittag-Konzerte</b> G. Arnold (Klavier); Werke von Bach u. Busoni →S. 26 Offene Kirche Elisabethen 12.15–12.45	
	<b>Bob Geldorf</b> Z7, Pratteln 20.00	
	<b>Liederabend</b> Catherine Swanson   David Cowan Theater Basel, Foyer 20.00	
	<b>Salonorchester la rosita</b> Tango, Foxtrott, Walzer →S. 23 Unternehmen Mitte 20.00	
	<b>Freunde alter Musik in Basel – Konzert III</b> Lidia, Spina del mio Cor, Vokal- und Instrumentalmusik von Monteverdi u. Zeitgenossen; Ensemble Bella Diva Musik-Akademie Basel 20.15	
	<b>Michael Beck Trio</b> M. Beck (Piano), D. Girod (Bass), Ch. Massey (Drums) The Bird's Eye Jazz Club 21.00–24.00	
	<b>Belcanto</b> Opernarien und Lieder live →S. 23 Unternehmen Mitte 21.00	
PARTY & DANCE	<b>Mittags-Milonga</b> Tango tanzen in der Mittagspause Studio Clarahof 12.00–14.30	
	<b>pump it up!</b> Die Houseparty mit DJ Thomas Brunner & Guests →S. 20 Kuppel 22.00	
KINDER	<b>Kindernachmittag</b> in der rauchfreien Halle →S. 23 Unternehmen Mitte 12.00–18.00	
	<b>Hänsel &amp; Gretel</b> Dialektmärchen für die ganze Familie Fauteuil Theater 15.00	
	<b>Kalif Storgg</b> Nach dem Märchen von Wilhelm Hauff; für Kinder ab 5 Jahren Marionetten-Theater 15.00	
	<b>Krokodilli</b> Ein lustiges Märchen für kleine und grosse Leute, ab 4 Jahren Basler Kindertheater 16.00	
ET CETERA	<b>Führung in «Gräser»</b> mit M. Brancucci Naturhistorisches Museum 12.30	
	<b>Mittelalterliche Siedlungsgeschichte von Basel</b> von den Römern bis zur Renaissance; Vortrag von Peter-Andrew Schwarz   Musik: Trio Early Grey Museum Kleines Klingental 18.15–19.30	
	<b>Interkulturelle Fettnäpfchen</b> Vortrag/Übung m. L. Roost Vischer & M. Oertig-Davidson Kantonsmuseum Baselland Liestal 19.15–20.45	
<b>DONNERSTAG   28. FEBRUAR</b>		
FILM   VIDEO	<b>Die Errettung der äusseren Wirklichkeit</b> Avantgarde und Kurzfilm 2; 1996–2001 Stadtkino 18.00	
	<b>Persona</b> von Ingmar Bergman (1966) →S. 4/26 Landkino im Sputnik, Liestal 20.15	
	<b>30 Jahre Trickfilmwettbewerb: Programm 4: Rot</b> Gesamtlänge ca. 60 Min. Stadtkino 20.30	
	<b>Divorce Iranian Style</b> Regie: Kim Longinotto   Ziba Mir-Hosseini, GB 1998 Neues Kino 21.00	
THEATER	<b>Fletsch – Saturday Bite Fever</b> Werwolf-Comedy-Musical; Dialektfassung Fauteuil Theater 20.00	
	<b>Premiere: Drei mal Leben</b> Komödie von Yasmina Reza Theater Basel, Schauspielhaus 20.00	
	<b>Gestohlene Geschichten</b> mit Christina Volk u. Vrene Ryser →S. 16 Teufelhof Theater & Gasthaus 20.00	
	<b>Wahlverwandtschäfte</b> kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Baseldytschi Bihni 20.15	
	<b>Mare Nostrum</b> Kammeroper von Maurico Kagel Theater Basel, Kleine Bühne 20.15	
	<b>Theatercafé: Helfried: Helfried kommt</b> Kabarett; Christan Hölbling (Österreich) Freiburger Theater, D Freiburg 20.30	
	<b>Offene Lesung</b> Lesung unveröffentlichter literarischer Texte Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg 20.00	
KUNST	<b>Werkbetrachtung über Mittag</b> Urs Graf als Zeichner: Religiöse Themen; mit Ch. Müller →S. 29 Kunstmuseum 12.30–13.00	
	<b>Tour fixe in der Sammlung Beyeler</b> →S. 28 Fondation Beyeler 15.00	
MUSIK	<b>Performance: In diesem Moment ist alles anders</b> M. Gmür: Carte Blanche →S. 27 Kaskadenkondensator 20.00	
	<b>Special: Die Chanson-Woche</b> La Filature, F Mulhouse	
	<b>La Guerre sans Nom</b> Regie: Bertrand Tavernier, Patrick Rotman, 1991 (235') 19.00	
	<b>Psycho</b> Regie: Alfred Hitchcock, GB 1960 20.00	
	<b>Michèle Atlani; populäre Rhythmen und Melodien</b> 20.30	
	* <b>Paradiso (UA)</b> von Sidney Corbett; für Sprecherin u. Streichquartett →S. 6 Gare du Nord, Eröffnung 19.30	
	<b>4. Klubhaus-Konzert Migros Basel</b> Radiosinfonieorchester Warschau; Leitung: W. Rajski; Chor d. Nationalen Rundfunks Krakau; Werke von A. Schönberg, E. Korngold und S. Prokofiew; Vorkonzert 19.15–19.50 Stadtcasino 20.15	
	<b>Mat Callahan</b> Songwriter; Konzert mit Yvonne Moor u. Nadja Stoller →S. 20 Parterre 20.30	
	<b>Gilad Atzmon &amp; The Orient House Ensemble</b> alte Klassiker im neuen Outfit The Bird's Eye Jazz Club 21.00   22.30   24.00	
	<b>In die Tiefe der Zeit</b> Ost – West Musik- und Kulturfesttage →S. 6 Goetheanum Dornach	
	<b>Ausstellungseröffnung</b> Mensch – Natur – Kosmos →S. 6 Goetheanum Dornach 16.00–18.00	
	<b>Die Camerata Goetheanum</b> spielt J. S. Bach, aus d. Kunst der Fuge; Agnes Giebel singt Arien u. Lieder →S. 6 Goetheanum Dornach 20.15	
	TANZ	<b>Oberon's Flowers</b> nach der Komödie «Ein Sommernachtstraum» von W. Shakespeare Freiburger Theater, D Freiburg 19.30
PARTY & DANCE	<b>Salsa-Nacht</b> Salsa, Merengue, Cumbia, Rumba u.a., mit DJ Plinio   Samy Allegra   Hotel Hilton 21.00	
	<b>Tango milonga</b> →S. 23 Unternehmen Mitte 21.00	
	<b>funky dance night</b> mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 20 Kuppel 21.00	
KINDER	<b>mini-art-Kinder- und Jugendtheater</b> «Wer auf dem Kopf geht hat den Himmel unter sich» (bis 14 J.) →S. 17 Burghof Lörrach 11.00   15.00	
	<b>Zauberlaterne</b> Der Kinderfilmclub Kino Movie 14.00   16.00	
ET CETERA	<b>Ammoniten malen</b> Workshop mit E. Grässli; Anmeldung T 061 266 55 34 Naturhistorisches Museum 18.00–20.30	

## WIESO IST IHRE VERANSTALTUNG NICHT IN DER AGENDA?

Weil wir nichts davon wussten!

Schicken Sie uns Ihre Angaben bis spätestens

15. des Vormonats (Auswahl vorbehalten).

Programmzeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel

T 262 20 40, F 262 20 39, info@programmzeitung.ch



**iseli**  
DESIGN FÜR DAS AUGEN

Fachgeschäft für  
Brillen und Kontaktlinsen  
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59  
iseli@datacomm.ch <http://www.iseliptik.com>





## WETTBEWERB

Unter den Einsendungen bis am 20. Februar verlosen wir

## 20 Tickets für die Modeschau

Abteilung Mode-Design Körper+Kleid, der Hochschule für Gestaltung und Kunst → S. 15

Die Tickets, gestiftet von Credit Suisse, gelten für die Modeschau der Diplomarbeiten am 2. März 2001, 18.00 oder 21.00 im Gundeldinger Feld

- ☐ Ja, ich will ein Ticket für die Modeschau gewinnen

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:

- ☐ Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 74
- ☐ Abo für Leute in Ausbildung CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung schenken:

- ☐ Ich möchte die ProgrammZeitung selber überreichen, senden Sie mir dazu die Februar-Ausgabe
- ☐ Senden Sie die Februar-Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN

Name   ProgrammZeitung an	Rechnung an
Adresse	Adresse
Datum   Unterschrift	Abo gültig ab

Talon an: ProgrammZeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel

T 061 262 20 40, F 061 262 20 39, [info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch), [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch)